

EXPERTISE

Expertise von Dr. Hannah Pool für den SVR-Policy Brief 2022-1 „Neue Diaspora? Engagement und transnationale Netzwerke der afghanischen und syrischen Communities in Deutschland“.

Stand: Dezember 2021

Bitte zitieren als/Please cite as:

Pool, Hannah 2021: Bericht zu „Transnationale Netzwerke und zivilgesellschaftliche Aktivitäten: die ‚afghanische Community‘ in Deutschland.“ Expertise im Auftrag des Sachverständigenrats für Integration und Migration für den SVR-Policy Brief 2022-1, Berlin.

Transnationale Netzwerke und zivilgesellschaftliche Aktivitäten:
die „afghanische Community“ in Deutschland

Dr. Hannah Pool

Dezember 2021

Dr. Hannah Pool ist Soziologin am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung. Für Ihre Doktorarbeit zu afghanischen Fluchtrouten forschte sie in Iran, der Türkei, Griechenland, und entlang der sogenannten Balkanroute in Serbien, Bosnien und Herzegowina. Sie hat an der St. Andrews Universität, der Universität Teheran und der Technischen Universität Dresden studiert.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	iii
Abbildungsverzeichnis	v
Tabellenverzeichnis	vi
Abkürzungsverzeichnis	vii
1 Einleitung	1
2 Historische Ursprünge und Entwicklung der afghanischen Zuwanderung nach Deutschland.....	2
2.1 Zuwanderung aus Afghanistan von 1979 bis 2015	3
2.2 Zuwanderung aus Afghanistan von 2015 bis 2020	4
2.3 Zuwanderung aus Afghanistan seit 2021	5
2.4 Die Etablierung einer afghanischen Diaspora.....	6
3 Aktuelle Eckdaten und Charakteristika der afghanischen Diaspora in Deutschland.....	8
3.1 Demografisches Profil	9
3.1.1 Alters- und Geschlechtsstruktur.....	9
3.1.2 Ethnische, religiöse und linguistische Untergruppen	10
3.2 Sozioökonomische Daten.....	11
3.2.1 Bildung	11
3.2.2 Beschäftigung.....	12
3.3 Rechtliche Rahmenbedingungen	13
3.3.1 Aufenthaltsdauer	14
3.3.2 Aufenthaltsstatus	14
3.3.3 Bleibeperspektiven.....	19
3.4 Kontextfaktoren von Siedlungsschwerpunkten: Hamburg.....	21
4 Mapping Afghanistan-spezifischer zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland ..	22
4.1 Formen zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland	22
4.2 Zahl, und Alter der Organisationen.....	24
4.3 Klassifizierung nach Betätigungsfeldern.....	27
4.3.1 Entwicklungsarbeit.....	28
4.3.2 Integration	29
4.3.3 Advocacy	29

4.3.4	Religion.....	30
4.3.5	Kultur	31
4.3.6	Bildung	31
4.3.7	Sport.....	31
4.4	Europäische Vernetzung der afghanischen Diaspora Organisationen.....	31
5	Formelle und informelle transnationale Beziehungen und Aktivitäten.....	33
5.1	Finanzielle transnationale Beziehungen	33
5.2	Politische transnationale Beziehungen.....	35
5.3	Mediale transnationale Beziehungen	35
5.4	Kulturelle transnationale Beziehungen.....	37
6	Fazit und weitere Forschungsfelder	38
	Literaturverzeichnis.....	40

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Afghanische Staatsangehörige in Deutschland	2
Abbildung 2: Asylerstanträge afghanischer Staatsangehöriger in Deutschland 2008-2021	4
Abbildung 3: Alter und Geschlecht der afghanischen Staatsangehöriger in Deutschland.....	9
Abbildung 4: Aufenthaltsdauer afghanischer Staatsangehöriger in Deutschland in Jahren	14
Abbildung 5: Schutzstatuskategorien afghanischer Staatsangehöriger in Deutschland.....	16
Abbildung 6: BAMF-Entscheidungen zu afghanischen Asylsuchenden 2015-2020	16
Abbildung 7: Bereinigte Schutzquote afghanischer Asylsuchender	17
Abbildung 8: Anzahl der aus Deutschland nach Afghanistan abgeschobenen Personen.	18
Abbildung 9: Einbürgerungen von afghanischen Staatsangehörigen in Deutschland.....	20
Abbildung 10: Karte zur regionalen Verteilung der untersuchten zivilgesellschaftlichen Organisationen	25
Abbildung 11: Länderfokus der untersuchten zivilgesellschaftlichen Organisationen	27
Abbildung 12: Betätigungsfelder der untersuchten zivilgesellschaftlichen Organisationen.....	28
Abbildung 13: Erhaltene Rücküberweisungen in Afghanistan 2011-2020.	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rechtsstatus von afghanischen Staatsangehörigen in Deutschland 15

Tabelle 2: Gründungsjahr der untersuchten zivilgesellschaftlichen Organisationen 25

Tabelle 3: Regionale Verteilung der untersuchten zivilgesellschaftlichen Organisationen 26

Abkürzungsverzeichnis

AZR	Ausländerzentralregister
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
CIM	Centre for International Migration and Development
EASO	European Asylum Support Office
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
MZ	Mikrozensus
SOEP	Sozio-ökonomisches Panel
UNHCR	United Nations High Commissioner for Refugees

1 Einleitung

In Deutschland leben etwa 309.000 Menschen mit einem biografischen Bezug zu Afghanistan, von denen die meisten erst in den letzten 10 Jahren nach Deutschland gekommen sind (Statistisches Bundesamt, 2021e). Der vorliegende Bericht befasst sich mit der Zuwanderung von Menschen aus Afghanistan nach Deutschland und fokussiert sich dabei insbesondere auf transnationale Netzwerke und die Aktivitäten Afghanistan-spezifischer zivilgesellschaftlicher Organisationen. Im Mittelpunkt steht hierfür ein erstelltes Mapping von 128 Organisationen mit Afghanistanbezug in Deutschland hinsichtlich ihrer Gründungsorte und -zeiten, Selbstbeschreibungen und Tätigkeitsfeldern.

Der Bericht ist wie folgt gegliedert: Der erste Teil beschreibt die historische Zuwanderung von Menschen aus Afghanistan nach Deutschland. Im zweiten Teil werden Daten zum demografischen Profil, der sozioökonomischen Situation und zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der in Deutschland lebenden Menschen aus Afghanistan dargestellt. Im dritten Teil werden zivilgesellschaftliche Organisationen mit Afghanistanbezug in Deutschland analysiert. Im vierten Teil werden die formellen und informellen transnationalen finanziellen, politischen, kulturellen und medialen Beziehungen und Aktivitäten erläutert. Der Bericht schließt mit weiteren potenziellen Forschungsfeldern. Der Annex enthält die Liste der 128 zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Afghanistanbezug.

Die wichtigsten Ergebnisse des Expertisepapiers sind:

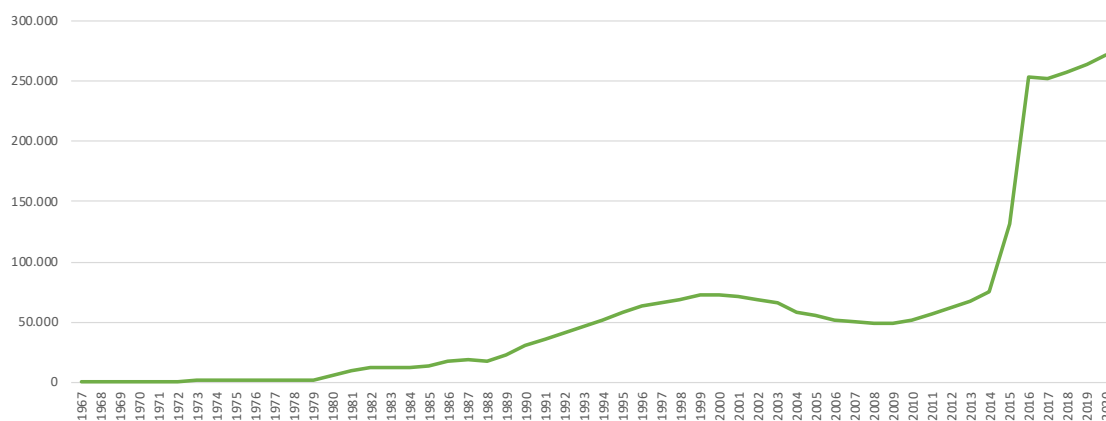
- Der Begriff der „afghanischen Diaspora“ wird gegenwärtig zunehmend bewusst von Menschen in Deutschland verwendet, die einen biografischen Bezug zu Afghanistan haben. Insbesondere transnational agierende zivilgesellschaftliche Organisationen bezeichnen sich selbst immer häufiger als afghanische Diaspora.
- Die Verknüpfung, Vernetzung und Vertiefung der transnationalen Beziehungen zur europaweit verteilten afghanischen Diaspora ist ein Schwerpunkt der Advocacy Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen. Diesem Ziel dienen Vernetzungstreffen und -foren sowie der Austausch von Initiativen, die insbesondere in den sozialen Netzwerken aktiv sind.
- Während das Ziel von Afghanistan-spezifischen zivilgesellschaftlichen Organisationen in den 1990er und 2000er Jahren vor allem die Entwicklungshilfe in Afghanistan war, haben sich seit 2010 zunehmend Initiativen zur Integration von Afghan:innen in Deutschland gegründet. Zunehmend wird darüber hinaus aktiv die Integration in eine transnationale afghanische Diaspora gefordert.
- Die regionale Verteilung der in Deutschland gegründeten Vereine mit Afghanistanbezug verschiebt sich von den kleineren Gründungstädten der 1990er Jahren hin zu einem stärkeren Netzwerk der afghanischen Diaspora in die Hauptstadt Berlin. Hamburg ist derzeit noch die Stadt mit den meisten Vereinen, könnte aber bald von Berlin abgelöst werden.

2 Historische Ursprünge und Entwicklung der afghanischen Zuwanderung nach Deutschland

Migration hat es im Gebiet des heutigen Afghanistans und in der gesamten zentralasiatischen Region immer gegeben. Dürre und klimabezogene Migration, Nomadentum, Arbeitsmöglichkeiten und religiöse Mobilisierung sind seit Jahrhunderten Gründe für transnationale Mobilität (Adelkhah & Olszewska, 2007). Historisch gesehen erfolgte Emigration aus Afghanistan sowohl aufgrund wirtschaftlicher Möglichkeiten, wie etwa der Ölindustrie im benachbarten Iran in den 1960er Jahren (Mousavi, 1998, p. 109), als auch aufgrund bewaffneter Konflikte. Marginalisierte Minderheiten wie die Hazara mussten beispielsweise bereits im 19. Jahrhundert vor Amir Abdur Rahman in den Iran fliehen (Safri, 2011, p. 596). Die Migration innerhalb und außerhalb Afghanistans verläuft häufig multidirektional oder zirkulär und war oftmals mit einer Rückkehr in die ursprüngliche Herkunftsregionen verbunden gewesen (Monsutti, 2007). Als Resultat erstreckt sich für viele Afghan:innen der Zustand der Migration über Jahre hinweg und besteht aus multiplen Etappen (Pool, 2021b).

Die Zuwanderung aus Afghanistan nach Deutschland ist eng mit den Entwicklungen in Afghanistan seit den 1980er Jahren verbunden und setzt sich aus verschiedenen Gruppen zusammen: Zum einen aus Menschen, die zu Studien- oder Arbeitszwecken direkt aus Afghanistan nach Deutschland ziehen, und zum anderen aus Menschen, die in Deutschland Asyl beantragen.

Abbildung 1: Afghanische Staatsangehörige in Deutschland



Quelle: Ausländerstatistik (Statistisches Bundesamt, 2021c). Eigene Darstellung

Gegenwärtig leben laut Statistischem Bundesamt (Stand: 31.12.2021) 271.805 afghanische Staatsangehörige in Deutschland (Statistisches Bundesamt, 2021d). Entlang der verschiedenen Ankunftszeitpunkte zwischen 1967 und 2021 (Abbildung 1) lassen sich drei Phasen des Zuzuges afghanischer Staatsangehöriger einteilen: Neben jenen Personen aus Afghanistan, die mit einem Arbeits- oder Studienvisum nach Deutschland eingereist sind; Personen aus Afghanistan, die a) zwischen 1979 und 2015 in Deutschland Asyl beantragt haben; b) zwischen 2015 und August 2021 in Deutschland Asyl beantragt haben, c) seit August 2021 mit einem humanitären Visa nach Deutschland eingereist sind.

Die Heterogenität der afghanischen Diaspora in Deutschland basiert auf diesen unterschiedlichen Gruppen. Rechtsstatus und Aufenthaltsdauer prägen die Zugehörigkeit und Fragmentierung innerhalb der afghanischen Diaspora in Deutschland, wie Zara Momand in ihrem Essay beschreibt:

„Diese Community ist alles andere als homogen, sie wird von politischen, religiösen und sozialen Unterschieden geprägt, gespalten, aber auch geeint. Die jeweiligen sozialen Einflüsse bestimmen die Unterschiede: Davon, wann und unter welchen Umständen jemand Afghanistan verlassen hat, hängt mit hoher Wahrscheinlichkeit auch die Bewertung der aktuellen Entwicklungen ab.“ (Momand, 2021)

Im Folgenden soll zunächst die Heterogenität der afghanischen Zuwanderung nach Deutschland in verschiedenen Phasen dargestellt werden. Anschließend wird der Begriff der afghanischen Diaspora kontextualisiert.

2.1 Zuwanderung aus Afghanistan von 1979 bis 2015

Vor 1979 lebten hauptsächlich Studierende und Geschäftsleute aus Afghanistan in Deutschland, ihre Zahl wird jedoch auf weniger als 2.000 Personen geschätzt (Baraulina, Bommers, & El-Cherkeh, 2007, p. 9). Die asylbezogene Migration aus Afghanistan nach Deutschland begann mit dem Einmarsch der Sowjetunion in Afghanistan und seitdem Zeit sind Menschen aus Afghanistan eine der Hauptstaatsangehörigkeiten von Asylersanträgen (BAMF, 2021a, p. 20).

Infolge der sowjetischen Invasion in Afghanistan im Jahr 1979 wurden Millionen Menschen innerhalb ihres Landes zu Binnenflüchtlingen oder flohen in die Nachbarländer Iran und Pakistan. Wohin die Menschen flohen, hing oft von sprachlichen, historischen oder religiösen Beziehungen sowie von finanziellen Ressourcen ab. Schätzungsweise 2,2 bis 3 Millionen ethnische Paschtunen flohen aus Afghanistan nach Pakistan und 1,5 Millionen Dari sprechende Menschen, insbesondere ethnische Hazara und Tadschiken, in den Iran (Turton & Marsden, 2002, p. 11). Nur wenige Menschen schafften es zu dieser Zeit nach Deutschland. In den 1980er Jahren war es vor allem die politische Elite Afghanistans, die nach ihrer Flucht aus Afghanistan in Deutschland Asyl beantragte (Fischer, 2019). Nach der Machtübernahme der Taliban 1996, stieg die Zahl der afghanischen Geflüchteten weltweit auf fünf Millionen. In den 1990er Jahren waren es insbesondere gut ausgebildete Menschen, denen es gelang, vor dem fundamentalistischen Regime der Taliban aus Afghanistan zu fliehen und in Deutschland Asyl zu beantragen (Oeppen, 2009). Zwischen 1996 und 2001 stieg die Zahl der in Deutschland lebenden afghanischen Staatsangehörigen von 63.000 auf 71.000 (Statistisches Bundesamt, 2021c) (Abbildung 1).

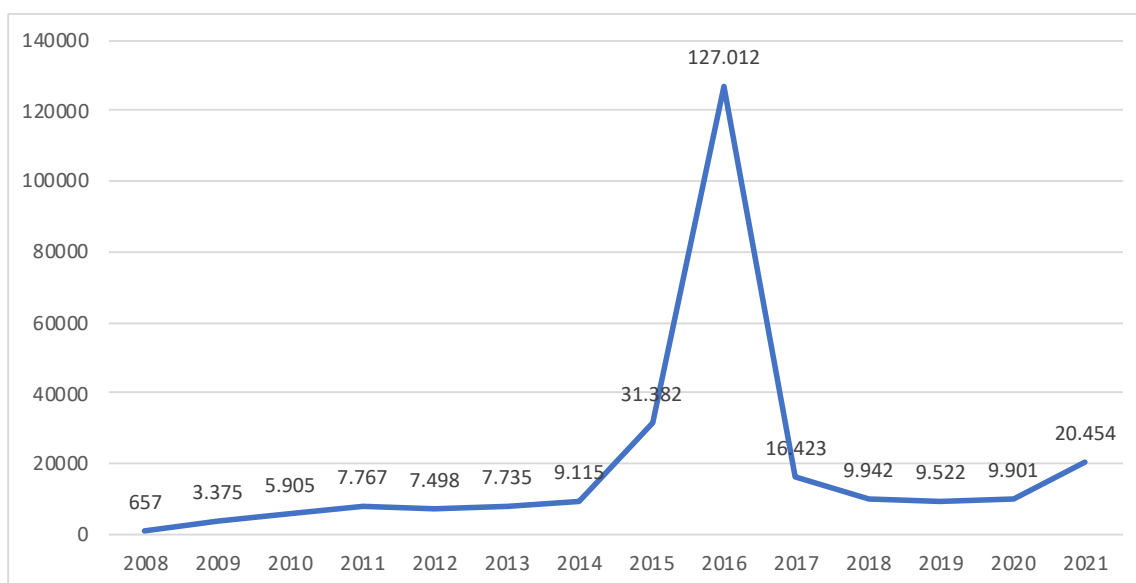
Der Einmarsch der US- und NATO-Truppen in Afghanistan nach dem 11. September 2001 und der Sturz der Taliban führten zunächst zu einer Phase der Rückkehr afghanischer Geflüchteter. Zum Teil waren diese vom Wunsch getrieben, das Land wiederaufzubauen, zum Teil handelte es sich dabei jedoch auch um erzwungene Rückführungen aus Iran und Pakistan. Die Zahl der in Deutschland lebenden afghanischen Staatsangehörigen sank seit dem Jahr 2000 kontinuierlich auf 48.752 im Jahr 2009 (Statistisches Bundesamt, 2021c), was sowohl auf die Rückkehr nach Afghanistan als auch auf

die zunehmenden Einbürgerungen zurückzuführen ist. Die wachsende Gefährdungslage in Afghanistan mit kriegerischen Angriffen, Bombenanschlägen der Taliban und dem US Drohnterror (Feroz, 2021) stoppten die Rückkehr und führten dazu, dass immer mehr Menschen Afghanistan verlassen mussten. Die schlechten Lebensbedingungen, die fehlenden Zukunftsperspektiven und der restriktive legale Aufenthaltsstatus für Afghan:innen in Iran und Pakistan führten dazu, dass sich Menschen zunehmend auf den Weg in die EU machten (Pool, 2021a). Die Hauptroute in die EU ist hierfür der gefährliche Landweg von Afghanistan über Iran in die Türkei und über die östliche Mittelmeerroute in Booten nach Griechenland, wo laut UNHCR zwischen 2015 und 2021 rund 300.000 afghanische Staatsangehörige angekommen sind (UNHCR, 2021). Aufgrund der schlechten Lebensbedingungen für Asylsuchende in Griechenland (Amnesty International, 2021b), machen sich viele Personen folglich weiter auf den Weg nach Westeuropa.

2.2 Zuwanderung aus Afghanistan von 2015 bis 2020

Seit 2014 stellen immer mehr Menschen aus Afghanistan einen Asylerstantrag in Deutschland (Abbildung 2). Die Zahl der schutzsuchenden Menschen aus Afghanistan in Deutschland stieg bis 2020 auf 216.000 Menschen an. Diese Gruppe besteht sowohl zum einen aus Personen, die direkt aus Afghanistan kommen, und zum anderen aus Personen, die bereits vorher nach Pakistan oder in den Iran geflohen waren. Auf Grund der unsicheren Situation, den zunehmenden Abschiebungen und ihrer eingeschränkten Rechte in den Hauptaufnahmelandern entschieden sich viele für eine weitere Migration. Diese kontinuierlichen Fluchtgeschichten werden auch als „fragmented journeys“ (Collyer, 2010; Kuschminder, 2018) bezeichnet.

Abbildung 2: Asylerstanträge afghanischer Staatsangehöriger in Deutschland 2008-2021



Quelle: Das BAMF in Zahlen (BAMF, 2016, 2017, 2020, 2021a). Eigene Darstellung

Im Sommer 2015 wurde die Aufnahme geflüchteter Menschen sowohl national, als auch international, als neue deutsche „Willkommenskultur“ titulierte (Bock & Macdonald, 2019). Insbesondere für Asylsuchende aus Afghanistan wurde jedoch schnell deutlich, dass die Erleichterungen für syrische Asylsuchende nicht auf sie zutrafen. Darüber hinaus finanzierte und organisierte Deutschland zwei Kampagnen, eine zur Verhinderung der Ausreise aus Afghanistan nach Deutschland und die andere zur Förderung freiwilliger Rückkehr nach Afghanistan. In Afghanistan wurden 2015 vom Auswärtigen Amt im Rahmen der Kampagne „Rumours about Germany“ Plakate mit der Aufschrift „Afghanistan verlassen? Haben Sie sich das wirklich überlegt?“ in Dari und Paschtu aufgestellt (Gerner, 2015). In Deutschland selbst wurde vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat eine Kampagne mit dem Slogan „Dein Land. Deine Zukunft. Jetzt!“ initiiert, die zur freiwilligen Rückkehr unter anderem nach Afghanistan aufrief (BMI, 2020). Die Freiwilligkeit dieses Rückkehrprogramms wurde in Frage gestellt, da oft Zwang und wirtschaftliche Anreize involviert waren (Hänsel, Hess, & Kasparek, 2019, p. 20). Beide Kampagnen wurden von der Zivilgesellschaft in Deutschland zum Teil heftig kritisiert (PRO ASYL, 2019; Wank, 2018).

Eine weitere Belastung für schutzsuchende Afghan:innen in Deutschland ist die Angst vor Abschiebungen (Shad, 2021, p. 258). Trotz massiver Kritik an Abschiebungen nach Afghanistan (Stahlmann, 2017), sind seit 2016 über 1.104 Menschen direkt nach Afghanistan abgeschoben worden (Deutscher Bundestag, 2021a). Bis kurz vor der Machtübernahme der Taliban im August 2021 hat die deutsche Bundesregierung noch Abschiebungen nach Afghanistan geplant und durchgeführt (Lerchl, 2021).

2.3 Zuwanderung aus Afghanistan seit 2021

Nach dem Abzug der US-geführten Truppen aus Afghanistan und der anschließenden Machtübernahme durch die Taliban versuchen seit dem Sommer 2021 Hunderttausende von Menschen, Afghanistan zu verlassen, um Menschenrechtsverletzungen, politischer Gewalt, der Verfolgung religiöser und ethnischer Gruppen sowie der gesellschaftlichen Ausgrenzung von Frauen und Mädchen zu entkommen.

Deutschland hat sich durch den Einsatz der Bundeswehr von 2001 bis 2021 militärisch an der US- und NATO-Mission in Afghanistan beteiligt. Diese militärische Beteiligung hat einen Verantwortungsnexus erschaffen, der sich auch auf die Zuwanderung von Menschen aus Afghanistan überträgt, die für deutsche Organisationen oder militärische Einheiten gearbeitet haben (Steinbeis, 2021). Die deutsche Botschaft in Kabul spricht auf ihrer Webseite selber von „Menschen, für die Deutschland besondere Verantwortung trägt“ (Auswärtiges Amt, 2021). Personen, die bei den Streitkräften, Auslandsvertretungen, deutschen Institutionen oder Entwicklungsorganisationen beschäftigt waren, sollen die Möglichkeit zur Evakuierung bekommen. Während Menschen Afghanistan bisher hauptsächlich über die gefährlichen Landrouten aus dem Iran oder Pakistan verließen, um über die Türkei oder Russland in die EU zu gelangen, haben die Schließungen der afghanischen Grenzen dazu geführt, dass Menschen kaum noch ohne Evakuierungsflüge aus dem Land herauskommen. Bis Dezember 2021 haben deutsche Behörden 24.556 Menschen (4.590 Ortskräften und 19.966 Angehörigen) in Afghanistan eine Aufnahmezusage gegeben, von denen bisher jedoch erst 7.033 nach Deutschland evakuiert wurden (Der Standard, 2021).

2.4 Die Etablierung einer afghanischen Diaspora

Die Entstehung und Bedeutung einer afghanischen Diaspora wird in den letzten Jahren sowohl in der Wissenschaft als auch innerhalb der transnationalen afghanischen Gemeinschaft zunehmend diskutiert. In diesem Bericht wird die folgende Definition von Diaspora verwendet: Unter Diaspora versteht man

„Bevölkerungsgruppen mit meist über Generationen aufrechterhaltene Herkunftslandbezüge, deren Selbstverständnis von einer mitunter traumatischen Wanderungsgeschichte geprägt ist. Ihre grenzüberschreitenden Loyalitäten, Beziehungen oder Orientierungen unterscheiden Diasporagruppen von anderen Typen ethnischer und/oder religiöser Minderheiten“ (Nieswald, 2018).

Gegenwärtig wird der Begriff „Diaspora“ ins Dari übernommen, wobei es bisher keinen eigenständigen Begriff in Dari gibt. So wird der Begriff „دیاپوراى افغانى“ (diaspora-i afghan-i) immer häufiger verwendet. In Bezug auf die afghanische Diaspora ist hier die Organisation, das Selbstverständnis und deren Ausprägungen in Deutschland relevant. Carolin Fischer (2015, p. 183) argumentiert, dass die soziale Organisation der afghanischen Diaspora durch Familienstrukturen, sozioökonomische Klasse, Politik und Ethnizität innerhalb einer imaginierten Gemeinschaft geprägt ist. Der Anthropologe Alessandro Monsutti (2021) hebt die Bedeutung transnationaler Netzwerke hervor, die durch jahrzehntelange afghanische Migration entstanden sind, sich jedoch oftmals auf kleine Beziehungsgeflechte beschränken. Ihm zufolge ist der afghanische Transnationalismus durch enge Solidaritätsgruppen entlang religiöser, sozialer oder ethnischer Linien charakterisiert. Diese Linien tragen zu einem unterschiedlichen Grad an sozialer Abgrenzung bei (Monsutti, 2004, p. 224).

Die Debatten über eine afghanische Diaspora wurden in den letzten Jahren unter dem Konzept des „Afghaniyat“ geführt. In seiner Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis einer afghanischen Diaspora bezieht sich Mir Hekmatullah Sadat auf den Begriff, um die Bedeutung moralischer Werte, Glaubenssätzen und Gewohnheiten zu beschreiben. Er argumentiert:

„*akhlaq-e wejdani* (moral values), *aqā-id* (beliefs), and *ananat* (customs) shaping the Afghan psyche and way of life. The Afghan Diaspora's sense of *Afghaniyat* preserves and affects Afghans' relationship with their *watan* (homeland). As a result, *Afghaniyat* is the instrument through which their participation and allegiance to the Afghan culture can be measured“ (Sadat, 2008, p. 330).

Der Begriff der afghanischen Diaspora ist in diesem Bericht in erster Linie als Selbstverständnis zu verstehen. Die Selbstwahrnehmung und Verortung innerhalb einer Diaspora ist intersektional und wird durch vielfältige Erfahrungen aufgrund von ethnischer Herkunft, Religion, Klasse, Geschlecht, und anderen selbstangenommenen und fremdzugeschriebenen Kategorien beeinflusst. Die afghanische Diaspora in Deutschland besteht aus verschiedenen Gruppierungen, welche vor allem nach Selbstzuschreibung definiert werden sollten. So betonen Daxner und Nicola (2017, p. 18), dass sich nicht alle Menschen mit afghanischem Migrationshintergrund automatisch als Teil der afghanischen Diaspora verstehen würden und unterschiedliche Identifikationen mit dieser „statistical ascription“ existieren. Darüber hinaus kann eine Selbstidentifikation mit der afghanischen Diaspora auch von Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft angenommen werden, die nicht in der statistischen Gruppe der Menschen mit afghanischem Migrationshintergrund eingeschlossen sind (ebd.).

Die Selbstbezeichnung als „Afghan Diaspora“ oder „afghanische Diaspora“ für Initiativen und Vereine nimmt zu. Sichtbar wird dies beispielsweise bei dem Kollektiv *Afghanische Diaspora in Europa*, das 2020 ein deutschsprachiges Diskussionsformat in den Sozialen Medien etabliert hat, der *Afghan Diaspora Initiative*, die sich aus Aktivist:innen zusammensetzt, die in Afghanistan mit und für internationale Organisationen gearbeitet haben, und dem Webportal *Afghan Diaspora Network*, das deutschsprachige Artikel, Reportagen und Berichte veröffentlicht.

3 Aktuelle Eckdaten und Charakteristika der afghanischen Diaspora in Deutschland

Die afghanische Diaspora in Deutschland besteht aus drei, sich teilweise überschneidenden sozialen Gruppierungen: Erstens in Deutschland lebenden afghanischen Staatsangehörigen, zweitens Personen, von denen mindestens ein Elternteil die afghanische Staatsangehörigkeit hat, die aber selber die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen haben, und drittens deutschen Staatsangehörigen, die sich selbst als der afghanischen Diaspora zugehörig bezeichnen würden, die aber statistisch nicht als Personen mit afghanischem Migrationshintergrund erfasst werden. Das bedeutet, dass die genaue Zahl aller Personen, die einen biografischen Bezug zu Afghanistan haben, nicht erfasst werden kann. Die Daten des Statistischen Bundesamtes geben lediglich die genaue Zahl von Personen mit afghanischer Staatsbürgerschaft wieder. Sobald Menschen aus Afghanistan die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen, verschwindet der 'statistische Migrationshintergrund' aus den Daten (Daxner & Nicola, 2017, p. 18). Der Mikrozensus (2021e) geht von 309.000 Personen mit afghanischem Migrationshintergrund¹ im weiteren Sinne aus, von denen 249.000 eine eigene Migrationserfahrung haben.

Die folgenden bevölkerungsstatistischen Daten bilden den Rahmen für die Betrachtung einer afghanischen Diaspora in Deutschland. Da genaue Daten über den Umfang der afghanischen Diaspora in Deutschland nicht existieren, ist die Beschreibung der Charakteristika aus statistischer Perspektive immer unvollständig und kann die Selbstwahrnehmung der statistisch erfassten und nicht erfassten Personen nur unzureichend wiedergeben. Diese Heterogenität der afghanischen Diaspora muss bei der Einordnung des demografischen Profils, der sozio-ökonomischen Daten sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen stets berücksichtigt werden. Hinzu kommt eine Verzerrung der Daten, die sich zum einen aus dem Ankunftszeitpunkt in Deutschland und zum anderen aus dem rechtlichen Status der Personen ergibt. Die Datenerhebung über Afghan:innen, die zwischen den 1960er und 1990er Jahren nach Deutschland kamen, ist unvollständig.

Während Personen, die in Deutschland einen Asylantrag stellen, genaue Daten an das BAMF übermitteln müssen und somit statistisch sehr genau erfasst werden, werden andere Teile der afghanischen Diaspora statistisch kaum erfasst. Aus diesem Grund wird im Folgenden immer zwischen allgemeinen Daten zu Personen mit Bezug zu Afghanistan und Daten des BAMF zu afghanischen Staatsangehörigen, die einen Asylantrag gestellt haben, unterschieden. Bezüglich der Daten zu Asylsuchenden aus Afghanistan des BAMF soll jedoch auch auf die Kritik an der Erfassung und der fehlenden Transparenz und Validierbarkeit der Daten hingewiesen werden (Feneberg & Pukrop, 2020; Schneider, 2021).

¹ Der Mikrozensus definiert eine Person mit Migrationshintergrund „wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt“ (Statistisches Bundesamt 2020, p. 4). Diese Definition wird jedoch nicht nur als sprachlich unpräzise, sondern auch als ausgrenzend kritisiert. Die Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit (2021) fordert daher eine Neubestimmung des Begriffes.

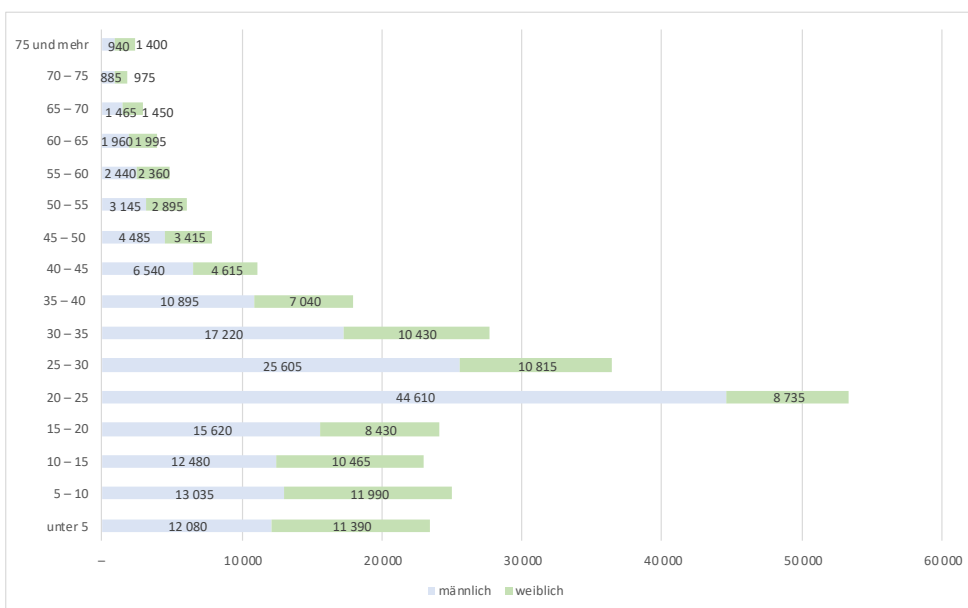
3.1 Demografisches Profil

Der rechtliche Status von Menschen aus Afghanistan in Deutschland spiegelt sich ihrer Erfassung in den vorhandenen Daten zum demografischen Profil wider: Afghanische Asylsuchende in Deutschland werden in den vom BAMF, dem SOEP und den Bundesministerien erhobenen Daten statistisch genau erfasst. Menschen aus Afghanistan, die zum Studieren oder zur Arbeitsaufnahme nach Deutschland gekommen sind, werden dagegen vor allem im Mikrozensus oder Ausländerzentralregister statistisch erfasst.

3.1.1 Alters- und Geschlechtsstruktur

Die Mehrheit der in Deutschland lebenden Personen mit afghanischer Staatsangehörigkeit ist männlich. Während bei den über 50-Jährigen die Verteilung von Männern und Frauen ausgewogen ist, zeigt sich insbesondere bei den 15- bis 35-Jährigen, dass deutlich mehr Männer als Frauen in Deutschland leben (Statistisches Bundesamt, 2021d). Aufgrund des jungen Durchschnittsalters bei der Ankunft in Deutschland handelt es sich bei den über 50-Jährigen häufig um Personen, die schon länger in Deutschland leben (Abbildung 3).

Abbildung 3: Alter und Geschlecht der afghanischen Staatsangehöriger in Deutschland



Quelle: Ausländerzentralregister (Statistisches Bundesamt, 2021d). Eigene Darstellung.

Von den 9.901 Menschen aus Afghanistan, die im Jahr 2020 einen Asylerstantrag gestellt haben, waren 60,2% männlich (5.959) und 39,8 % weiblich (3.942) (BAMF, 2021a). Von diesen volljährigen Antragstellenden aus Afghanistan waren laut der „SoKo“-Datenerfassung 54% verheiratet und 40% ledig (Heß, 2021, p. 8). Insgesamt wurden 170 Fällen afghanischer Staatsangehöriger die Anerkennung als Flüchtling wegen geschlechtsspezifischer Verfolgung (§ 3b Abs. 1 Nr. 4 AsylG) gewährt.

Dies bedeutet, dass die Verfolgung unmittelbar mit der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe, die direkt mit dem Geschlecht oder der geschlechtlichen Identität verbunden ist, anerkannt wurde. In den meisten Fällen in Afghanistan (151) wurde dies auf nicht-staatliche Verfolgung zurückgeführt (BAMF, 2021a).

Mit einem Durchschnittsalter von 27,1 Jahren nach dem Mikrozensus 2020 ist die afghanische Bevölkerung eine der jüngsten ausländischen Bevölkerungsgruppen in Deutschland (Statistisches Bundesamt, 2021e). Insgesamt sind 90.000 Personen unter 18 Jahre alt und die Altersgruppe der 20- bis 25-Jährigen ist mit 53.000 die größte (Abbildung 3). Von den Asylersantragstellenden aus Afghanistan im Jahr 2020, waren 55,7 % unter 30 Jahre alt. Von den Volljährigen waren 24,9% zwischen 30 und 39 Jahre alt, 23,1% zwischen 25 und 29 Jahre alt und 23,6% zwischen 20 und 24 Jahre alt (Heß, 2021, p. 9). In den vergangenen Jahren bildeten unbegleitete minderjährige Asylersantragstellende aus Afghanistan die größte Gruppe unter den unbegleiteten Minderjährigen. Insgesamt stellten im Jahr 2020 2.232 unbegleitete Minderjährige einen Asylersantrag. Von diesen waren 31,5% aus Afghanistan, gefolgt von 22,9% aus Syrien (BAMF, 2021a).

Dass die afghanische Bevölkerung in Deutschland im Durchschnitt so jung ist, wirkt sich auch auf tendenziell aktivere transnationale Beziehungsnetzwerke zu Familienangehörigen in Afghanistan und anderen Ländern aus. Die Einbindung in ein Familiennetzwerk kann bei jungen Menschen aktiver sein und zu einem verstärkten Austausch mit der Familie im Herkunftsland führen. Im Gegensatz dazu kann der Austausch und Kontakt zwischen den in Deutschland lebenden älteren Generationen und der Familie in Afghanistan im Laufe der Jahre an Intensität abnehmen.

3.1.2 Ethnische, religiöse und linguistische Untergruppen

Erhebungen über die religiöse Selbsterortung von Menschen aus Afghanistan lassen sich schwer mit Genauigkeit ermitteln. Die Studie „Muslimisches Leben in Deutschland“ (MLD) wurde im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz durch das BAMF durchgeführt und untersucht die Religionsausübung von muslimischen Personen in Deutschland. Die hochgerechnete Zahl der muslimischen Personen, die Afghanistan als ihr Herkunftsland angeben, wird in der Studie auf 274.000 bis 282.000 Personen im Jahr 2019 geschätzt (Pfündel, Stichs, & Tanis, 2021, p. 38). Laut der MLD-Studie sind 94 % der in Deutschland lebenden Menschen mit afghanischem Migrationshintergrund muslimisch. Darüber hinaus geben 5 % an, keiner Religion anzugehören und 2 % fühlen sich anderen Religionsgemeinschaften zugehörig (Pfündel et al., 2021, p. 40). Während deutschlandweit die meisten Religionsangehörigen mit Migrationshintergrund aus muslimisch geprägten Herkunftsländern sunnitisch (73,7 %) sind, kommen die meisten schiitischen Glaubensangehörigen (4 %) aus Afghanistan und Iran (Pfündel et al., 2021, p. 47).

Bei den Asylersantragstellenden ist die Datenlagen wesentlich genauer, da das BAMF die Religionszugehörigkeit erfasst. Von den 9.901 Personen aus Afghanistan, die im Jahr 2020 einen Asylersantrag gestellt haben, gab der weitaus größte Teil (84,9 %, 8.410 Menschen) den Islam als Religionszugehörigkeit an (BAMF, 2021a). Während 10,5 % (1.036) „Sonstige“ angaben, haben sich 2 %

(202) als zum Christentum und 0,4 % als dem Hinduismus zugehörig angegeben. Als konfessionslos ordneten sich 2,2 % (217) ein (ebd.). Hervorzuheben ist, dass im Vergleich zur Herkunftsgesellschaft „bei den Geflüchteten aus Afghanistan Sunnitinnen und Sunniten unter-, Schiitinnen und Schiiten, aber auch Christinnen und Christen, Angehörige anderer Glaubensrichtungen sowie Konfessionslose ,dagegen überrepräsentiert“ (Siegert, 2020, p. 7) sind.

Ethnische Zugehörigkeit im afghanischen Kontext sollte als nicht statisch verstanden werden. Frangis Dadfar Spanta schreibt über die Wechselbeziehung zwischen ethnischer Identität und Diaspora: „Die ethnischen Identitäten sind multipel, fluid und die Problematik hat sich durch den jahrzehntelangen Krieg und durch die afghanische Diaspora vieler Afghan*innen aus den Nachbarländern und dem Westen zusätzlich verschärft“ (2019, p. 386). In Bezug auf die ethnischen Zugehörigkeiten von Asylsuchenden schreibt das BAMF im Jahresbericht 2021:

„Einige Staatsangehörigkeiten fallen durch den hohen Anteil von Schutzsuchenden einer bestimmten ethnischen oder religiösen Gruppe auf. Insoweit spiegeln sich auch in einer Betrachtung der Asylersuchen nach diesem Kriterium insbesondere die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in diesen Staaten wieder“ (BAMF, 2021a).

BAMF-Daten zur ethnischen Zugehörigkeit von afghanischen Asylantragstellenden liegen für das Jahr 2016 vor. Von den 127.012 Asylersuchenstellenden aus Afghanistan gaben 43,7 % an Tadschiken zu sein, 25,5 % Hazara, 14,0 % Paschtunen und 10,8 % unbekannt sowie 6,0 % sonstige an (BAMF, 2017). Bei den afghanischen Staatsangehörigen, die gegenwärtig in Deutschland Asyl beantragen, ist davon auszugehen, dass besonders viele der Ethnie der Hazara angehören. Der Grund dafür ist die jahrhundertelange Verfolgung der Hazara in Afghanistan (Amnesty International, 2021a; Monsutti, 2005; Mousavi, 1998).

Derzeit liegen keine Daten darüber vor, wie viele in Deutschland lebende Menschen Paschtu oder Dari sprechen.

3.2 Sozioökonomische Daten

Bei den sozioökonomischen Daten über die in Deutschland lebende afghanische Diaspora ist zu unterscheiden zwischen denjenigen, die im deutschen Bildungssystem sozialisiert wurden, und denjenigen, die erst in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind und entweder einen Asylantrag gestellt haben oder zum Arbeiten oder Studieren gekommen sind. Die Vergleichswerte sind somit sowohl die Aufenthaltsdauer als auch der legale Aufenthaltsstatus in Deutschland.

3.2.1 Bildung

Der Bildungsgrad der Personen, die aus Afghanistan nach Deutschland gezogen sind, hat sich je nach Jahr der Zuwanderung erheblich verändert. Die Generation der Afghan:innen, die in den

1980er Jahren angekommenen sind, war oftmals hochgebildet und verfügten über Hochschulabschlüsse (Fischer, 2019). Die Mehrheit der afghanischen Staatsangehörigen, die seit 2015 in Deutschland einen Asylerstantrag gestellt haben, verfügt über geringere Bildungs- und Berufsqualifikationen. Die sozioökonomischen Daten zu Asylerantragstellenden aus Afghanistan werden vom BAMF während der Asylerantragstellung über die „Soziale Komponente“ (die sogenannten „SoKo“-Daten) erhoben. Diese Angaben sind Selbstauskünfte der Antragstellenden und sollen einen ersten Einblick in ihre formelle Qualifikation geben. Bei der „SoKo“-Befragung im Jahr 2020 gaben die meisten volljährigen Asylerantragstellenden aus Afghanistan an, keine formale Schulbildung zu haben (25,3 %) (Heß, 2021, p. 12). Die angegebenen Schulabschlüsse unterteilen sich in Mittelschulabschlüsse (22,6 %), Gymnasialabschlüsse (20,4 %), und Grundschulabschlüsse (20,9 %). Die kleinste Gruppe bildeten Personen mit einem Hochschulabschluss (10,8 %) (Heß, 2021, p. 12).

Für diejenigen, die ab Sommer 2021 aus Afghanistan nach Deutschland evakuiert werden, prognostiziert der IAB-Bericht von Brückner et al. (2021) aufgrund ihres vorherigen Bezugs zu Deutschland höhere Bildungshintergründe: „Die neu aufgenommenen Afghaninnen und Afghanen werden in Hinblick auf das Bildungsniveau, Deutsch- und Fremdsprachenkenntnisse bessere Voraussetzungen als die früher zugezogenen Schutzsuchenden mitbringen“ (Brücker et al., 2021, p. 6)

Die Hauptstudienfächer der 1.256 Studierenden mit afghanischer Staatsbürgerschaft im Studienjahr 2015-2016 waren Ingenieurwissenschaften (539), gefolgt von Jura (431), Naturwissenschaften (117) und Sozialwissenschaften (78) (Daxner & Nicola, 2017, p. 22). Unter den Afghan:innen, die im Jahr 2020 zum Studium nach Deutschland kamen, förderte der Deutsche Akademische Austauschdienst 633 afghanische Stipendiat:innen (DAAD, 2021).

3.2.2 Beschäftigung

Nachdem die erste Generation der in den 1960er Jahren nach Deutschland zugezogenen afghanischen Staatsangehörigen zumeist Geschäftsleute und Studierende waren, folgte in den 1980er und 1990er Jahren die afghanische Bildungs- und Verwaltungselite. Diese Personen hatten oft hochrangige Positionen in der afghanischen Regierung oder in der Wissenschaft inne. Viele von ihnen konnten oder durften nach ihrer Flucht nach Deutschland oftmals keine ihrer Qualifikation entsprechende Beschäftigung ausüben (Fischer, 2019). Die Beschäftigungsdaten für Asylerantragstellende aus Afghanistan seit 2015 zeigen, dass sich die Ausgangspositionen der gegenwärtigen Asylantragstellenden aus Afghanistan verändert haben. Laut „SoKo“-Daten gaben die meisten volljährigen Asylerantragstellenden aus Afghanistan an, im Bereich „Hausarbeit, Rente, Schule oder Studium“ beschäftigt gewesen zu sein (26,6 %), gefolgt von 10 %, die zuvor im Handwerk gearbeitet haben (Heß, 2021, p. 16).

Laut Mikrozensus (2021) waren von den Erwerbspersonen mit afghanischem Migrationshintergrund 105.000 erwerbstätig, 27.000 erwerbslos sowie 177.000 nicht erwerbstätig². Die Angaben zur Stellung im Beruf sind unvollständig, geben aber einen ersten Einblick, wonach 50.000 Angestellte, 20.000 Arbeiter:innen und 22.000 Auszubildende sind. Nach Wirtschaftsbereichen ist die Mehrheit im Handel, Gastgewerbe und Verkehr (40.000 Personen) beschäftigt, gefolgt vom produzierendem Gewerbe und Baugewerbe (28.000 Personen) und sonstigen Dienstleistungen (26.000 Personen). Auffallend ist, dass das durchschnittliche persönliche Nettoeinkommen mit 1.482 Euro das drittniedrigste persönliche Nettoeinkommen aller untersuchten Bevölkerungsgruppen³ ist. Ally und Fischer kritisieren die deutsche Integrationspolitik für afghanische Geflüchtete: „Integration programmes often aim to keep refugees in low-paid jobs, while their certificates from prior education in their countries of origin remain unrecognised to fill labour-shortage gaps“ (2021, p. 17).

Die Mikrozensusdaten veranschaulichen, dass Personen, die selbst oder deren Eltern nicht aus Deutschland stammen, ein mehr als doppelt so hohes Armutsgefährdungsrisiko haben wie Personen ohne Migrationshintergrund. Personen mit afghanischem Migrationshintergrund hatten hier eine der höchsten Armutsgefährdungsquoten (63,8%), nach Personen mit syrischem (74,5%) und vor Personen mit irakischem (54,3%) Migrationshintergrund. Dieses Armutsgefährdungsrisiko war bei Personen mit eigener Migrationserfahrung (30%) höher als bei der zweiten Generation (23,8 %) (Statistisches Bundesamt, 2021e). Im September 2021 waren 35.741 afghanische Staatsangehörige in Deutschland arbeitslos und 65.404 als arbeitssuchend gemeldet (Bundesagentur für Arbeit, 2021).

3.3 Rechtliche Rahmenbedingungen

Von den im Mikrozensus erfassten 309.000 Personen mit afghanischem Migrationshintergrund, die 2020 in Deutschland lebten, haben 249.000 Personen eine eigene Migrationserfahrung und sind selbst nach Deutschland zugewandert. Die Gründe, die zur Zuwanderung geführt haben, sind individuell, bestimmen aber den rechtlichen Rahmen des Aufenthaltes in Deutschland. Für die mit Abstand größte Gruppe von 193.000 Personen wird „Flucht, Asyl, internationaler Schutz“ als Hauptmotiv der Zuwanderung angegeben, für 29.000 die Familienzusammenführung (Statistisches Bundesamt, 2021e). Im Folgenden wird zunächst auf die Aufenthaltsdauer, und anschließend auf den Aufenthaltsstatus und die damit verbundenen Bleibeperspektiven eingegangen.

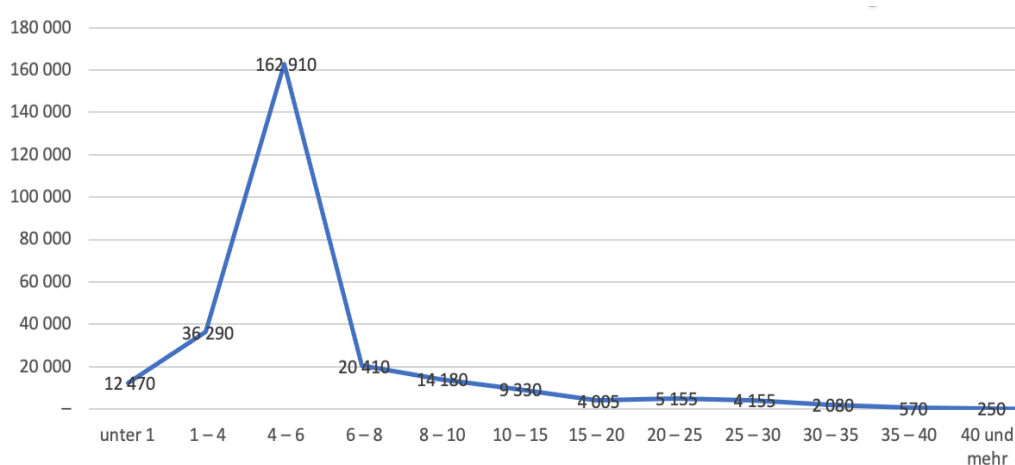
² Personen, die sich beispielsweise in Bildung (Sprach- und Integrationskurse) oder im Ruhestand befinden.

³ Untersuchte Staaten: Alle 27 EU-Länder, Bosnien- und Herzegowina, Kosovo, Nordmazedonien, Moldau, Russische Föderation, Serbien, Türkei, Ukraine, Vereinigtes Königreich, Marokko, Ägypten, Vereinigte Staaten, Brasilien, Irak, Iran, Kasachstan, Libanon, Syrien, Afghanistan, China, Indien, Pakistan, Vietnam, Thailand (Statistisches Bundesamt, 2021e).

3.3.1 Aufenthaltsdauer

Die Aufenthaltsdauer der zum 31.12.2021 in Deutschland lebenden 271.805 afghanischen Staatsangehörigen spiegelt oftmals ihren jeweiligen rechtlichen Status wider (Statistisches Bundesamt, 2021d). Der geringste Teil der heute in Deutschland lebenden afghanischen Staatsangehörigen lebt seit über 30 Jahren im Land (Abbildung 4). Die überwiegende Mehrheit der afghanischen Staatsangehörigen lebt seit 4 bis 6 Jahren (157.279 Personen) in Deutschland und kam somit zwischen 2014 und 2017 an (BAMF, 2021a). Über die dritte Gruppe von Menschen aus Afghanistan, die seit Sommer 2021 aus Afghanistan nach Deutschland evakuiert werden, liegen bisher noch keine Daten vor.

Abbildung 4: Aufenthaltsdauer afghanischer Staatsangehöriger in Deutschland in Jahren



Quelle: Ausländerzentralregister (Statistisches Bundesamt, 2021d). Eigene Darstellung.

Die Entwicklung der von afghanischen Staatsangehörigen gestellten Asylerstanträge spiegelt die Bedrohungslage in Afghanistan wider (siehe vorherige Abbildung 2). Zwischen 2011 und 2013 entfielen auf afghanische Staatsangehörige rund 7.600 Asylerstanträge pro Jahr (7.767, 7.498, und 7.735). Im Jahr 2014 stieg die Zahl der Asylerstanträge afghanischer Staatsangehöriger leicht auf 9.115 und im Folgejahr 2015 deutlich stärker auf 31.382. 2016 wurde mit 127.012 Erstanträgen die höchste Zahl an Asylanträgen gestellt (BAMF, 2021a). Aufgrund der zunehmend militarisierten Grenzpolitik an der EU-Außengrenze (Crawley, 2016; Hänsel et al., 2019) ist die Zahl der afghanischen Staatsangehörigen, die Deutschland erreichen und einen Asylantrag stellen konnten, stark zurückgegangen. Während im Jahr 2017, noch 16.423 afghanische Staatsangehörige einen Asylerstantrag stellten, sank die Zahl in den Folgejahren auf 9.942 (2018), 9.522 (2019) und 9.901 (2020) (BAMF, 2021a).

3.3.2 Aufenthaltsstatus

Im Jahr 2021 erfasste das Ausländerzentralregister 271.805 afghanische Staatsangehörige, die in Deutschland lebten (Tabelle 1) (Statistisches Bundesamt, 2021d). Von diesen besitzen 171.220 einen

Aufenthaltstitel während 76.180 keinen Aufenthaltstitel haben, beziehungsweise 24.000 bisher nur einen Antrag auf einen Aufenthaltstitel gestellt haben. Die Mehrheit der vergebenen Aufenthaltstitel ist hierbei zeitlich befristet (154.870) und wurde aufgrund von völkerrechtlichen, humanitären und politischen Gründen gewährt (139.310) (ebd.).

Tabelle 1: Rechtsstatus von afghanischen Staatsangehörigen in Deutschland

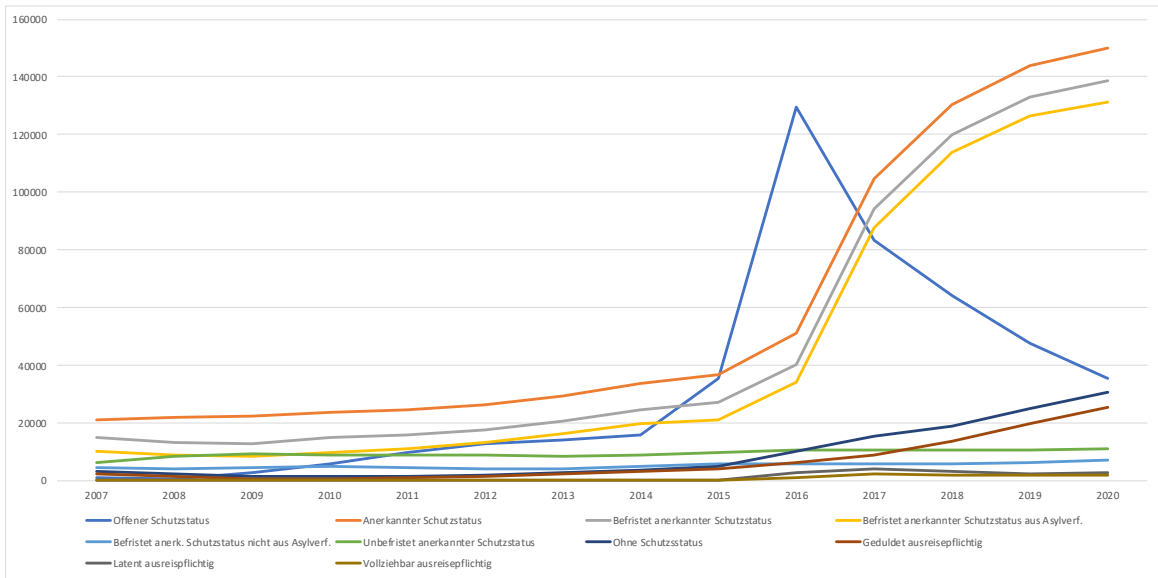
Afghanische Staatsangehörige in Deutschland			männlich.....	weiblich.....	insgesamt.....
Insgesamt			173 400	98 405	271 805
kein Aufenthaltstitel erforderlich	mit Freizügigkeit nach EU-Recht		235	160	390
	von Erfordernis auf einen Aufenthaltstitel befreit, heimatlose Ausländer		5	5	10
Aufenthaltstitel erforderlich	mit Aufenthaltstitel	insgesamt	98 405	72 815	171 220
		zeitlich unbefristet	10 005	6 345	16 350
		zeitlich befristet	88 400	66 470	154 870
	davon	zum Zweck der Aus-bildung	325	65	390
		zum Zweck der Erwerbs-tätigkeit	805	35	845
		völker-rechtliche, humanitäre, politische Gründe	81 070	58 240	139 310
		familiäre Gründe	5 600	7 775	13 375
		besondere Aufent-halts-rechte	600	355	955
	Antrag auf Aufent-haltstitel gestellt		14 215	9 785	24 000
	ohne Aufenthaltstitel	insgesamt	60 540	15 640	76 180
		Duldung	23 360	3 030	26 390
Aufent-haltsgestattung		26 600	8 355	34 960	
Ohne Duldung oder Ge-stattung		10 580	4 250	14 830	

Quelle: Ausländerzentralregister (Statistisches Bundesamt, 2021d). Eigene Darstellung.

Schutzstatus

Die Schutzstatuskategorien afghanischer Staatsangehöriger in Deutschland zeigen die zeitlichen Veränderungen zwischen 2007 und 2020 (Abbildung 5). Die materiellen BAMF-Entscheidungen für afghanische Asylsuchende haben sich in ihrer Entscheidungsform seit 2015 stark verändert (Abbildung 6).

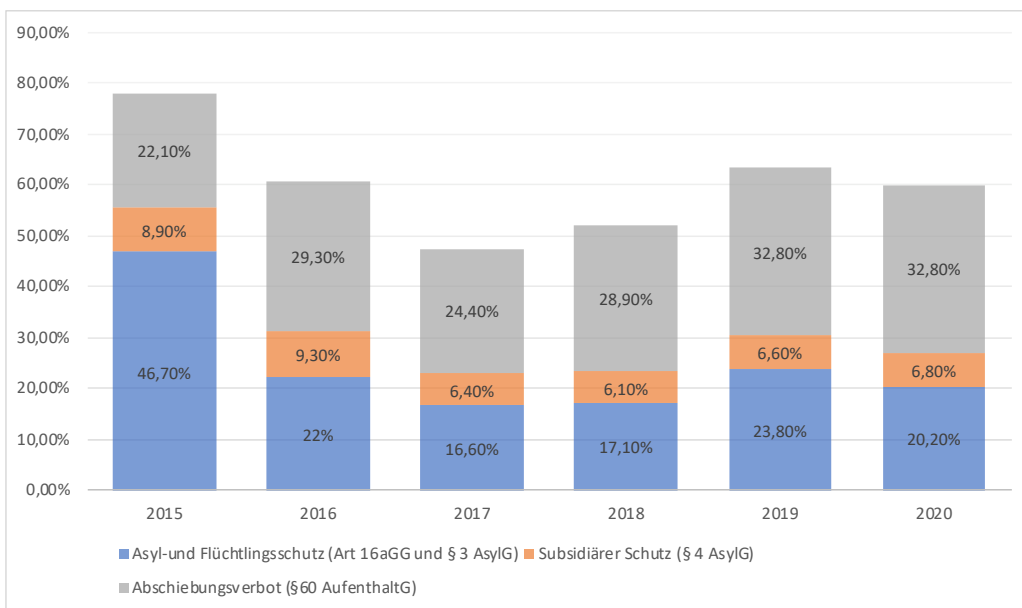
Abbildung 5: Schutzstatuskategorien afghanischer Staatsangehöriger in Deutschland



Quelle: Schutzsuchende (Statistisches Bundesamt, 2021b). Eigene Darstellung.

Erhielten 2015 noch 46,7 % der afghanischen Asylsuchenden einen Asyl- und Flüchtlingsschutz (Art. 16a GG und § 3 AsylG) fiel diese Zahl 2016 auf 22% und 2017 auf 16,6 %. Im Jahr 2018 stieg sie leicht auf 17,1 % und 2019 auf 23,8 %. Seitdem sank sie 2020 wieder auf 20,2 %. Bis zum Sommer 2021 haben deutsche Verwaltungsgerichte in vielen Fällen keine „ernsthafte individuelle Bedrohung des Lebens oder der Unversehrtheit infolge willkürlicher Gewalt im Rahmen eines internationalen oder innerstaatlichen bewaffneten Konflikts“ (§ 4 Abs. 1 Nr. 3 AsylG) für Geflüchtete aus Afghanistan wahrnehmen wollen. Subsidiärer Schutz (§ 4 AsylG) wurde zwischen 2015 und 2020 in weniger als 10 % aller Entscheidungen gewährt. Das Abschiebeverbot (§ 60 AufenthaltG) hingegen wurde 2015 in 22,1 % aller Fälle ausgesprochen und stieg im Jahr 2016 zunächst auf 29,3 %. 2017 sank es auf 24,4 %, und nahm seit 2018 mit 28,9 % wieder leicht zu und stieg auf 32,8 % 2019 und 2020.

Abbildung 6: BAMF-Entscheidungen zu afghanischen Asylsuchenden 2015-2020



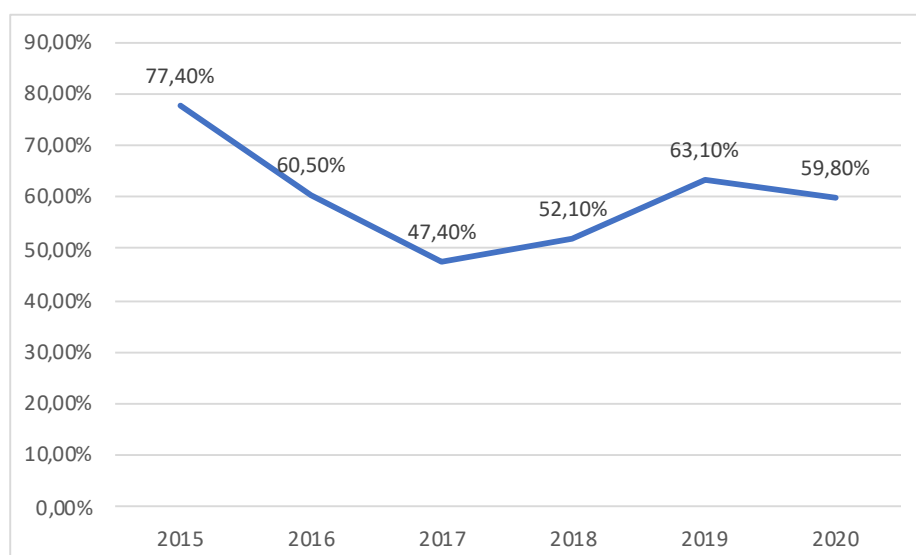
Quelle: Materielle BAMF-Entscheidungen (Feneberg & Pukrop, 2020). Eigene Darstellung.

Schutzquote

Die Schutzquote ergibt sich aus der Summe der anerkennenden Asylbescheide (Rechtsstellung eines Flüchtlings nach der Genfer Flüchtlingskonvention, subsidiärer Schutz gem. § 4 Abs. 1 AsylG und Abschiebungsverbot gem. § 60 Abs. 5 o. 7 AufenthG) im Verhältnis zu sämtlichen Asylentscheidungen. Diese von den Behörden ermittelte Zahl vermittelt einen Eindruck über Bleibeperspektiven, da niedrigere Schutzquoten (mehr abgelehnte Asylanträge) als Indiz auf vermeintlich sicherere Herkunftsländer gelten. Die vom BAMF veröffentlichten Daten der Schutzquoten müssen jedoch kritisch betrachtet werden, da sie erstens, die Quote der von den Gerichten korrigierten BAMF-Bescheide nicht beinhalten und zweitens den Familienschutz nicht getrennt in der Asylgeschäftsstatistik angeben, wie Feneberg und Pukrop argumentieren (2020, p. 361). Darüber hinaus plädiert Schneider für eine „evidenzbasierte Asylpolitik, zu welcher der institutionalisierte Zugang zu Asylstatistiken, die öffentliche Darlegung zentraler Verteilungs- und Entscheidungspraktiken wie auch die transparente Darstellung BAMF-interner Analysen zu Schutzquotenabweichungen gehören“ (Schneider, 2021, p. 10).

Da in der vom BAMF publizierte Schutzquote auch „sonstige Verfahrenserledigungen“ (z.B. die Entscheidungen der Dublin-Verfahren) beinhaltet sind, wird stattdessen immer häufiger die sogenannte „bereinigte Schutzquote“, die lediglich die Quote der inhaltlichen Entscheidungen ohne sonstige Verfahrenserledigungen berücksichtigt (Klößner, 2019). 2015 war die bereinigte Schutzquote für afghanische Geflüchtete bei 77,4 %. Im Jahr 2020 lag die Schutzquote für afghanische Asylsuchende bei 42,5 % (insgesamt 10.803 Entscheidungen) (BAMF, 2021a, p. 56). Im Vergleich hierzu lag die bereinigte Schutzquote bei 59,8% (Abbildung 7).

Abbildung 7: Bereinigte Schutzquote afghanischer Asylsuchender



Quelle: Bereinigte Schutzquote afghanischer Asylsuchender (Feneberg & Pukrop, 2020). Eigene Darstellung.

Aufgrund des föderalen Systems in Deutschland hängt die rechtliche Entscheidung über den Schutzstatus von Asylsuchenden aus Afghanistan von den Regionalstellen des BAMF, den Verwaltungsgerichten, der jeweiligen Ausländerbehörde sowie der politischen Führung der jeweiligen Bundeslän-

der ab. Die Forschungsergebnisse von Schneider et al. (2020) weisen auf die räumlichen Ungleichheiten bei Entscheidungen der Verwaltungsgerichte über Klagen von Asylsuchenden und Abschiebungen hin, für die die Ausländerbehörden der Länder zuständig sind. Hierzu schreiben die Abgeordneten Jelpke et al. in ihrer kleinen Anfrage an die Bundesregierung:

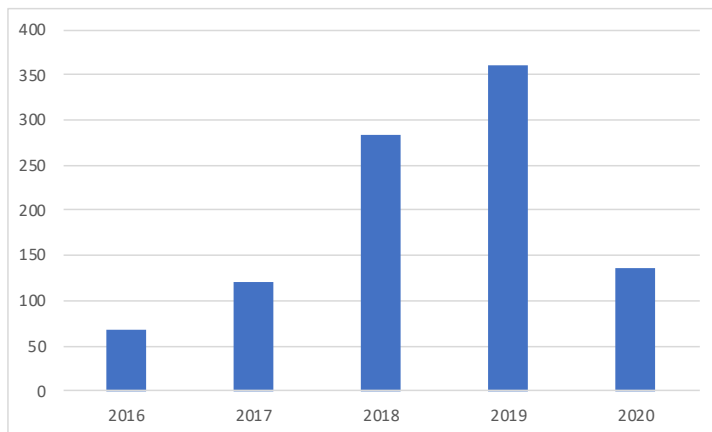
„Die Spannweite der bereinigten Schutzquoten unterschiedlicher Standorte des BAMF ist enorm: Bei afghanischen Schutzsuchenden beispielsweise lag sie im Jahr 2020 zwischen 31,7 und 87,5 Prozent [...] Mit deutlich negativ abweichenden Schutzquoten fielen z. B. die BAMF- Standorte Frankfurter Flughafen, Heidelberg, Chemnitz, Bamberg, Neumünster, Eisenhüttenstadt, Zirndorf, Gießen und Regensburg auf, viele von ihnen bereits im Jahr 2019. Das Forschungszentrum des BAMF benannte u. a. folgende Erklärungen für eine abweichende Entscheidungspraxis im BAMF: ein besonderes „Mikroklima“ in der jeweiligen Organisationseinheit, die Zusammensetzung des Personals und lokale Auslegungen von Leitsätzen.“ (Deutscher Bundestag, 2021b, p. 2)

Im europäischen Vergleich lag die Schutzquote afghanischer Geflüchteter im Jahr 2020 bei durchschnittlich 60 %, allerdings ist eine extreme Diskrepanz zwischen den gewährten Schutzquoten sichtbar, wie die EASO-Studie verdeutlicht: Während die Schutzquote für afghanische Geflüchtete in Bulgarien bei 1 % lag, war sie in der Schweiz bei 98 % (EASO, 2021, p. 205).

Abschiebungen

Im Jahr 2020 galten 29.000 als „ausreisepflichtig“ (Abbildung 5) und hatten eine Aufforderung Deutschland zu verlassen erhalten (Mediendienst Integration, 2021b). Gleichzeitig wurde für keine andere Staatsangehörigkeit so häufig ein Abschiebungsverbot nach § 60 Abs. 5 o. 7 AufenthG ausgesprochen, wie für Asylsuchende aus Afghanistan (BAMF, 2021a). Dennoch wurden bis zum Sommer 2021 trotz massiver Proteste von Menschenrechtsorganisationen und zivilgesellschaftlichen Organisationen Personen aus Deutschland nach Afghanistan abgeschoben. Zwischen 2016 und Mitte Juli 2021 wurden 1.104 Personen nach Afghanistan abgeschoben (WDR, 2021), die meisten davon in den Jahren 2018 und 2019 (Abbildung 8). Die Gutachten von Friederike Stahlmann für das Verwaltungsgericht Wiesbaden (2018) sowie für die Diakonie Deutschland und Brot für die Welt (2021) verdeutlichen anschaulich die unmittelbare Bedrohung, der Abgeschobene in Afghanistan ausgesetzt sind.

Abbildung 8: Anzahl der aus Deutschland nach Afghanistan abgeschobenen Personen.



Quelle: Kleine Anfrage an die Bundesregierung (Deutscher Bundestag, 2021a). Eigene Darstellung.

Eine Folge der Abschiebungen bis 2021, war eine grundlegende Angst vieler afghanischer Staatsangehöriger in Deutschland. Wyss und Fischer urteilen in ihrer Forschung, dass afghanische Staatsangehörige in Deutschland aufgrund ihres oftmals unsicheren Rechtsstatus und der Angst vor Abschiebungen strukturelle Gewalt erleben: „While arriving in Germany or Switzerland generally saves refugees from physical violence, they remain exposed to violence in a broader sense. We have shown how the pressure deriving from a precarious legal status, looming deportability and integration requirements produces conditions of structural violence“ (Wyss & Fischer, 2021, p. 17).

Entwicklung Zuzug im Jahr 2020

Im Jahr 2020 verzeichnete das Ausländerzentralregister einen Zuzug von 14.202 afghanischen Staatsangehörigen, aufgeteilt in asylbezogene und sonstige Aufenthaltserlaubnisse. Aufenthaltserlaubnisse wurden in 1.946 Fällen erteilt, davon zum Studium (45), zu Sprachkursen (17), zur Ausbildung (8), zu Erwerbstätigkeiten (11), aus humanitären Gründen (979), familiären Gründe (834) und sonstigen Gründen. 8.139 Personen wurden asylbezogene Aufenthaltswürden gewährt: Die meisten als Aufenthaltsgestattungen (6.212) sowie als Duldungen (1.856), Niederlassungserlaubnissen (50) und nach EU-Aufenthaltsrecht (21) (BAMF, 2021a). Somit erhielten 63,7 % der aus Afghanistan nach Deutschland eingereisten Menschen eine Aufenthaltsgestattung, Duldung oder Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen (BAMF, 2021a).

Von den insgesamt 106.685 Asylerstanträge die im Jahr 2020 gestellt wurden, waren 10,5 % Asylgesuche von Menschen aus Afghanistan. Die meisten Asylerstanträge wurden von syrischen Staatsangehörigen gestellt (BAMF, 2021a). Die Entscheidungen über die 10.803 Asylanträge afghanischer Staatsangehöriger im Jahr 2020 teilen sich wie folgt auf: In der Mehrheit der Fälle (31,5 %) wurde eine formelle Entscheidung getroffen. Bei den Sachentscheidungen wurden 26,0 % (2.809) der Asylanträge abgelehnt. Die Rechtsstellung als Flüchtling (§ 3 Abs. 1 AsylG, Art. 16a GG) wurde in 1.540 Fällen (14,3 %) zuerkannt. Der Flüchtlingsschutz nach § 3 Abs. 1 AsylG wurde in 365 Fällen wegen nichtstaatlicher Verfolgung und in 51 Fällen wegen staatlicher Verfolgung gewährt (BAMF, 2021a). In 0,5 % der Fälle wurde eine Anerkennung als Asylberechtigte (Art. 16a GG und Familienasyl) ausgesprochen. Während der subsidiäre Schutz nach § 3 Abs. 1 AsylG in nur 4,6 % (496) der Fälle gewährt wurde, wurde die Feststellung eines Abschiebungsverbotes nach § 60 Abs. 5 o. 7 AufenthG sehr häufig, in 23,6 % (2.550) der Fälle ausgesprochen (BAMF, 2021a).

3.3.3 Bleibeperspektiven

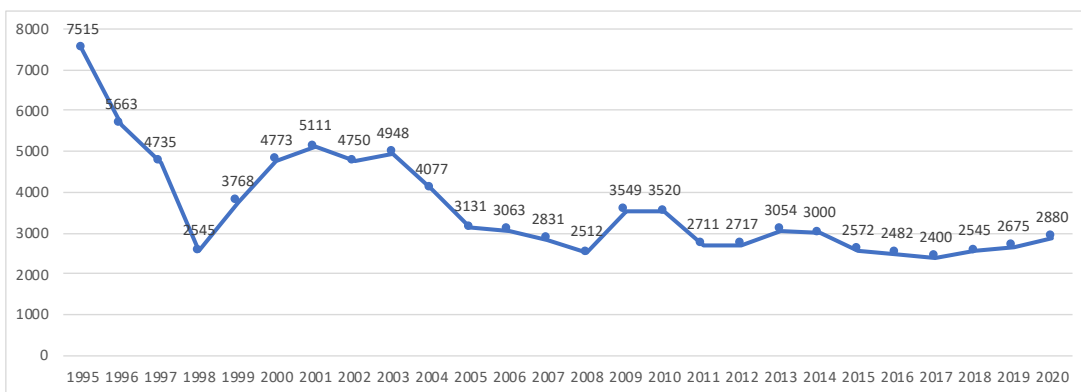
Die Bleibeperspektive afghanischer Staatsangehöriger in Deutschland hängt stark mit dem bei der Einreise erteilten Aufenthaltstitel zusammen. Während Personen, die in den 1990er Jahren ankamen, recht gute Bleibeperspektiven hatten und in vielen Fällen die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen haben, sind die Bleibeperspektiven für Neuangekommene seit 2015 zunehmend schlechter geworden und erst nach dem Machtgewinn der Taliban im Sommer 2021 wieder als „gut“ eingestuft worden.

Einbürgerungen

Seit den 1970er Jahren wurden 46.000 afghanische Staatsangehörige in Deutschland eingebürgert

(Abbildung 9) (Statistisches Bundesamt, 2021e). Im Jahr 2020 erhielten 2.880 und im Jahr 2019 2.675 Menschen mit vormalig afghanischer Staatsangehörigkeit die deutsche Staatsbürgerschaft (Statistisches Bundesamt, 2021f, p. 18). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Deutschland bis zur Einbürgerung lag bei 10,9 Jahren (Statistisches Bundesamt, 2021f, p. 69). Nach einem Höchststand der Einbürgerungen im Jahr 1995 mit 7.515 Einbürgerungen, sank sie und hielt sich zwischen 2005 und 2020 recht kontinuierlich bei ungefähr 2.800 Einbürgerungen afghanischer Staatsangehöriger pro Jahr (Statistisches Bundesamt, 2021a). Die steigende Zahl der seit 2015 in Deutschland lebenden Personen aus Afghanistan spiegelt sich bisher kaum in den Einbürgerungszahlen wider. Bei vorheriger afghanischer Staatsangehörigkeit wird eine Mehrstaatigkeit neben der deutschen „hingenommen“ (Bundesregierung, 2021).

Abbildung 9: Einbürgerungen von afghanischen Staatsangehörigen in Deutschland



Quelle: Einbürgerungen (Statistisches Bundesamt, 2021f). Eigene Darstellung.

Bleibeperspektive für afghanische Asylsuchende

Für Asylsuchende, wurde Afghanistan trotz massiver Proteste von Menschenrechtsorganisationen (Pro Asyl, 2018; Sökefeld, 2019) bis August 2021 politisch als Herkunftsland mit „schlechter Bleibeperspektive“ eingestuft. Da jedoch Integrations- und teilweise auch Sprachkurse oft erst nach erfolgter Anerkennung des Asylverfahrens besucht werden können, waren insbesondere afghanische Asylsuchende von diesen ausgeschlossen (Ruttig, 2017). Eine weitere Folge der Kategorie der „schlechten Bleibeperspektive“ war der verwehrt Zugang zu arbeitsmarktpolitischen Programmen. Aufgrund der drastischen Gefahrenlage wurde Afghanistan im November 2021 als Land mit „guter Bleibeperspektive“ eingestuft. Das BAMF veröffentlichte hierzu am 15. November folgenden Brief: „Im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales wurde die ‚Gute Bleibeperspektive‘ für Asylbewerbende aus Afghanistan festgestellt. Dies gilt zunächst befristet bis zum 31. August 2022“ (BAMF, 2021b). Für neu ankommende afghanische Staatsangehörige verspricht dies nun die Möglichkeit einer schnelleren Teilnahme an Integrationskursen und arbeitsmarktpolitischen Programmen (Brücker et al., 2021, p. 56)

3.4 Kontextfaktoren von Siedlungsschwerpunkten: Hamburg

Innerhalb Deutschlands leben die meisten Menschen mit afghanischer Staatsangehörigkeit in Hamburg. Am 31. Dezember 2020 waren 22.205 Personen mit afghanischer Staatsangehörigkeit in der Hansestadt registriert und formten die drittgrößte Ausländergruppe nach Personen mit türkischer (44.760) und polnischer (24.025) Staatsangehörigkeit (Statistisches Bundesamt, 2021d). Der Mikrozensus geht von 40.000 in Hamburg lebenden Personen mit afghanischem Migrationshintergrund aus (Statistisches Bundesamt, 2021e). Während nach Angaben des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein 1970 nur 177 afghanische Staatsangehörige in Hamburg registriert waren, stieg die Zahl bis zum Jahr 2000 auf 16.400 an (Braakman, 2005, p. 32). Die tatsächliche afghanische „Community“ in Hamburg ist jedoch noch größer, da sie auch Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit umfasst.

Historisch gesehen war Hamburg als Hafenstadt mit großen Lagerhäusern ein wichtiger Standort für afghanische Geschäftsleute, um Teppiche zu lagern, zu verschiffen und zu verkaufen (Baraulina et al., 2007, p. 9). Aus diesem Grund wurde die Stadt seit den 1960er Jahren zu einem Siedlungsschwerpunkt für Menschen aus Afghanistan. In den 1980er und 1990er Jahren befanden sich die meisten Geschäfte, die afghanische Waren und Produkte verkauften, im Stadtteil St. Georg und in den Straßen Sandtorkai, Kehr wieder, Brook und Alter Wandrahm (Braakman, 2005, p. 29). Wie im übrigen Deutschland gibt es keine homogene afghanische Diaspora, und so ist die Gemeinschaft in Hamburg nach Bildung, Klasse, Herkunftsregion, Religion, Gründen für den Umzug nach Deutschland und Standort in Hamburg sehr heterogen. Eine wichtige jährliche Veranstaltung ist die Hamburger Afghanistanwoche, die seit 1994 von AFGHANIC e.V. organisiert wird.

4 Mapping Afghanistan-spezifischer zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland

Mit der Zuwanderung von Menschen aus Afghanistan nach Deutschland nahm auch die Gründung von zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Bezug zu Afghanistan zu. Als zivilgesellschaftliche Organisationen werden hier eingetragene Vereine, Stiftungen, Initiativen, Nichtregierungsorganisationen und gemeinnützige Organisationen bezeichnet. Der Begriff „Organisation“ ist bewusst weit gefasst und bezieht sich auf Strukturen unterschiedlicher Solidität, die von losen Initiativen bis hin zu dauerhaften Dachverbänden aus eingetragenen Vereinen reichen. Afghanistan-spezifische zivilgesellschaftliche Organisationen können in zwei Hauptgruppen unterteilt werden: Gruppen, die in Deutschland aktiv sind, und Gruppen, deren Schwerpunkt auf der Unterstützung von Projekten in Afghanistan liegt. Während zwischen 1970 und 2010 die meisten Afghanistan-spezifischen Organisationen gegründet wurden, um Projekte in Afghanistan zu unterstützen, hat sich dies im letzten Jahrzehnt hin zu Aktivitäten zur Integration in Deutschland verlagert.

Im Folgenden werden zunächst die Formen von zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Afghanistanbezug in Deutschland vorgestellt. Daran schließt sich die hier durchgeführte Untersuchung von 128 zivilgesellschaftlichen Organisationen hinsichtlich ihres Alters und ihrer regionalen Verteilung an. Anschließend werden die Betätigungsfelder anhand der Selbstbeschreibungen der Organisationen identifiziert und beschrieben. Abschließend wird auf die zunehmende europaweite Vernetzung der afghanischen Diaspora eingegangen.

4.1 Formen zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland

Afghanistan-spezifische zivilgesellschaftliche Organisationen in Deutschland nehmen vier verschiedene Strukturformen an.

a) Lose Zusammenschlüsse und Initiativen

Auf der am wenigsten gefestigten Ebene existieren lose Gruppierungen, die informell dem gemeinsamen Austausch dienen. Solche kleineren Gruppen werden in der Literatur wie folgt definiert:

“Small and run by Afghans for Afghans, they present a unique opportunity for older and younger generations of Afghan refugees and asylum seekers to gather in one place. Some of these entities are not formally registered and keep a low profile by gathering for cultural, literary or political discussions” (Bekaj & Antara, 2018, p. 55).

Teil dieser losen und informellen Initiativen sind regelmäßige oder sporadische Treffen von Personen, die einen Bezug zu Afghanistan und ähnliche Interessen haben. Dies sind zum Beispiel Treffen afghanischer Studierender und Akademiker:innen in Berlin und Hamburg, die dem Austausch über das Studium dienen.

Der Schwerpunkt dieser Initiativen liegt auf der Schaffung von Austauschplattformen. Ziel sind punktuelle Themenauseinandersetzung und Interessensvertretungen und sie verwenden häufig soziale Medien wie Facebook und Instagram zur Informationsverbreitung für Veranstaltungen. In den sozialen Medien wurde durch Initiativen wie beispielsweise die *Afghanische Diaspora in Europa (ADE)* erstmalig eine breite deutschsprachige Plattform geschaffen, die einen direkten und weitreichenden Austausch zwischen lose verbundenen Aktivist:innen, Journalist:innen, Wissenschaftler:innen und Interessierten, die sich der afghanischen Diaspora zugehörig fühlen, ermöglicht.

b) *Eingetragene Vereine mit Afghanistanbezug*

Der eingetragene Verein ist eine Gesellschaftsform natürlicher Personen, die als körperschaftliche Organisation als Einheit agieren und einen ideellen Zweck verfolgen. Auch nicht eingetragene Vereine gelten als Verein, sind jedoch nicht rechtsfähig. Die wachsende Zahl der eingetragenen Vereine mit Afghanistanbezug seit den 1980er Jahren zeigt somit die Verfestigung der Bündnis- und Organisationsstrukturen auf.

c) *Dachverbände*

In den vergangenen Jahren war insbesondere die Vernetzung bestehender Initiativen und Vereine mit Afghanistanbezug in Deutschland von zentraler Bedeutung. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war die Gründung des „Verband Afghanischer Organisationen in Deutschland“ (VAFO) am 28. August 2020 in Berlin. Der Verband besteht aus elf aktiven Vereinen: *ābād e.V.*, *Afghanic e.V.*, *AFGHAN e.V.*, *Das Afghanistan Komitee für Frieden, Wiederaufbau und Kultur e.V.*, *bee4change e.V.*, *Deutsch-Afghanische Freundschafts Gesellschaft e.V.*, *Baaham, gafca – German Association for Central Asia e.V.*, *Leipziger Afghanisches Forum e.V.*, *OMED e.V.*, *YAAR e.V.* und *ZAN Hilfsorganisation zur Förderung der Rechte afghanischer Frauen e.V.* Ihr Vorsitzender ist *Kava Spartak von Yaar e.V.* Das selbsterklärte Ziel von VAFO lautet:

„Wir wollen es der Afghanischen Diaspora ermöglichen, ihre Vergangenheit aufzuarbeiten und ihre Zukunft selbst zu gestalten. Wir wollen generationsübergreifende Gespräche führen, voneinander lernen und füreinander da sein. Spätestens die nächste Generation der Afghanischen Diaspora in Deutschland sollte eine Basis haben, auf der sie aus ihren Visionen Wirklichkeiten werden lassen“ (VAOID, 2021).

Laut der Webseite des *AFGHAN e.V.* wurde „[d]ie Gründung des Verbands [...] von der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) initiiert und unterstützt“ (*AFGHAN e.V.*, 2021). Die GIZ ist in diesem Zusammenhang an einer Stärkung der afghanischen Diaspora in Deutschland interessiert und wollte „zentrale Ansprechpartner in Deutschland haben und Afghanen aus Deutschland als Multiplikatoren für die Arbeit in Deutschland gewinnen“ (ebd). Anfang 2018 organisierte das *Centre for International Migration and Development (CIM)* ein Forum zum Thema „Afghan Diaspora for Development“ in Hamburg. Das CIM ist eine Arbeitsgemeinschaft aus der GIZ und der Bundesagentur für Arbeit und arbeitet seit 1980 für die deutsche Bundesregierung als Expertegeber zu internationaler Arbeitsmigration und Mobilität (CIM, 2021).

Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit wurde bereits 2002 der Dachverband des Afghanischen Medizinischen Fachpersonals e.V. (DAMF) gegründet, der sieben Vereine umfasst: *ADAV e.V.*, *Afghanisch-Deutscher Ärzteverein*, *Afghanic-Afghanistan Informations Center e.V.*, *Afghanistan-*

Hilfe die ankommt, Hilfe für Diabetes Ambulanz e.V., Kinder brauchen uns e.V. und Dr. Safi Stiftung für Solidarität, Ausbildung, Finanzierung und Integration in Afghanistan. Der Dachverband organisiert Kongresse, vergibt Stipendien um afghanische Ärzt:innen in Deutschland auszubilden und berät die staatliche Entwicklungszusammenarbeit zum Aufbau des Gesundheitswesens in Afghanistan (DAMF e.V., 2021).

d) Austausch- und Vernetzungstreffen

In Deutschland finden diverse Veranstaltungsformate zum Austausch über Afghanistan statt, welche sich an unterschiedliche Adressat:innen richten.

Zum einen gibt es Formate, welche sich von der afghanischen Diaspora organisiert an eben jene richten. Ein aktuelles Beispiel ist hierfür die Tagung des Afghanistan Forum in Leipzig, welches am 3. Und 4. Dezember 2021 unter dem Titel „Innensichten aus Afghanistan. Gegenwart und Zukunft im Spiegel der Vergangenheit“ statt fand. Die Anordnung der vier Panels gibt einen guten Überblick über gegenwärtig relevante Themen für Afghan:innen in Deutschland: AFG global Diaspora: Generation, Erinnerungen und Geschichten aus der Community“, „Agent of change or opposite? Social Media and Transformation in Afghanistan“, „Voices of Social Change? Zeitgenössische Kunst in Afghanistan“ und zum Abschluss „A path to German Academia“ (Afghanistan Forum in Germany, 2021). Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde somit in einem öffentlich zugänglichen Format die Beziehung zwischen der afghanischen Diaspora zu und mit Afghanistan, durch Kunst, Aktivismus, und Gesprächsdialoge austariert sowie die Integration ins deutsche Wissenschaftsfeld diskutiert.

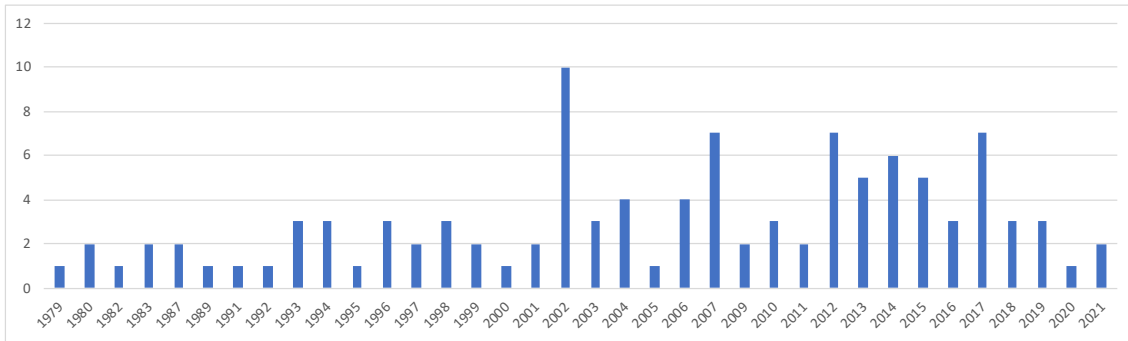
Darüber hinaus existieren in Deutschland zwei etablierte und regelmäßig stattfindende Austausch-treffen zu Afghanistan. Zum einen organisiert der Verein Afghanic e.V., unterstützt von der Bundeszentrale für politische Bildung, einmal im Jahr die Hamburger Afghanistanwochen, welche sich an die breite Öffentlichkeit in Deutschland richtet. Das selbstgesteckte Ziel ist es „sich über Afghanistan zu informieren, über die politische Situation und die Perspektiven des Landes zu diskutieren und mehr zu erfahren“ (AFGHANIC e.V., 2021). Seit 1994 findet eine Woche lang, die als Bildungsurlaub anerkannt werden kann, ein Austausch zwischen Interessierten mit und ohne Bezug zu Afghanistan über die politische Situation und kulturellen Aspekten Afghanistans statt (AFGHANIC e.V., 2020). Zum anderen findet seit 1984 die „Iserlochner Afghanistan-Tagung“ statt, welche „zentrale Aspekte der wechselvollen politischen wie gesellschaftlichen Entwicklung des Landes und der gesamten Region in den Fokus nimmt“ und dabei „maßgeblich von den in Deutschland lebenden und vielfältig engagierten Afghaninnen und Afghanen mit gestaltet wird“ (Afghanistan Tagung, 2021). Diese Veranstaltung richtet sich an ein interessiertes Fachpublikum.

4.2 Zahl und Alter der Organisationen

Für dieses Expertisepapier wurden 128 Organisationen mit Afghanistanbezug untersucht (s. Annex 1). Basierend auf ursprünglichen, älteren Mappingdaten des Danish Refugee Councils (2019) wurden

weitere Vereine in Deutschland identifiziert. Durch den Besuch aller Webseiten konnten inaktive Vereine identifiziert und von der Untersuchung ausgenommen werden. Im Folgenden wird die Auswertung der Webseiten hinsichtlich der Gründungsjahre, Standorte, Betätigungsfelder, und Selbstbeschreibungen zusammengetragen. Die Untersuchung zeigt, dass die meisten Vereine im Jahr 2002 gegründet wurden (Tabelle 2). Nach 2015 wurden vor allem Vereine mit dem Themenschwerpunkt Integration gegründet.

Tabelle 2: Gründungsjahr der untersuchten zivilgesellschaftlichen Organisationen



Quelle: Eigene Datenerhebung und Darstellung.

Die untersuchten Organisationen sind, mit Ausnahme von Leipzig, fast ausschließlich in den alten Bundesländern angesiedelt (Abbildung 10). Seit dem Jahr 2010 hat sich die regionale Verteilung der Vereine verschoben. Während in den 1990er und frühen 2000er Jahren viele Vereine in kleinen Landkreisen gegründet wurden, wurden seit 2015 fast alle Vereinsgründungen in den Großstädten Berlin und Köln registriert. Gegenwärtig befinden sich die meisten Organisationen in Hamburg (21), da neue Vereinsgründung jedoch mehrheitlich in Berlin (19) stattfinden, ist davon auszugehen, dass dies bald das Zentrum von Vereinen mit Afghanistanbezug sein wird (Tabelle 3).

Abbildung 10: Karte zur regionalen Verteilung der untersuchten zivilgesellschaftlichen Organisationen

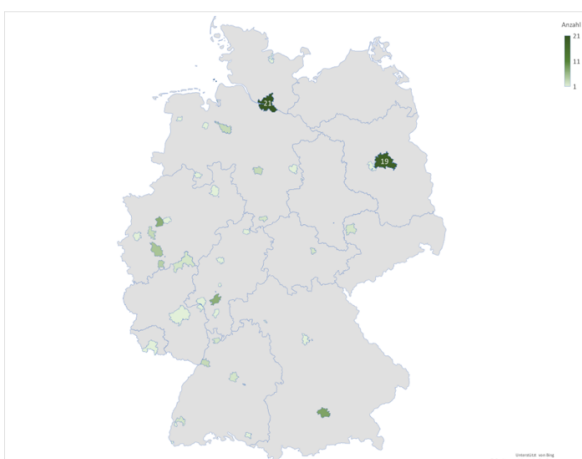
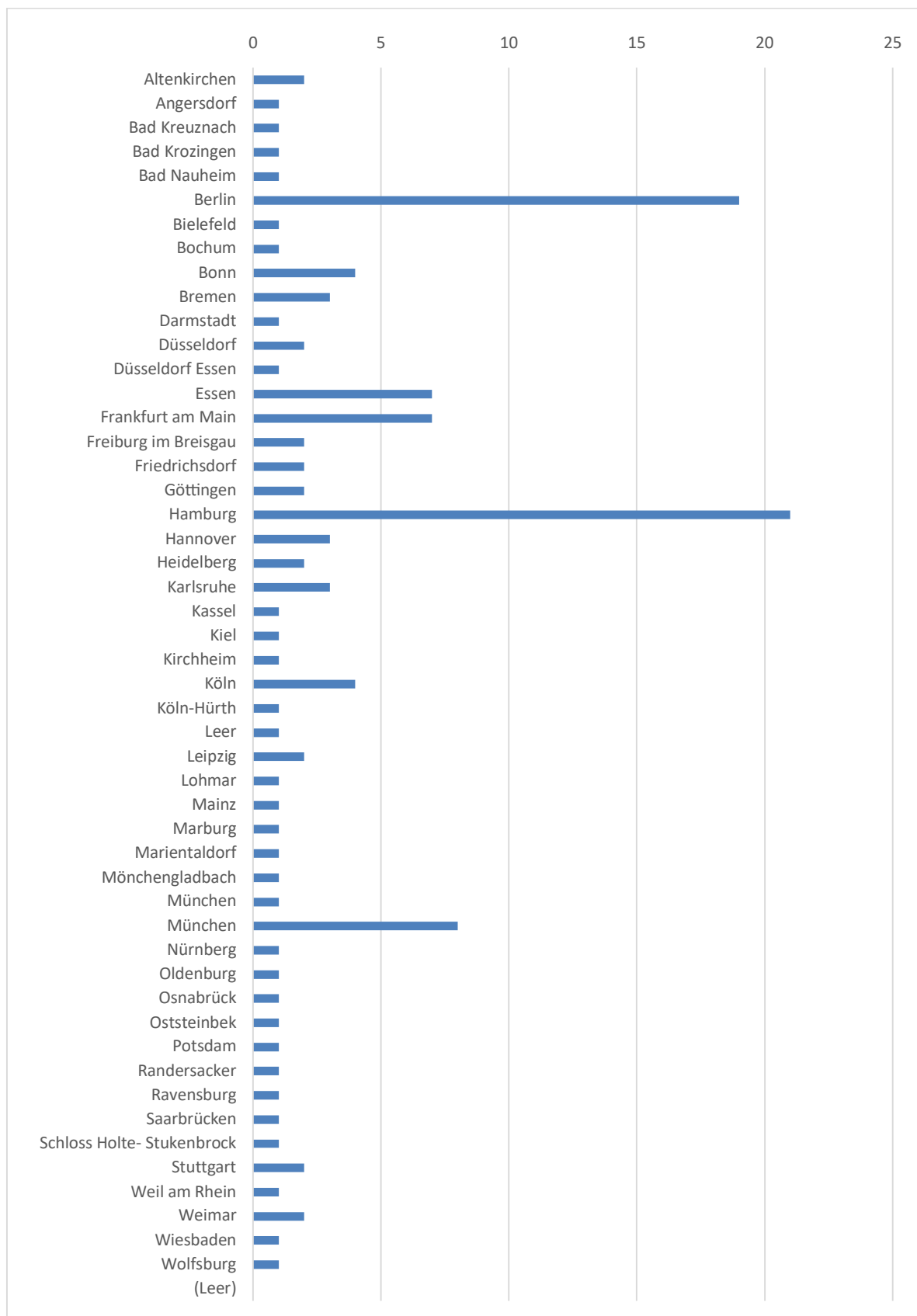


Tabelle 3: Regionale Verteilung der untersuchten zivilgesellschaftlichen Organisationen

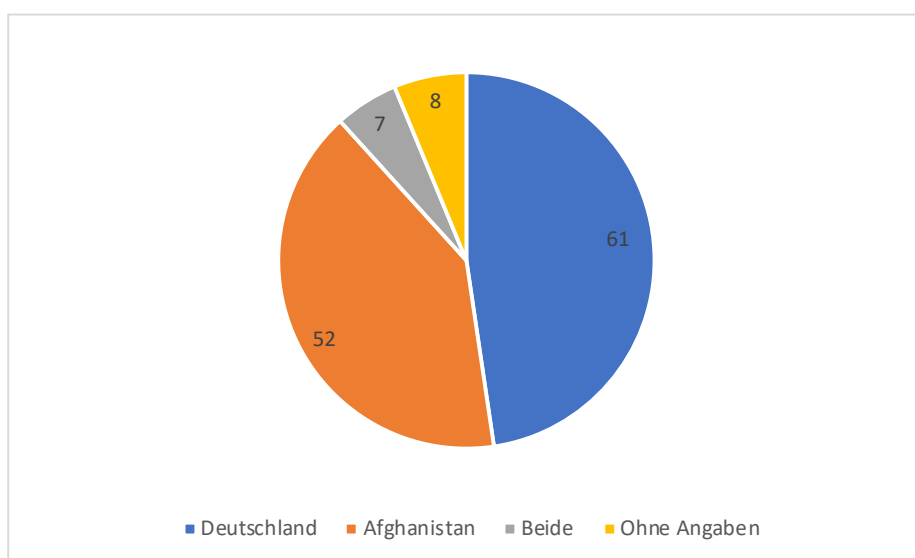


Quelle: Eigene Datenerhebung und Darstellung.

4.3 Klassifizierung nach Betätigungsfeldern

Die Betätigungsfelder der Afghanistan-spezifischen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland lassen sich zunächst danach unterteilen, ob sie ihren Schwerpunkt auf Aktivitäten in Deutschland oder in Afghanistan legen. Von den 128 untersuchten Organisationen konzentrieren sich 52 auf Aktivitäten in Afghanistan, 61 in Deutschland und 7 engagieren sich in beiden Ländern (Abbildung 11). In 8 Fällen konnten keine Angaben gefunden werden.

Abbildung 11: Länderfokus der untersuchten zivilgesellschaftlichen Organisationen

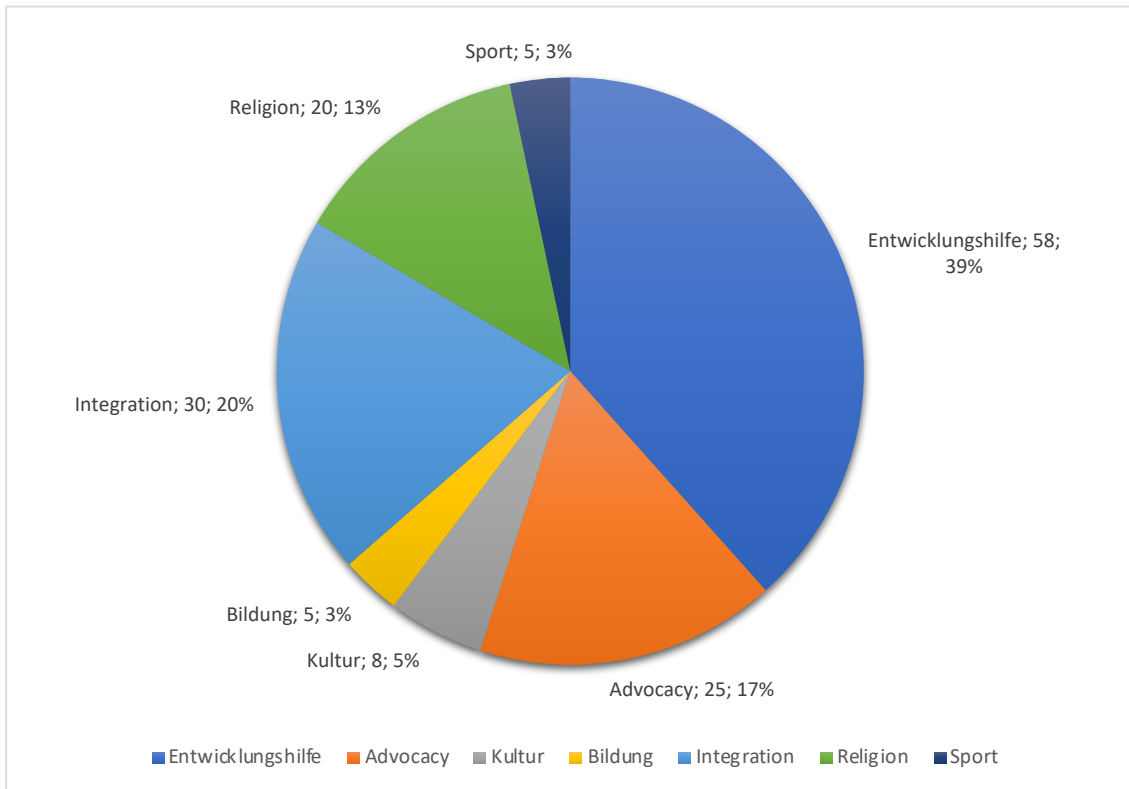


Quelle: Eigene Datenerhebung und Darstellung

Auf der Grundlage der Selbstbeschreibungen auf den Webseiten der hier untersuchten Organisationen wurden sieben verschiedene Betätigungsfelder klassifiziert: Advocacy, Bildung, Kultur, Entwicklungsarbeit, Integration⁴, Sport und Religion (Abbildung 12). Die Zuordnung mehrerer Betätigungsfelder zu einem Verein war möglich. Das Hauptbetätigungsfeld sind Projekte in der Entwicklungshilfe in Afghanistan, die von 58 und somit über einem Drittel (39%) aller untersuchten Organisationen angestrebt werden. Dem folgen über 30 Organisationen (20%), die sich der Integration von Afghan:innen in Deutschland widmen. Advocacy-Arbeit ist das dritt-wichtigste Betätigungsfeld und wird von 25 der untersuchten Organisationen (17%) betrieben. 20 Organisationen (13%) wurden zum Ausleben religiöser Praktiken gegründet. Die Kultur- und Bildungsarbeit überschneidet sich in vielerlei Hinsicht mit den Bereichen Integration und Development. Kultur wurde von 8 Vereinen (5%) und Bildung von 5 Initiativen (3%) explizit als Betätigungsfeld genannt. Abschließend wurden 5 afghanische Sportvereine (3%) identifiziert.

⁴ Der Begriff „Integration“ als solcher bedarf einer kritischen Auseinandersetzung wird in diesem Kontext aber als Selbstbezeichnung von den Webseiten übernommen.

Abbildung 12: Betätigungsfelder der untersuchten zivilgesellschaftlichen Organisationen



Quelle: Eigene Untersuchung und Darstellung

In den letzten Jahren ist eine inhaltliche Verschiebung zu beobachten: Während Anfang der 1980er bis in die 2000er Jahre der Fokus zumeist auf der Entwicklungsarbeit in Afghanistan lag, engagieren sich insbesondere die seit 2015 gegründeten Vereine für bessere Lebensbedingungen der afghanischen Diaspora in Deutschland.

4.3.1 Entwicklungsarbeit

Das Hauptbetätigungsfeld der in Deutschland ansässigen zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Afghanistanbezug ist die Unterstützung von Entwicklungs- und humanitären Hilfsprojekten in Afghanistan, was hier unter dem Begriff „Entwicklungshilfe“ zusammengefasst wird. Dass die humanitäre Arbeit seit den 1990er Jahren einen Schwerpunkt der Afghanistan-spezifischen zivilgesellschaftlichen Organisationen darstellt, ist mit der humanitären Notlage im Land zu begründen. Gegründet wurden diese Organisationen entweder von Deutschen, die Afghanistan bereist haben, oder von Menschen, die sich als Teil der afghanischen Diaspora verstehen. Mit Blick auf die zweite Gruppe beschreibt Akseer, dass die humanitäre Hilfe der Diaspora auch ein Ersatz für die eigene Rückkehr nach Afghanistan darstellen kann: „While the current volatile situation makes it impractical to repatriate, there are smaller measures that many within the diaspora participate in – measures that show a collective commitment to the maintenance, restoration, safety and prosperity of Afghanistan“ (Akseer, 2014, p. 30).

4.3.2 Integration

In den letzten Jahren haben Aktivitäten, die zur Integration der nach Deutschland zugewanderten Afghan:innen beitragen sollen, in der Arbeit der Afghanistan-spezifischen zivilgesellschaftlichen Organisationen an Bedeutung gewonnen. Einige dieser Initiativen richten sich ausschließlich an Afghan:innen in Deutschland, andere arbeiten mit Geflüchteten aus mehreren Ländern zusammen (z.B. bee4change). Vereine von Afghan:innen für Afghan:innen verstehen sich hierbei zum Teil auch als Selbsthilfeorganisationen. Diese Bezeichnung findet sich beispielsweise in der Selbstbeschreibung des Afghanischen Kommunikations- und Kulturzentrums: „Das Zentrum ist ein Selbsthilfeverein, der auf Initiative von in Berlin engagierten und interessierten Afghanen im Jahre 1987 gegründet wurde“.

In einer vergleichenden europäischen Studie urteilte das *Danish Refugee Council's Diaspora Programme* über die Integrationsarbeit afghanischer Diasporaorganisationen in Deutschland: „In general, the diaspora is focused on prioritizing integration with German society rather than within the diaspora“ (2019, p. 1). Jedoch wird ersichtlich, dass immer mehr Afghanistan-spezifische zivilgesellschaftliche Organisationen in Deutschland Wert darauflegen, Integration nicht nur als Einfindung in eine vermeintliche deutsche Mehrheitsgesellschaft, sondern auch in eine transnationale afghanische Diaspora zu verstehen. Dies veranschaulicht beispielsweise die Satzung des 2019 in München gegründeten Vereins FARHANG e.V. Er setzt sich zum Ziel, Musik und Kultur „als Bestandteil eines multikulturellen Gemeinwesens weiter zu entwickeln. Muttersprachliche Angebote vor allem für Kinder und Jugendliche sollen zur Mobilisierung von afghanischen Communities und deren Beteiligung am Gemeinwesen dienen“ (FARHANG e.V., 2021).

4.3.3 Advocacy

Unter Advocacy Arbeit sind sowohl die Bereitstellung von Informationen zur politischen Situation in Afghanistan als auch die Interessensvertretung einzelner Gruppierungen in Deutschland zu verstehen. Dies sind Organisationen, die sich beispielsweise für die Rechte von Frauen (z.B. AFV e.V.), ethnischen Gruppen wie den Hazara (z.B. Hazara Volks- und Kultur Verein Hamburg e.V.) oder Menschen mit Behinderung (z.B. BAFRI e.V.) in Afghanistan und Deutschland einsetzen.

Seit dem Sommer 2015 findet unter Teilen der in Deutschland und Europa lebenden Afghan:innen eine inter- und intragenerationale Politisierung statt. Einerseits haben viele Personen aus der ersten oder zweiten Generation ehrenamtlich geholfen, für die neuankommenden Asylsuchenden auf Farsi, Dari oder Paschtu zu übersetzen und Behördengänge zu organisieren. Andererseits haben die Protestaktionen und Demonstrationen gegen Abschiebungen nach Afghanistan viele vormals unpolitischen Personen mobilisiert. Hierbei gingen politische und kritische Interventionen von afghanischen Geflüchteten, die erst seit 2015 in Deutschland leben, durch Kunst, Literatur und die sozialen Medien aus. Ausstellungen wie „#Bleibistan“ über negative Asylbescheide junger Afghan:innen haben durch

Veranstaltungen und in den sozialen Medien eine breite Öffentlichkeit sowohl innerhalb der afghanischen Community in Deutschland, als auch in der deutschen Öffentlichkeit allgemein erreicht. Der 2012 gegründete YAAR e.V. hat sich zu einer der wichtigsten zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Afghanistanbezug in Deutschland entwickelt und spielt eine wichtige Rolle als Impulsgeber und Koordinator der Advocacy Arbeit. Der in Berlin ansässige Verein bietet neben Beratungsangeboten und Deutsch- und Persisch-Sprachkursen eine Plattform für die Interessenvertretung afghanischer Geflüchteter. Yaar e.V. bietet Seminare für Geflüchtete an und organisiert Frauen,-Medien- und Ehrenamtsgruppen sowie die Newsgroup Afghanistan. In seiner politischen Arbeit engagiert sich der Verein in Gremien und Netzwerken gegen Abschiebungen und organisiert hierfür Pressekonferenzen und Petitionen.

Nach der Machtergreifung der Taliban im Sommer 2021 weitete sich die Advocacy-Arbeit auf informeller Ebenen aus und verwendete hierfür auch öffentlich bewusst den Begriff der „afghanischen Diaspora“. Dies wird ersichtlich in der Beschreibung politischer Tätigkeiten von Momand (2021):

„Seit August ist *in der Diaspora* viel passiert: Bündnisse wurden gebildet, Demonstrationen abgehalten, offene Briefe verfasst, Spendenaktionen organisiert, Luftbrücken unterstützt. Afghan*innen aus aller Welt nutzen ihre Social-Media-Kanäle, um Bewusstsein zu schaffen und sich miteinander zu vernetzen“ [eigene Hervorhebung].

Die Entwicklungen in der Advocacy-Arbeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Afghanistanbezug seit 2015 und mehr noch seit dem Sommer 2021, haben Deutschland geografisch zu einer zunehmend wichtigen Plattform für die Vernetzung der afghanischen Diaspora in Europa und zunehmend auch global gemacht.

4.3.4 Religion

Die Rechtsform des eingetragenen Vereins in Deutschland wird häufig für die Organisation von afghanischen Religionsgemeinschaften genutzt. Dies gilt gegenwärtig vor allem für Moscheegemeinden und hinduistische Gemeinden, die zur rechtlichen Absicherung eingetragene Vereine gegründet haben. Diese religiösen Organisationen sind in den meisten Fällen in den 1990er Jahren entstanden. Die Wahrung und Ausübung religiöser Praktiken steht dabei im Vordergrund. Viele der afghanischen Moscheen in Deutschland bieten Koran- sowie Dari- oder Paschtu-Unterricht für Kinder an.

Darüber hinaus gibt es die afghanischen hinduistischen Gemeinschaften in Deutschland, die sich sowohl als religiöse Vereinigungen als auch als Organe für die politische und kulturelle Vertretung der Hindus in Deutschland verstehen. Sie sind seit den 1980er als eingetragene Vereine in Deutschland etabliert.

Afghanische Christen in Deutschland sind bisher nicht als eingetragener Verein institutionalisiert vertreten.

4.3.5 Kultur

Organisationen, die sich für den Erhalt und die Fortführung kultureller Traditionen innerhalb der afghanischen Diaspora in Deutschland einsetzen, sind häufig auch in der Integrations- oder Entwicklungsarbeit tätig. Der afghanische Kulturverein Ostwestfalen Lippe e.V. (2021) beschreibt sein Ziel explizit mit dem Erhalt eines kulturellen Erbes: „Ziel des Vereins ist die Wahrung der auserwählten nationalen Folklore, Sitten und Gepflogenheiten in Form von Feiern der afghanischen nationalen und religiösen Tage, um den Zusammenhalt der Afghanen zu wahren und zu intensivieren.“ Kulturschaffende sind eher weniger in zivilgesellschaftlichen Organisationen vertreten. Eine Ausnahme ist die Newsgroup Afghanistan, ein junges Medienkollektiv, das sich durch Film, Fotografie und Theater mit Themen der afghanischen Diaspora auseinandersetzt.

4.3.6 Bildung

Das Bildungsengagement zivilgesellschaftlicher Organisationen mit Afghanistanbezug umfasst sowohl Hausaufgabenhilfe und Nachhilfeunterricht für die Schulbildung in Deutschland als auch außerschulische Angebote wie Farsi, Dari oder Paschtu Unterricht. Der Schwerpunkt der Bildungsarbeit liegt bei Kindern und Jugendlichen, aber auch die Erwachsenenbildung rückt zunehmend in den Fokus. Dabei ist der Deutschunterricht für Geflüchtete von besonderer Bedeutung. Ein speziell auf Frauen zugeschnittenes Programm bietet beispielsweise Zan e.V. in Frankfurt an, deren Deutschunterricht auf Dari und Paschtu abgehalten wird.

4.3.7 Sport

In Deutschland gibt es fünf afghanische Sportvereine, wovon der Deutsch-Afghanische Kultur- und Sportverein Düsseldorf Arianna e.V., die Kickers Ffm und die Freunde Afghanistan Rhein-Main e.V. Fußballvereine sind. Sport ist oftmals auch Teil von Integrationsinitiativen, so nahm beispielsweise der Deutsch-Afghanische Kulturverein Düsseldorf e.V. am Fußballturnier des Sommerfests des Integrationsrates Dormagen 2019 teil.

4.4 Europäische Vernetzung der afghanischen Diaspora Organisationen

Eine Diaspora hat per se einen transnationalen Bezug, der die Vernetzung und Interaktion mit Mitgliedern der Diaspora in anderen Ländern ermöglicht. Die Vernetzung der afghanischen Diaspora in Deutschland ist folglich auch im Zusammenhang mit ähnlichen Entwicklungen in anderen europäischen Staaten zu sehen.

In einer vergleichenden Studie *des Danish Refugee Council's Diaspora Programme* aus dem Jahr 2019 wurden insgesamt 462 Organisationen mit Bezug zur afghanischen Diaspora untersucht. Die Studie betrachtet Organisationen in Schweden (133), Deutschland (129), Großbritannien (104) und Dänemark (96) und kommt zu dem Ergebnis, dass die Mehrheit der Organisationen zwischen 2010 und 2016 gegründet wurden (Danish Refugee Council, 2019, p. 2). Der Vergleich hebt insbesondere die unterschiedlichen Zielsetzungen der Organisationen hervor: Während die befragten Organisationen in Schweden (74 %) und Großbritannien (42 %) die Integration vor Ort als Hauptziel verfolgen, war dies bei den Organisationen in Deutschland (22 %) und Dänemark (17 %) deutlich seltener der Fall. Stattdessen legen Organisationen in Deutschland (63 %) einen starken Fokus auf den Austausch mit und das Engagement in Afghanistan, was für Organisationen in Schweden (7 %) oder Dänemark (19 %) deutlich weniger relevant war (Danish Refugee Council, 2019, p. 2).

Diese Ergebnisse stimmen mit der hier durchgeführten Untersuchung von Organisationen mit Afghanistanbezug überein. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich dies in den kommenden Jahren ändern wird und der Fokus der Organisationen stärker auf der Vernetzung und Etablierung der afghanischen Diaspora in Deutschland und deren Self-Empowerment und Advocacy eigener Interessenschwerpunkte liegen wird. Zu dieser Entwicklung könnte auch die kontinuierliche Vernetzung der afghanischen Diaspora in Europa beitragen.

Die Vernetzung der unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Organisationen der afghanischen Diaspora in Europa ist derzeit eines der Hauptanliegen mehrerer Initiativen. Eine wichtige Ressource für die Vernetzung und Konsolidierung der Diaspora Strukturen war die Konferenz unter dem Titel „Knowledge Transfer and Support. The Role of the Afghan Diaspora in Europe,“ die am 2. und 3. Dezember 2019 am Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation stattfand. Ziel der Konferenz, an der über 100 Personen teilnahmen, war es unter anderem „Empfehlungen für künftige Maßnahmen und für eine bessere Integration afghanischer Diaspora-Organisationen in die Entwicklungs- und Migrationspolitik“ zu formulieren (VIDC, 2020). Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurde ein Best-Practice-Report über Möglichkeiten des Diaspora-Engagements erstellt (Ahmad, 2020). Durch die Etablierung *der Afghan Diaspora Initiative*, die zwar ihren Sitz in Deutschland hat, sich aber von Anfang an die Diaspora in allen europäischen Ländern konzentriert hat, wird eine neue transnationale Öffentlichkeit geschaffen. Diese richtet sich insbesondere an die seit 2021 geflohenen Afghan:innen.

Regional ist vor allem auch der rege Austausch im gesamten deutschsprachigen Raum von Bedeutung. In Österreich hat das *Afghan Diaspora Network* (2021) eine deutschsprachige Online-Plattform eingerichtet. Gleichzeitig richtet sich die Initiative *Afghanische Diaspora in Europa* hauptsächlich an den Deutschsprachigen und betont den Austausch zwischen der afghanischen Diaspora in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

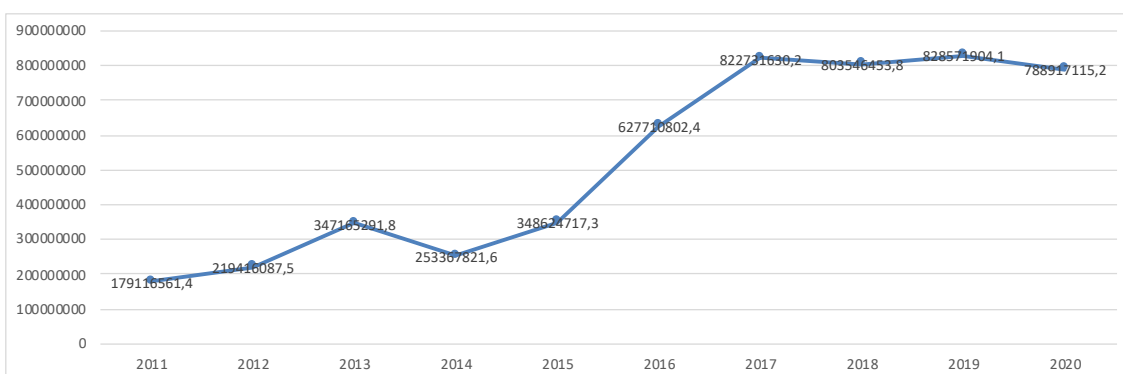
5 Formelle und informelle transnationale Beziehungen und Aktivitäten

Die transnationalen Beziehungen der afghanischen Diaspora bewegen sich in einem trilateralen Gebilde zwischen Menschen aus Afghanistan, die nun in Deutschland leben, mit solchen, die in anderen Ländern und in Afghanistan sind. Im Folgenden werden diese finanziellen, politischen, medialen, und kulturellen transnationalen Beziehungen zwischen Deutschland und Afghanistan analysiert und durch Beispiele veranschaulicht.

5.1 Finanzielle transnationale Beziehungen

Finanzielle Rücküberweisungen (Remittances) sind Zahlungen, die von Migrant:innen in ihre Herkunftsländer zurückgesendet werden. In vielen Ländern übersteigen die jährlichen finanziellen Rücküberweisungen den Wert der erhaltenen Entwicklungshilfe und sind daher für die Herkunftsländer von beachtlicher politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Für Afghanistan als eines der ärmsten Länder der Welt ist der Erhalt von Rücküberweisungen besonders wichtig und machte im Jahr 2020 bereits 4 % des gesamten Bruttoinlandproduktes des Landes aus (World Bank, 2021a). Bis zum Sommer 2021 wurden sowohl geschäftliche als auch private finanzielle Rücküberweisungen nach Afghanistan getätigt. So wurden durch Rücküberweisungen der afghanischen Diaspora Investitionen im Telekommunikations-, Banken- und Immobiliensektor getätigt (Danstrøm, Kleist, & Sørensen, 2015, p. 35). Beides unterstreicht die Bedeutung der transnationalen afghanischen Diaspora. Laut Weltbank (2021b) wurden im Jahr 2020 788.917.115 Millionen US-Dollar an persönlichen Rücksendungen in Afghanistan erhalten (Abbildung 13).

Abbildung 13: Erhaltene Rücküberweisungen in Afghanistan 2011-2020.



Quelle: Personal Remittances (World Bank, 2021b). Eigene Darstellung.

Trotz der auf den ersten Blick präzisen Daten der Weltbank ist der tatsächliche Umfang finanzieller Rücküberweisungen nach Afghanistan nur schwer zu verfolgen. Dies liegt zum einen daran, dass Rücküberweisungen auf verschiedene formelle und informelle Weise verschickt werden, und zum

anderen daran, dass die Dokumentation dieser Rücksendungen lückenhaft ist. Finanzielle Rücküberweisungen aus Deutschland nach Afghanistan werden auf unterschiedliche Arten versendet: Durch Personen, die physisch Bargeld mitnehmen, das Hawala System⁵, kommerzielle Geldtransferakteure wie Western Union oder MoneyGram, sowie elektronische Geldinstitute wie M-Paisa (IOM, 2014, p. 147). Die Gründe für die Präferenz informeller Rücksendungen sind zum einen die hohen Kosten, die mit Geldtransfers durch kommerzielle Anbieter verbunden sind, die erwartete Unzuverlässigkeit von Banken und Überweisungsagenturen sowie das mangelnde Vertrauen in das afghanische Bankensystem (Bilgili, 2015, p. 394). Darüber hinaus werden Rücküberweisungen nicht nur direkt nach Afghanistan versendet, sondern auch an Familienmitglieder oder Bekannte in Iran oder Pakistan sowie an Orten entlang der Fluchtrouten in der Türkei, Griechenland oder entlang der sogenannten Balkanroute, was eine genaue Erfassung zusätzlich erschwert. Aufgrund dieser unterschiedlichen und oft informellen Überweisungskanälen fehlt es an verlässlichen Daten über das tatsächliche Volumen der finanziellen Rücksendungen aus Deutschland nach Afghanistan.

Daten zur Selbsteinschätzung der in Deutschland lebenden Afghan:innen über ihre persönlichen finanziellen Rücküberweisungen liegen nur für Asylsuchende vor. In der IAB-BAMF-SOEP Befragung gaben 9 % der afghanischen Asylsuchenden in Deutschland an Geld als Rücküberweisungen nach Afghanistan zu senden (Brücker et al., 2021, p. 49). Es ist davon auszugehen, dass Menschen, die schon länger in Deutschland leben und arbeiten, höhere Rücküberweisungen tätigen, jedoch die Beziehungen zu Familienmitgliedern möglicherweise über die Zeit schwächer werden. Verlässliche Zahlen hierzu existieren nicht.

Seitdem die Taliban im Sommer 2021 wieder an die Macht gekommen sind, ist es noch schwieriger geworden, Geld nach Afghanistan zu senden. Die internationalen Sanktionen gegen Afghanistan sowie der Zusammenbruch des inner-afghanischen Bankensystems haben es weiter erschwert Geld zu überweisen und innerhalb des Landes zirkulieren zu lassen, wie Kate Clark für das Afghanistan Analyst Network beschreibt:

„[W]ith the banking system operating so minimally because of sanctions, getting cash into the country is difficult and burdensome. Risk averse international banks worry more about the consequences of being found in breach of US sanctions than they are attracted by the relatively small benefits of facilitating international transfers into Afghanistan, even if the funds are for humanitarian purposes. Beyond that, moving cash around a country that no longer has a functioning banking system is problematic.“
(Afghan Analyst Network, 2021)

Im November 2021 haben die Taliban aufgrund der Devisenknappheit in Afghanistan nur noch den Gebrauch von Afghani erlaubt und die Verwendung ausländischer Währungen verboten (Ruttig, 2021).

⁵ Hawala ist ein informelles Zahlungsverfahren, welches es Menschen ermöglicht einen Geldbetrag bar über weite Distanzen zu verschicken. Das System existiert seit Jahrhunderten insbesondere in der muslimischen Welt und ist ein fester Bestandteil des afghanischen transregionalen und transnationalen Geschäftswesens (Maimbo, 2003; Monsutti, 2004; Thompson, 2008).

5.2 Politische transnationale Beziehungen

Der Begriff der „afghanischen Diaspora“ wurde in den frühen 2000er Jahren insbesondere für politisch aktive Afghan:innen im Exil verwendet. Drei Viertel der afghanischen Delegierten, die an den UN-Verhandlungen über Afghanistan in Bonn 2001 teilnahmen, hatten zuvor in den USA, Pakistan, Iran, Saudi-Arabien und Europa gelebt. Das erste 30-köpfige Kabinett unter Hamid Karzais bestand zur großen Mehrheit aus Mitgliedern dieser Diaspora (Jazayery, 2002, p. 244). Die zu der Zeit in Deutschland lebenden Afghan:innen waren an den Verhandlungen in Bonn kaum vertreten oder beteiligt (Meininghaus & Mielke, 2019, p. 2).

Seit 2015 hat das politische Engagement afghanischer Menschen in Deutschland, insbesondere der jüngeren Generation, stetig zugenommen, was durch die Nutzung sozialer Medien bei Instagram, Twitter und Facebook eine transnationale Wirkung entfaltet. Nach der Machtübernahme der Taliban im August 2021 hat sich dieses zivilgesellschaftliche politische Engagement durch die Organisation von Demonstrationen, Mahnwachen und Evakuierungen weiter vernetzt. Bilder der über 70 Demonstrationen und einer Großdemonstration im Berliner Regierungsviertel am 21. und 22. August 2021 des Bündnisses aus Seebrücke, PRO ASYL, Flüchtlingsrat Berlin, Adopt a Revolution und Organisationen aus der afghanischen Community wie dem Afghanischen Kommunikations- und Kulturzentrums und YAAR e.V mit afghanischen Sprecher:innen (Seebrücke, 2021), wurden in den sozialen Medien verbreitet und innerhalb der transnationalen afghanischen Diaspora weitergeleitet.

Das parteipolitische Engagement von Menschen aus der afghanischen Diaspora in Deutschland ist statistisch nicht erfasst. Auf Parlamentsebene haben lediglich 11,3% der Abgeordneten des 20. Bundestags einen Migrationshintergrund (Mediendienst Integration, 2021a). Für die afghanische Diaspora ist die Wahl der 1991 in Kabul geborenen Bundestagsabgeordneten Shahina Gambir von Bündnis90/Die Grünen hervorzuheben.

5.3 Mediale transnationale Beziehungen

Die medialen transnationalen Beziehungen der afghanischen Diaspora teilen sich in formelle Medienberichterstattung sowie öffentlichen und privaten Austausch in den sozialen Medien auf.

Internationale Medienplattformen wie die Deutsche Welle Dari, BBC Dari und BBC Pashto tragen zu einer afghanischen transnationalen Öffentlichkeit bei. Für Geflüchtete in Deutschland ist der Onlinekanal WDRforyou, ein Sonderprogramm das auf Deutsch, Englisch, Persisch und Arabisch über politische, kulturelle, und rechtliche Themen berichtet, von Bedeutung. Auf Facebook und Instagram greift WDRforyou Themen aus der geflüchteten Community auf und überträgt diese in Reportagen, Interviews und Fragerunden in einen öffentlichen Dialog. Die Facebook-Seite von WDRforyou wird derzeit von 826.741 Personen abonniert und die persisch-sprachigen Videos im Durchschnitt 20.000-30.000 Mal angeschaut (Stand: Dezember 2021) (WDRforyou, 2021).

Der Großteil des transnationalen medialen Austausches innerhalb der afghanischen Diaspora findet in den sozialen Medien statt. Bereits 2013 schrieb Sayed Asef Hossaini über die Bedeutung der Internetkommunikation für eine afghanische Diaspora-Öffentlichkeit:

„Die modernen Kommunikationsmittel haben die Teilnahme von afghanischen Migranten am Geschehen in Afghanistan auch in abgelegenen Gemeinden deutlich verbessert. Diese Beziehungen führten zur Bildung von aktiven sozialen Netzen, die sich auf freiwilliger Basis für die Entwicklung Afghanistans einsetzen.“ (Hossaini, 2013)

Direkte Kommunikationsplattformen wie WhatsApp, Telegram, Signal oder IMO erlauben kostenlose, internetbasierte Telefon- und Videoanrufe. Darüber hinaus ermöglichen Facebook, Instagram und TikTok die selbstinitiierte Darstellung des eigenen Lebens in den sozialen Medien. Hier haben eine Reihe von Influencer:innen, die auf Deutsch oder Dari über ihr Leben, ihre Auffassungen oder ihren Lifestyle berichten, transnational an Bedeutung gewonnen. Die Verwendung einheitlicher Hashtags für Facebook- und Instagram-Stories dient der kollektiven Darstellung von Themen, die eine transnationale afghanische Diaspora ansprechen sollen.

Ein prominentes Beispiel für einen sehr sichtbaren Zusammenschluss in den sozialen Medien ist die *Initiative Afghanische Diaspora in Europa*. Im Jahr 2020 und 2021 organisierte die Initiative virtuelle Veranstaltungen auf Instagram, Twitter und Facebook, mit dem Ziel eine Plattform für den Austausch im deutschsprachigen Raum zu schaffen. In ihrem Selbstverständnis heißt es dazu:

„Wir von der Afghanischen Diaspora in Europa (ADE) sind eine Gruppe von Afghan:innen, die sich für die Sichtbarkeit von afghanischen Realitäten, Lebensweisen und Narrativen einsetzt. Diese werden im deutschsprachigen Diskurs oftmals ausgeblendet, relativiert oder von anderen (nicht-afghanischen) Akteur:innen eingenommen. Wir wollen für uns und anderen afghanischstämmigen Menschen einen Raum schaffen, in dem wir nicht nur bewusst aus eigener Perspektive unsere Geschichten erzählen, sondern sowohl Schmerz und Leid als auch Glück und Freude teilen“ (ADE, 2021).

Die Themensetzung der Panelreihe „Die (un)sichtbare Community“ ist relevant, da sie die Interessen von Afghan:innen in Deutschland wiederspiegelt: „Transgenerationale Traumata in der afghanischen Diaspora“ (20.12.2020), „Die Sichtbarkeit der afghanischen Community“ (10.1.2021), und „Desinteresse & Konfliktpotenzial der jungen Afghan:innen im Kontext Afghanistan“ (31.1.2021) (ADE, 2021). In der finalen Veranstaltung wurde die Diversität der afghanischen Diaspora thematisiert. Im Anschluss an die Veranstaltung hat sich die Initiative bewusst den Raum genommen, dies zu reflektieren und kundgetan:

„dass wir uns als Gruppe noch intensiver mit unseren eigenen Privilegien innerhalb der afghanischen Community beschäftigen müssen. Auch bei uns wirken Privilegien, die wir oft (un)bewusst anwenden und von bestehenden Machtverhältnissen profitieren“ (ADE, 2021).

Diese Vernetzung in sozialen Medien schafft einen transnationalen Raum, der auch für die Sammlung von Erinnerungen von Zeitzeug:innen und einen Dialog innerhalb der Diaspora genutzt werden kann. So wurden zum Beispiel am 17. August 2021 Kurznachrichten über die emotionale Situation innerhalb der afghanischen Diaspora auf Deutsch unter der Frage: „Wie fühlen sich Leute die nicht in Afghanistan sind und während sie in der Schule, beim Arbeit oder sogar während sie im Schlaf sind“ [Original übernommen] gesammelt und bei Facebook gepostet (Newsgroup Afghanistan, 2021).

Ein weiteres Beispiel für die Bedeutung der transnationalen Vernetzung in den sozialen Medien als Anstoß für Dialoge innerhalb der afghanischen Diaspora in Deutschland war die zweitägige Veranstaltung des Leipziger Afghanistan Forum e.V. zum Thema „Innensichten aus Afghanistan. Gegenwart und Zukunft im Spiegel der Vergangenheit“ am 3. und 4. Dezember 2021 online auf Facebook und YouTube. Die Auftaktveranstaltung fand unter dem Titel „AFG global Diaspora: Generation, Erinnerungen und Geschichten aus der Community“ mit Hosna Hamidi, Tahora Husaini, Sonia Frotan und Sarmina Ferhad-Stavginski moderiert von Rudaba Badakhshi statt (Leipziger Afghanistan Forum, 2021). Diese öffentliche Veranstaltung in den sozialen Medien war auch deswegen so wichtig, weil sie nicht nur den Begriff der globalen afghanischen Diaspora aufgegriffen und auf Deutsch diskutiert hat, sondern auch weil ein intergenerationeller Dialog von Frauen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten aus Afghanistan nach Deutschland gekommen sind, stattfand. Wie Badakhshi betonte, war das Ziel der Veranstaltung „Perspektiven aus der Afghanistan diasporischen Community sichtbar machen“ und dabei die „Multidirektionale Erinnerungsweise von Persönlichkeiten mit Bezug zu Afghanistan, die Veränderungen erlebt, beobachtet und selbsterfahren haben“, wiederzugeben (vgl. Video 3.12.2021) (Leipziger Afghanistan Forum, 2021).

5.4 Kulturelle transnationale Beziehungen

Literatur und Poesie spielen eine zentrale Bedeutung in den kulturellen transnationalen Beziehungen der afghanischen Diaspora. Der Sammelband *Afghanistan in Ink: Literature between Diaspora and Nation* (Green & Arbabzadah, 2013) veranschaulicht den literarischen transnationalen Austausch zwischen afghanischen Schriftsteller:innen im Exil und setzt sich dabei mit den künstlerischen und ideologischen Interaktionen auseinander. Zuzanna Olszewska (2015) beschreibt in ihrem Buch *The Pearl of Dari* die Auseinandersetzung mit Literatur und Poesie unter afghanischen Schriftsteller:innen im Iran. Lyrikerinnen wie Marjan Naderi oder Zohra Saed tragen in den sozialen Medien zu einem Dialog innerhalb der transnationalen afghanischen Diaspora bei. Auch in Deutschland spielt diese Form des literarischen Austausches eine immer größere Rolle.

Während der Corona-Pandemie haben sich zivilgesellschaftliche Akteur:innen, die in und zu Afghanistan arbeiten, über die sozialen Medien weltweit stärker vernetzt und es fanden virtuelle Lesungen, Konzerte, Filmvorführungen und Kongresse statt.

6 Fazit und weitere Forschungsfelder

Im Mittelpunkt dieses Berichtes steht die Entwicklungen der afghanischen Diaspora in Deutschland und ihrer transnationalen Netzwerke und zivilgesellschaftlichen Aktivitäten. Kern des Gutachtens ist die Untersuchung von 128 in Deutschland gegründeten zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Afghanistanbezug hinsichtlich ihres Gründungszeitpunktes- und Orts sowie ihres Selbstverständnisses und ihrer Betätigungsfelder. Ein solches Mapping wurde bisher in diesem Umfang noch nicht durchgeführt und soll als Ausgangspunkt für weitere Forschungen zur afghanischen Diaspora in Deutschland und Europa dienen.

Um die Entwicklung dieser zivilgesellschaftlichen Organisationen aufzuzeigen, wurde zunächst die Geschichte der afghanischen Zuwanderung nach Deutschland in den unterschiedlichen Phasen seit 1979 dargestellt und anschließend die Eckcharakteristika durch sozioökonomische Daten und den rechtlichen Status der gegenwärtig in Deutschland lebenden afghanischen Bevölkerung festgehalten. Die finanziellen, politischen, medialen und kulturellen Beziehungen der transnationalen afghanischen Diaspora wurden anhand unterschiedlicher Beispiele kontextualisiert.

Auf der Grundlage dieser Expertise ergeben sich weitere Themenfelder, die in Zusammenarbeit mit den jeweiligen zivilgesellschaftlichen Organisationen Potenzial für weitere Forschungen bieten:

- Selbstverständnis als afghanische Diaspora

Der Begriff „afghanische Diaspora“ wird in den letzten Jahren zunehmend als Selbstbezeichnung von in Deutschland lebenden Personen mit einem Bezug zu Afghanistan verwendet. Seit 2015 ist eine sichtbarere Politisierung und Mobilisierung der afghanischen Diaspora in Deutschland zu beobachten, geprägt durch das Engagement für neu angekommene Geflüchtete, Demonstrationen gegen Abschiebungen und den Austausch in sozialen Medien. Dieses Selbstverständnis und die daraus resultierenden zivilgesellschaftlichen Aktivitäten können weiter erforscht werden.

- Vernetzung zivilgesellschaftlicher Organisationen

Die zunehmende Vernetzung der zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Afghanistanbezug in Deutschland sollte stärker unterstützt und die sich hervortuenden Ansprechpartner:innen, wie beispielsweise der 2020 gegründete Dachverband VAFO, stärker eingebunden werden. Veranstaltungen und Forschungen zum Thema Afghanistan sollten die Expertise dieser Organisationen stärker miteinbeziehen.

- Verschiebung der Betätigungsfelder der zivilgesellschaftlichen Organisationen

In Deutschland wurde das zivilgesellschaftliche Engagement mit Afghanistanbezug zwischen den 1980er und 2010er Jahren insbesondere von Organisationen, die sich in der Entwicklungshilfe in Afghanistan engagierten, geprägt. Die meisten neugegründeten Organisationen sind hingegen in den Bereichen Integration und Advocacy tätig. Die aus der afghanischen Diaspora heraus entstandenen Integrationsangebote zielen sowohl auf Integration in Deutschland, aber zunehmend auch innerhalb einer afghanischen transnationalen Diaspora ab. Diese Verschiebung sowie die zunehmende Professionalisierung bieten weiteres Untersuchungspotenzial.

- Intergenerationaler und intersektionaler Dialog innerhalb der afghanischen Diaspora

Die sogenannte „afghanische Community“ in Deutschland ist oftmals entlang der Gründe, Zeitpunkte und Erfahrungen ihrer Ankunft sowie des rechtlichen Status, sozialer Klasse und regionaler Verteilung in Deutschland geteilt. Ein intergenerationaler Dialog, wie er zunehmend in Veranstaltungsformaten sowie in den sozialen Medien innerhalb der afghanischen Diaspora geführt wird, könnte intersektionale Ebenen wie Gender, Klasse, Bildungsstand und Ankunftsstände umfassen. Dieser Austausch entlang diverser Auffassungen und Kommunikationsarten könnte viel Potenzial sowohl für die Integration in Deutschland als auch für die Gestaltung einer zunehmend transnationalen afghanischen Diaspora bieten.

- Deutschland als Plattform afghanischen zivilgesellschaftlichen Engagements

Seit 2015 hat sich Deutschland zu einem immer wichtigeren Standort für die weltweite afghanische Diaspora entwickelt. Die Ankunft von afghanischen Wissenschaftler:innen, Journalist:innen, Menschenrechtler:innen, Künstler:innen, Politiker:innen und anderen Geflüchteten seit 2021 stellt eine neue Phase des Zuzugs von Afghan:innen in Deutschland dar. Um sie in ihren Möglichkeiten, ihrem Engagement und ihrem Potenzial bestmöglich zu stärken, sollten die Aktivitäten bereits bestehender zivilgesellschaftlicher Organisationen mit Afghanistanbezug gefördert und die Bemühungen zur Gestaltung einer transnationalen afghanischen Diaspora Plattform unterstützt werden.

Literaturverzeichnis

- ADE. (2021). Afghanische Diaspora in Europa - ADE. Retrieved 1 December 2021, from <https://www.facebook.com/afghanische.diaspora/>
- Adelkhah, F., & Olszewska, Z. (2007). The Iranian Afghans. *Iranian Studies*, 40(2), 137–165.
- Afghan Analyst Network. (2021). Killing the Goose that Laid the Golden Egg : Afghanistan's economic distress post-15 August. Retrieved 13 November 2021, from <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/economy-development-environment/killing-the-goose-that-laid-the-golden-egg-afghanistans-economic-distress-post-15-august/>
- Afghan Diaspora Network. (2021). Web Page Afghan Diaspora Network. Retrieved 13 November 2021, from <https://afghandiaspora.net/de/>
- AFGHAN e.V. (2021). Verband Afghanischer Organisationen in Deutschland. Retrieved 1 October 2021, from <http://afghanev.org/verband-afghanischer-organisationen-in-deutschland/2021/02>
- AFGHANIC e.V. (2020). *25 Jahre Hamburger Afghanistanwochen (HAW)*. Hamburg.
- AFGHANIC e.V. (2021). Hamburger-Afghanistan-Woche (HAW). Retrieved 19 November 2021, from <https://afghanic.de/hamburger-afghanistan-woche/>
- Afghanischer Kulturverein Ostwestfalen-Lippe e.V. (2021). Satzung des Afghanischen Kulturvereins Ostwestfalen-Lippe e.V. Retrieved 11 December 2021, from <http://afghanischer-kulturverein-owl.com/satzung/>
- Afghanistan Forum in Germany. (2021). Veranstaltungshinweis: Innensichten aus Afghanistan. Afghanistan Forum in Germany. Retrieved 2 December 2021, from <https://www.facebook.com/Afghanistan-Forum-in-Germany-107359861771173/>
- Afghanistan Tagung. (2021). XXXV. Afghanistan Tagung. Retrieved 19 November 2021, from <https://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen/xxxv-afghanistan-tagung-2021-12-03-150000-478/> Seite
- Ahmad, A. (2020). *A Guide to Afghan Diaspora Engagement in Europe: Examples of good practice and recommendations from the Vienna Networking Conference "Knowledge Transfer and Support"*. Wien.
- Akseer, T. (2014). A view from the Afghan diaspora. *Forced Migration Review*, (46), 30–31.
- Amnesty International. (2021a). Afghanistan: 13 Hazara killed by Taliban fighters in Daykundi province – new investigation. Retrieved 14 November 2021, from <https://www.amnesty.org/en/latest/press-release/2021/10/afghanistan...-killed-by-taliban-fighters-in-daykundi-province-new-investigation/>
- Amnesty International. (2021b). *Jahresbericht: Griechenland 2020*. Berlin.
- Auswärtiges Amt. (2021). Fragen und Antworten: Unterstützung bei der Ausreise aus Afghanistan. Retrieved 11 December 2021, from <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/afg>
- BAMF. (2016). *Das Bundesamt in Zahlen 2015. Asyl, Migration und Integration*. Nürnberg.
- BAMF. (2017). *Das Bundesamt in Zahlen 2016. Asyl, Migration und Integration*. Nürnberg.
- BAMF. (2020). *Das Bundesamt in Zahlen 2019. Asyl, Migration und Integration*. Nürnberg.
- BAMF. (2021a). *Das Bundesamt in Zahlen 2020. Asyl, Migration und Integration*. Nürnberg.
- BAMF. (2021b). *Trägerrundschreiben Berufssprachkurse 17/21: Teilnahmemöglichkeit am*

- Berufssprachkurs für Asylbewerberinnen und Asylbewerber aus Afghanistan* (15.11.2021). Nürnberg.
- Baraulina, T., Bommers, M., & El-Cherkeh, T. (2007). *Egyptian, Afghan, and Serbian diaspora communities in Germany: How do they contribute to their country of origin ?* (HWWI Research Papers No. 3–5).
- Bekaj, A., & Antara, L. (2018). *Political Participation of Refugees: Bridging the Gaps. Political Participation of Refugees: Bridging the Gaps*. Stockholm: International Institute for Democracy and Electoral Assistance.
- Bilgili, Ö. (2015). Economic Integration to Send Money Back Home? *Journal of Immigrant and Refugee Studies*, 13(4), 379–400.
- BMI. (2020). FAQs on the “Your country. Your future. Now!” poster campaign: What does the Federal Ministry of the Interior, Building and Community want to achieve with it? Retrieved 19 September 2020, from <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/faqs/EN/topics/migration/dein-land-deine-zukunft-jetzt-en/zielsetzung-en.html>
- Bock, J., & Macdonald, S. (2019). Introduction: Making, Experiencing and Managing Difference in a Changing Germany. In J. Bock & S. Macdonald (Eds.), *Refugees Welcome? Difference and Diversity in a Changing Germany* (pp. 1–38). New York: Berghahn Books.
- Braakman, M. (2005). *Roots and Routes: Questions of Home, Belonging, and Return in an Afghan Diaspora*. Leiden University.
- Brücker, H., Deuster, C., Fendel, T., Jaschke, P., Keita, S., & Freitas-monteiro, T. (2021). *IAB-Forschungsbericht: Nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan: Erfahrungen aus der Vergangenheit und erste Einschätzungen der Folgen für Migration und Integration* (Aktuelle Ergebnisse aus der Projektarbeit des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung No. 9). Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit. (2021). *Arbeitslose und Arbeitsuchende nach Staatsangehörigkeiten - Deutschland und Länder (Monatszahlen September 2021)*. Nürnberg.
- Bundesregierung. (2021). Ausnahmen: Mehrstaatigkeit. Retrieved 3 December 2021, from <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/ausnahmen-456780>
- CIM. (2021). Das Kompetenzzentrum für internationale Arbeitsmobilität der deutschen Bundesregierung. Retrieved 10 November 2021, from <https://www.cimonline.de/de/html/uber-uns.html>
- Collyer, M. (2010). Stranded migrants and the fragmented journey. *Journal of Refugee Studies*, 23(3), 273–293.
- Crawley, H. (2016). Managing the Unmanageable? Understanding Europe’s Response to the Migration ‘Crisis’. *Human Geography*, 9(2), 13–23.
- DAAD. (2021). DAAD Länderprofil: Afghanistan. Retrieved 6 November 2021, from <https://www.daad.de/de/laenderinformationen/asien/afghanistan/>
- Dadfar Spanta, F. (2019). *Umstrittene Regierungsführung in Afghanistan. Kulturelle und politische Ordnungsvorstellungen der afghanischen Eliten*. Bielefeld: transcript Verlag.
- DAMF e.V. (2021). Dachverband des Afghanischen Medizinischen Fachpersonals e.V. Retrieved 9 December 2021, from <http://damf-ev.com/Startseite/>
- Danish Refugee Council. (2019). *Afghan Diaspora in Europe. Mapping Engagement in Denmark*,

- Germany, Sweden, and the United Kingdom.*
- Danstrøm, M., Kleist, N., & Sørensen, N. (2015). *Somali and Afghan diaspora associations in development and relief cooperation* (DIIS Report No. 13). Copenhagen.
- Daxner, M., & Nicola, S.-L. (2017). *Mapping of and report on the Afghan Diaspora in Germany*. Bremen.
- Der Standard. (2021). Afghanische Ortskräfte warten noch immer auf Ausreise nach Deutschland. Retrieved 8 December 2021, from <https://www.derstandard.de/story/2000131750493/afghanische-ortskraefte-warten-noch-immer-auf-ausreise-nach-deutschland>
- Deutscher Bundestag. (2021a). *Drucksache 19/27007: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Dr. Andre Hahn, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke: Abschiebungen und Ausreisen 2000*. Berlin.
- Deutscher Bundestag. (2021b). *Drucksache 19/32390: Ergänzende Informationen zur Asylstatistik für das erste Halbjahr 2021. Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Dr. André Hahn, Gökay Akbulut, Sevim Dağdelen, Niema Movassat, Žaklin Nastić, Petra Pau, Martina Renner, Kersten Stei*.
- EASO. (2021). *EASO Asylum Report 2021. Annual Report on the Situation of Asylum in the European Union*. Malta. <https://doi.org/10.2847/6007>
- Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit. (2021). Abschlussbericht der Fachkommission Integrationsfähigkeit. Retrieved 22 November 2021, from <https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/integrationsarbeit-in-den-bereichen/forschung-und-integration/abschlussbericht-der-fachkommission-integrationsfaehigkeit-1875930>
- FARHANG e.V. (2021). Über uns FARHANG afghanischer Kultur- und Bildungsverein e.V. Retrieved 19 November 2021, from <https://www.farhang-muenchen.de>
- Feneberg, V., & Pukrop, S. (2020). Statistik und Wirklichkeit. Asyl- und Gerichtsstatistik des BAMF verzerren das tatsächliche Bild der Schutzgewährung. *Asylmagazin*.
- Feroz, E. (2021). *Der längste Krieg. 20 Jahre War on Terror*. Frankfurt am Main: Westend.
- Fischer, C. (2015). Disaggregating diasporas as actors. In H. Sigona, N., Gamlen, A., Liberatore, G., & Neveu Kringelbach (Ed.), *Diasporas reimagined: Spaces, practices and belonging* (pp. 180–185). Oxford: Oxford Diasporas Programme.
- Fischer, C. (2019). Afghanische Migration nach Deutschland: Geschichte und aktuelle Debatten. *Bundeszentrale Für Politische Bildung*, 1–6. Retrieved from <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/288717/afghanische-migration-nach-deutschland-geschichte-und-aktuelle-debatten>
- Gerner, M. (2015). Afghanistan / Facebook-Kampagne gegen Flucht nach Deutschland. Retrieved 1 November 2021, from <https://www.deutschlandfunk.de/afghanistan-facebook-kampagne-gegen-flucht-nach-deutschland-100.html>
- Green, N., & Arbabzadah, N. (2013). *Afghanistan in Ink Literature Between Diaspora and Nation*. London: Hurst and Company.
- Hänsel, V., Hess, S., & Kasperek, B. (2019). *Border Management and Migration Controls: Germany Report* (Respond Global Migration: Consequences and Responses Paper 2019/21).
- Heß, B. (2021). *Potenziale von Asylantragstellenden: Analyse der „SoKo“-Sozialstrukturdaten*.

- Jahresbericht 2020* (Bundesamt für Migration und Flucht: Berichtsreihen zu Migration und Flucht No. Reihe 3). Nürnberg.
- Hossaini, A. (2013). Afghanische Diaspora und Brain Drain. Retrieved 1 November 2021, from <http://www.bpb.de/internationales/asien/afghanistan-das-zweite-gesicht/153504/afghanische-%0Adiaspora-und-brain-drain>
- IOM. (2014). *Afghanistan: Migration Profile*. Kabul.
- Jazayery, L. (2002). The Migration-Development Nexus: Afghanistan Case Study. *International Migration*, 40(5), 231–254.
- Klößner, M. (2019). Anerkennungen/ Ablehnungen: Warum man die bereinigte Schutzquote heranziehen sollte. Retrieved 1 December 2021, from <https://www.proasyl.de/hintergrund/anerkennungen-ablehnungen-warum-man-die-bereinigte-schutzquote-heranziehen-sollte/>
- Kuschminder, K. (2018). Afghan refugee journeys: Onwards migration decision-making in Greece and Turkey. *Journal of Refugee Studies*, 31(4), 566–587.
- Leipziger Afghanistan Forum. (2021). Podiumsdiskussion: "AFG global Diaspora: Generation, Erinnerungen und Geschichten aus der Community" am 3. Dezember 2021. Retrieved 3 December 2021, from <https://www.facebook.com/107359861771173/videos/380607593815394/>
- Lerchl, B. T. (2021). Against All Reason: German Authorities Plan Further Deportations to Afghanistan. Retrieved 1 November 2021, from <https://ecre.org/op-ed-against-all-reason-german-authorities-plan-further-deportations-to-afghanistan/>
- Maimbo, S. (2003). *The money exchange dealers of Kabul: a study of the Hawala system in Afghanistan* (World Bank Working Paper No. 13). Washington, D.C.
- Mediendienst Integration. (2021a). *Politische Teilhabe: Abgeordnete mit Migrationshintergrund im 20. Deutschen Bundestag*. Berlin.
- Mediendienst Integration. (2021b). Zehn Fragen zu afghanischen Flüchtlingen Flüchtlinge. Retrieved from <https://mediendienst-integration.de/artikel/zehn-fragen-zu-afghanischen-fluechtlingen.html>
- Meininghaus, E., & Mielke, K. (2019). *Beyond Doha and Geneva. Peacemaking engagement of Afghans and Syrians in North Rhine-Westphalia and Germany* (BICC Working Paper No. 11/2019). Bonn.
- Momand, Z. (2021). Zwischen Heimat und Diaspora blüht der Aktivismus. Retrieved 19 November 2021, from <https://www.rosalux.de/news/id/45352/zwischen-heimat-und-diaspora-blueht-der-aktivismus>
- Monsutti, A. (2004). Cooperation, remittances, and kinship among the Hazaras. *Iranian Studies*, 37(2), 219–240.
- Monsutti, A. (2005). *War and Migration. Social Networks and Economic Strategies of the Hazaras of Afghanistan*. New York: Routledge.
- Monsutti, A. (2007). Migration as a Rite of Passage: Young Afghans Building Masculinity and Adulthood in Iran. *Iranian Studies*, 40(2), 167–185.
- Monsutti, A. (2021). *Homo Itinerans. Towards a Global Ethnography of Afghanistan*. New York: Berghahn Books.
- Mousavi, S. A. (1998). *The Hazaras of Afghanistan. An Historical, Cultural, Economic and Political*

- Study. Surrey: Curzon.
- Newsgroup Afghanistan. (2021). Facebook page Newsgroup Afghanistan. Retrieved 19 November 2021, from <https://www.facebook.com/newsgroupafghanistan/>
- Nieswald, B. (2018). Was ist eine Diaspora? Retrieved 1 November 2021, from <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurz dossiers/264009/was-ist-eine-diaspora>
- Oeppen, C. (2009). *A Stranger at Home: Integration, Transnationalism and the Afghan Elite*. Sussex: University of Sussex.
- Olszewska, Z. (2015). *The Pearl of Dari: Poetry and Personhood among Young Afghans in Iran*. Bloomington: Indiana University Press.
- Pfündel, K., Stichs, A., & Tanis, K. (2021). *Muslimisches Leben in Deutschland 2020. Studie im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz*. Nürnberg.
- Pool, H. (2021a). "Doing the Game". *The Moral Economy of Coming to Europe (unveröffentlichte Doktorarbeit)*. Köln: Universität zu Köln.
- Pool, H. (2021b). Herkunft als Weg. Migrationsforschung nimmt zunehmend die Komplexität von Routen in den Blick. *WZB Mitteilungen*, 173(September), 31–33.
- Pro Asyl. (2018). Afghanische Flüchtlinge: Opfer der Abschreckungsstrategie. Retrieved 22 March 2019, from <https://www.proasyl.de/hintergrund/afghanische-fluechtlinge-opfer-der-abschreckungsstrategie/>
- PRO ASYL. (2019). Auf die harte Tour: »Freiwillig« ist nicht gleich »Freiwillig«. Retrieved 10 December 2021, from <https://www.proasyl.de/news/auf-die-harte-tour-freiwillig-ist-nicht-gleich-freiwillig/>
- Ruttig, T. (2017). Afghan Exodus: Afghan asylum seekers in Europe. Case Study Germany. Retrieved 10 October 2021, from <https://www.afghanistan-analysts.org/afghan-exodus-afghan-asylum-seekers-in-europe-3-case-study-germany/>
- Ruttig, T. (2021). Wirtschaftliche Lage in Afghanistan: „Die Situation ist verzweifelt“. Retrieved 1 December 2021, from <https://taz.de/Wirtschaftliche-Lage-in-Afghanistan/!5809410/>
- Sadat, M. H. (2008). Hyphenating Afghaniyat (Afghan-ness) in the Afghan Diaspora. *Journal of Muslim Minority Affairs*, 28(3), 329–342.
- Safri, M. (2011). The Transformation of the Afghan Refugee: 1979-2009. *Middle East Journal*, 65(4), 587–601.
- Schneider, G. (2021). Vertrauen ist gut, Replikation ist besser: Für eine evidenz-basierte Asylpolitik. *ZAR*, 1, 10–14.
- Schneider, G., Segadlo, N., & Leue, M. (2020). Forty-Eight Shades of Germany: Positive and Negative Discrimination in Federal Asylum Decision Making. *German Politics*, 29(4), 564–581.
- Seebrücke. (2021). 70 Demos für Afghanistan & Großdemo in Berlin. Retrieved 20 November 2021, from <https://seebruecke.org/aktuelles/70-demos-fuer-afghanistan-and-grossdemo-in-berlin-sonntag-13-00>
- Shad, K. (2021). *Die emotionale Erfahrung des Asyls: Lebenswelten afghanischer Geflüchteter in Berlin*. Wiesbaden: Springer VS.
- Siegert, M. (2020). *Die Religionszugehörigkeit, religiöse Praxis und soziale Einbindung von Geflüchteten (BAMF-Kurzanalyse No. 02/2020)*. Nürnberg.
- Sökefeld, M. (2019). Nations Rebound: German Politics of Deporting Afghans. *International Quarterly for Asian Studies*, 50(1–2), 91–118.

- Stahlmann, F. (2017). Überleben in Afghanistan? Zur humanitären Lage von Rückkehrenden und ihren Chancen auf familiäre Unterstützung. *Asylmagazin*, 3, 73–81.
- Stahlmann, F. (2018). *Gutachten Afghanistan, Geschäftszeichen: 7 K 1757/ 16. WI. A.* Wiesbaden.
- Stahlmann, F. (2021). *Erfahrungen und Perspektiven abgeschobener Afghanen. Im Kontext aktueller politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen Afghanistans.* Berlin: Diakonie Deutschland, Brot für die Welt, Diakonie Hessen.
- Statistisches Bundesamt. (2021a). 12511-0003: *Einbürgerungen von Ausländern: Deutschland, Jahre, Ländergruppierungen/Staatsangehörigkeit, Altersgruppen/ Geschlecht/Familienstand.* Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt. (2021b). 12531-0008: *Schutzsuchende: Deutschland, Stichtag, Geschlecht, Schutzstatus/Schutzstatuskategorie, Ländergruppierungen/ Staatsangehörigkeit.* Verfügbarer Zeitraum: 31.12.2007 - 31.12.2020.
- Statistisches Bundesamt. (2021c). *Ausländerstatistik.* Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt. (2021d). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Ausländische Bevölkerung. Ergebnisse des Ausländerzentralregisters* (Fachserie 1 No. Reihe 2). Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt. (2021e). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse des Mikrozensus 2020* (Fachserie 1 No. Reihe 2.2). Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt. (2021f). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Einbürgerungen* (Fachserie 1 No. 2.1) (Vol. 2.1). Wiesbaden.
- Steinbeis, M. (2021). *Unsere Leute.* Retrieved 1 October 2021, from https://intr2dok.vifa-recht.de/servlets/MCRFileNodeServlet/mir_derivate_00010909/verfassungsblog.de-Unsere-Leute.pdf
- Thompson, E. A. (2008). An introduction to the concept and origins of hawala. *Journal of the History of International Law*, 10(1), 83–118. <https://doi.org/10.1163/157180508X308509>
- Turton, D., & Marsden, P. (2002). *Taking refugees for a ride? The Politics of Refugee Return to Afghanistan.* *Afghanistan Research and Evaluation Unit.*
- UNHCR. (2021). *Operational Data Portal: Refugee Situations Sea arrivals by day and location.* Retrieved 1 December 2021, from <https://data2.unhcr.org/en/situations/mediterranean/location/5179>
- VAOID. (2021). *Was wir tun- Verband afghanischer Organisationen in Deutschland.* Retrieved 1 November 2021, from <https://www.vaoid.de/startseite/wer-wir-sind/was-wir-tun/>
- VIDC. (2020). *Studie: A Guide to Afghan Diaspora Engagement in Europe.* Retrieved 1 November 2021, from <https://www.vidc.org/themen/migration/a-guide-to-afghan-diaspora-engagement-in-europe/>
- Wank, R. (2018). *Innenministerium reagiert auf Kritik an Plakatkampagne.* Retrieved 10 December 2021, from <https://www.tagesspiegel.de/politik/freiwillige-rueckkehr-innenministerium-reagiert-auf-kritik-an-plakatkampagne/23733974.html>
- WDR. (2021). *FAQ Afghanistan: Wie viele Menschen wurden bisher abgeschoben und warum?* Retrieved 22 November 2021, from <https://www1.wdr.de/nachrichten/faq-abschiebungen-afghanistan-100.html>
- WDRforyou. (2021). *Facebook Seite: WDRforyou.* Retrieved 9 December 2021, from <https://www.facebook.com/WDRforyou/>

- World Bank. (2021a). Migration and Remittances Data (updated as of May 2021). Retrieved 1 December 2021, from <https://www.worldbank.org/en/topic/migrationremittancesdiasporaissues/brief/migration-remittances-data>
- World Bank. (2021b). Personal remittances, received (current US\$) - Afghanistan. Retrieved 8 December 2021, from <https://databank.worldbank.org/reports.aspx?source=2&series=BX.TRF.PWKR.CD.DT&country=AFG>
- Wyss, A., & Fischer, C. (2021). Working for Protection? Precarious Legal Inclusion of Afghan Nationals in Germany and Switzerland. *Antipode, Early View*(0), 1–21.

Annex: Afghanistan-spezifische zivilgesellschaftliche Akteure in Deutschland

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
1 abad e. V.	http://www.abad-berlin.de/de-en.html	Afghanistan	Berlin	Bildung, Integration	2019	abad is a social enterprise working for the empowerment of social groups in Afghanistan and other developing countries. abad is a non-governmental, non-political, non-religious and not-for-profit organisation, registered as an association (e. V.) in 2020 in Cologne, Germany.
2 ABM Afghanischer Verein für die Beisetzung von Muslimen e. V.	https://www.abm-essen.de	Deutschland	Essen	Religion	2007	Das Verlassen der gewohnten Umgebung, wo Menschen kulturell und sozial miteinander fest verbunden sind, ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch kulturell eine Tragödie. Besondere Bedeutung hat dabei das Problem einer würdigen Beerdigung nach Durchführung der vorgeschriebenen religiösen Rituale in einem Todesfall, wenn unsere Lieben hier alt oder jung sterben. Mit dieser natürlichen Gegebenheit sind zahlreiche Probleme verbunden. Für die Hilfe, die man seitens der deutschen Behörden erhält, sind wir sehr dankbar, auch wenn sie wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Situation immer wieder gekürzt wurde. Nun haben die in der Stadt Essen und Umgebung wohnenden Afghanen beschlossen, in einer eigenen Initiative einen Fond als Verein für soziale Dienste zu gründen, um die betroffenen Familien in ihrer Trauer moralisch und finanziell unterstützen zu können.
3 Afghan Analysts Network e. V.	https://www.afghanistan-analysis.org/en/about-aan/	Afghanistan	Berlin	Advocacy	2009	„Der Fokus des AAN liegt auf Forschung und Erstellung hochwertiger, unparteilicher Analysen über Afghanistan und seine umliegende Region. Das Ziel des AAN besteht darin, auf nationaler wie auch internationaler Ebene eine solide Basis für wohlinformierte Politikgestaltung zu bieten, dafür zu sorgen, dass Afghanistan auf der internationalen Tagesordnung bleibt und Lektionen für politische Entscheidungsgelernit werden. Es ist ein Anliegen des AAN, zu faktenbasierter, gut durchdachter und differenzierter Berichterstattung und ebensolchen Debatten zu Afghanistan unter Analystinnen und Wissenschaftlerinnen sowie in der allgemeinen Öffentlichkeit beizutragen – sowohl in Afghanistan als auch international.“
4 Afghan Bedmoschk Solar Center e. V.	https://solarcooking.fandom.com/wiki/Afghan_Bedmoschk_Solar_Centre	Afghanistan	Bad Krozingen	Entwicklungs- hilfe, Advocacy	2004	Afghan Bedmoschk Solar Center e. V. (ABS) is an NGO with headquarters in Bad Krozingen, Germany. The association was founded by the end of 2004. ABS works in environmental protection, education and development aid in Afghanistan. Therefore we carry out scientific lectures, translation of technical books into Afghan languages, installation of a centre/workshop for renewable energies, dissemination of solar products and training in the production of solar and other renewable technologies. One of the priorities is the installation of a centre for renewable energies in the province of Wardak. The centre shall be used for the production of solar lanterns, small wind turbines, solar dryers for food, solar cookers, and solar hot water heaters. At the same time the centre shall work on creating public awareness about the roll of renewable energies and protection of the environment.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
5 Afghan Diaspora Initiative	https://www.afghan-diaspora.eu	Beide, Europa	Berlin	Advocacy	2021	The ADI has been launched and run by a number of former advisers and experts of the European governments and organizations in Afghanistan. It brings representatives of various Afghan diaspora groups in and beyond Germany together.
6 Afghan e. V. (Afghanisch-deutscher Förderverein für Bildung, Gesundheit und Handwerk e.V.)	http://afghanev.org/der-verein	Afghanistan	Berlin	Entwicklungshilfe, Advocacy	2002	AFGHAN e. V. ist ein in Afghanistan tätiger gemeinnütziger Verein, dessen Zweck die Förderung von Ausbildung, Handwerk und Gesundheit ist. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt entsprechend der Satzung auf Schul-, Handwerks- und Gesundheitsprojekten in Afghanistan.
7 Afghan Euro Sport e. V.	https://www.facebook.com/Afghan-Euro-Sport-eV.222424211178025/ (warscheinlich nicht mehr aktiv)	Deutschland	Düsseldorf Essen	Kultur, Sport	-	Webseite nicht mehr aktiv
8 Afghan Hindu Kulturverein e. V.	https://www.aasamainandir.com	Deutschland	Frankfurt am Main	Religion	1996	Zur Zeit hat der Verein ca. 530 Familien Mitglieder und betreut neben sonstiger gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung, einen grossen Tempel Aasami Mandir (Aasa= Hofnung, Ma=Mutter). Wir sind immer bereit für einen offenen Dialog auf Basis gegenseitige Respekts.
9 Afghan Medical Staff Association e. V. (AMSA)	https://stadtblranche.de/w-afghanmedstaff.de	Afghanistan	Göttingen	Entwicklungshilfe	2002	Projekte zur Entwicklung und zur Modernisierung des Gesundheitswesens in Afghanistan .Für eine nachhaltige Entwicklung wird das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe angewendet
10 Afghan Peacemaker e. V.	http://www.afghanpeacemaker.de	Afghanistan	Hamburg	Entwicklungshilfe, Advocacy	2012	Wir sind eine ehrenamtliche Organisation angeheender afghanischer Akademiker, die seit ihrer Kindheit in Deutschland leben. Im Juli 2012 haben wir unsere Organisation gegründet, um einen Beitrag für die politische und soziale Stabilität Afghanistans zu leisten. Unsere Gemeinschaft besteht aus beiden Geschlechtern, denn ein bunter Austausch aus unterschiedlichen Perspektiven ist uns sehr wichtig.
11 Afghan-Kidney e. V.	http://afghan-kidney.de/contacts/	Afghanistan	Friedrichsdorf	Entwicklungshilfe	2015	There are allot of patients with serious renal problem in the country and most of them due to wrong diagnose or late diagnose are not discovering and treating in the right time., majority of them due to uremia in serious and comma condition coming to the health clinics and hospitals, which is very late and most of them are losing their life and chance of their treatment and cure is very low.
12 AfghanasSamai	http://www.afghanasamail.com/Germanasamail/index.htm	Beide	Mönchengladbach	Advocacy	1997	Zeitschrift/ Online Magazin

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
13 Afghanic e. V.	https://afghanic.de/verein-afghanic-e-v/	Deutschland	Bonn	Advocacy	1993	Ziel ist: Sammlung und Katalogisierung von Informationsmaterial zu Afghanistan und die Vermittlung und Weitergabe an interessierte Personen und Institutionen; Förderung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches sowohl zwischen den in Deutschland lebenden Afghanen und Deutschen als auch zwischen afghanischen und deutschen Institutionen; Die Förderung der wissenschaftlichen, kulturellen Beziehungen zwischen Afghanistan und Deutschland; Mitarbeit, Hilfe und Förderung der Projekte zur Armutsbekämpfung, Bildung und Gesundheit in Afghanistan; Informationsveranstaltungen und Seminare über die Situation in Afghanistan; Brücke zwischen Afghanen und den an Afghanen und Afghanistan interessierten Deutschen; Förderung der Integration der in Deutschland lebenden Afghanen und Pflege der Sprache und Kultur
14 Afghanisch-Deutsche Kulturinitiative e. V.	https://afghanischdeutschekulturinitiative.wordpress.com	Beide	Bremen	Entwicklungshilfe, Integration	1993	Unser gemeinnützige Verein ist der Nachfolger dieser Gemeinschaft. Hier treffen sich heute langjährige FreundInnen mit den Angehörigen der jungen Generation, die teilweise als unlangst Geflüchtete neu zugezogen sind und Interessierte jeglicher Herkunft. Unsere Angebote und Aktivitäten sind vielfältig: Die Grundlage unserer Arbeit ist das Werben um Toleranz und Völkerverständigung zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft. Dazu bieten wir uns als Forum für Information und Diskussion an und betreiben aktive Netzwerkarbeit in unterschiedlichen Menschenrechtsinitiativen. Zudem unterstützen sie seit 2002 verschiedene Schul- und Frauenprojekte in Afghanistan.
15 Afghanisch-Deutscher Ärzteverein e. V.	http://damf-ev.com/Angeschlossene-Vereine/ADAV-e-V/	Afghanistan	Freiburg im Breisgau	Entwicklungshilfe	1997	Ziel der Mitglieder war und ist es, die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in Afghanistan zu verbessern. Der ADAV ist keiner politischen Gruppe zugehörig, seine Aktivitäten sind rein humanitär. Die Finanzierung erfolgt durch Spenden, Mitglieds- und Patenschaftsbeiträge. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig, außer einer treibberuflichen MitarbeiterIn, für diverse Büroarbeiten und die Pflege der Webseite. Die Gründung der ambulanten Mutter-Kind-Klinik (MCH-Clinic) in Jalalabad 1999 (zu Zeiten des Talibanregimes) war einer der ersten Schritte, dem Ziel „Verbesserung der Gesundheitsversorgung Afghanistans“ näher zu kommen. Der Schwerpunkt liegt auf der Schwangerenbetreuung und der Behandlung von Kleinkindern.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
16	Afghanisch-Deutscher Ärzteverein Weimar e. V. https://www.afghan-telemedicine.org/de/adaawweimar	Afghanistan	Weimar	Entwicklungshilfe	2004	Der ADAV Weimar e. V. wurde 2004 gegründet. Seit dem leistet der Verein wissenschaftliche und praktische Hilfe beim Aufbau der medizinischen Einrichtungen und einer leistungsfähigen Gesundheitsstruktur in Afghanistan. Er hilft bei der Errichtung von kleinen leistungsfähigen Spezialkliniken, realisiert Wissenstransfer nach Afghanistan durch die Fortbildung der afghanischen Ärzte und des medizinischen Personals, durch Entsendung von Ärzten als Dozenten aus Deutschland und Europa und durch die Vermittlung der afghanischen Ärzte als Stipendiaten in Krankenhäuser innerhalb und außerhalb Afghanistans. Der ADAV – Weimar e. V. ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Auslandsbeziehungen aller medizinischen Fakultäten in Afghanistan. Um nach über 30 Jahren Krieg effektiv zu helfen, wurde das Projekt "Partnerschaften für Medizin" ins Leben gerufen.
17	Afghanisch-islamischer Kulturverein Süderelbe e. V. --	Deutschland	Hamburg	Religion, Bildung	2007	"Das Angebot richtet sich an Kinder ab sieben Jahre. Es handelt sich um Hausaufgabenhilfe und mutter- sprachlichen Unterricht. Zusätzlich er- halten die Kinder zirka zwei Stunden wöchentlich Religionsunterricht, damit sie über die wesentlichen Grundzüge des Islam Bescheid wissen."
18	Afghanische Diaspora in Europa (ADE) https://linktr.ee/afghanische_diaspora	Deutschland/ Europa	Berlin	Advocacy	2020	Wir von der Afghanischen Diaspora in Europa (ADE) sind eine Gruppe von Afghan:innen, die sich für die Sichtbarkeit von afghanischen Realitäten, Lebensweisen und Narrativen einsetzt. Diese werden im deutschsprachigen Diskurs oftmals ausgeblendet, relativiert oder von anderen (nicht-afghanischen) Akteur:innen eingenommen. Wir wollen für uns und anderen afghanischstämmigen Menschen einen Raum schaffen, in dem wir nicht nur bewusst aus eigener Perspektive unsere Geschichten erzählen, sondern sowohl Schmerz und Leid als auch Glück und Freude teilen.
19	Afghanische Frauen in München e. V. Mail: maqsoodi@me.com	Deutschland	München	Integration	2003	Beratung, Nachhilfkurse, Offene Treffen Wir afghanischen Frauen in München möchten uns gegenseitig helfen. Wir wollen auch unsere Familien, unser Land und die Menschen, die durch den Krieg gelitten haben, unterstützen. Der Verein Afghanischer Frauen in München e. V. hat seit der Gründung neben seinen vielen Aktivitäten die Beratungsarbeit sehr hoch geschätzt, weil dadurch die Werte der Frauen diesen selbst bewusst werden und die Gleichberechtigung gefördert wird.
20	Afghanische Gemeinde Berlin https://www.ag-berlin.de	Deutschland	Berlin	Religion Integration Advocacy	-	Die Afghanische Gemeinde in Berlin (Kurz: AGB) versteht sich als Institution afghanischstämmiger Bürger:innen. Seit der Gründung in Berlin setzt sich die AGB für die Stärkung der Interessen von in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere afghanischer Herkunft, ein. Ziel ist die Unterstützung in sozialen, kulturellen und politischen Bereichen, der intensivere Dialog mit politischen Akteuren und der Mehrheitsgesellschaft, sowie die Verbesserung der jeweiligen Lebenssituation durch Integration, Chancengleichheit und Partizipation und Erfüllung migratenspezifischer Bedürfnisse.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
21 Afghanische Gemeinde München- Deutschland e.V.	http://afghanische-gemeinde.de	Deutschland	München	Integration, Religion	–	Gegenstand des Vereinszwecks ist a. Integration der Afghanen in die deutsche Gesellschaft, b. Religiöse Betreuung in Alltagsfragen, c. Aufbau eines Gemeindezentrums für deutsch-afghanische Bürger in München und für Gesamtdeutschland d. Beratung und Unterstützung deutscher Bürger mit afghanischem Hintergrund in familiären und sozialen Notlagen
22 Afghanische Gemeinschaft Kiel	https://www.facebook.com/afg.shkl	Deutschland	Kiel	Advocacy	2016	Selbstorganisierende Gruppe Afghanischer Geflüchteter in Kiel
23 Afghanische Hindus Gemeinde in Köln e.V.	http://www.afg-koeln.de	Deutschland	Köln	Religion	1987	Wichtigster Grund für die Gründung war, dass das Leben der afghanischen Hindus in Köln ihrer Ansicht nach über spärliche und vereinzelte private Kontakte untereinander hinausgehen müsse. Vielmehr müsse es Ziel eines solchen Vereins sein, die Integration seiner Mitglieder in Köln und Deutschland zu fördern und ihr kulturelles und religiöses Andenken auch in ihrer neuen Heimat bestmöglich zu pflegen.
24 Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.	https://www.akhd.de	Afghanistan	Düsseldorf	Entwicklungshilfe	2002	Wir helfen Kindern in Afghanistan. Mit zwei Kliniken und einer Schule im Großraum Kabul. Ein kleiner Beitrag für ein großes Ziel: eine bessere Zukunft für alle Kinder in Afghanistan.
25 Afghanische-deutsche Ärztevereinigung Berlin e.V.	http://www.adav-berlin.de	Afghanistan	Berlin	Entwicklungshilfe, Bildung	2007	Ziele des Vereins sind Solidarisierung afghanischer Ärztinnen und Ärzte, Organisation wissenschaftlicher Kongresse und Fortbildung und Förderung des Gesundheitswesens in Afghanistan.
26 Afghanischer Elternrat e.V.	–	Deutschland	Hamburg	–	1998	–
27 Afghanischer Frauennetzverein e.V.	http://welt-in-hannover.de/msoquide/orga/portrait.html?ID=516319de3861374e990002c9&titel=afghanisches-frauennetz-hannover-e-v	Beide	Hannover	Integration, Entwicklungshilfe	2007	Wir setzen uns einerseits für die Frauen in Hannover ein und bieten im Rahmen unserer Möglichkeiten Beratung, Hilfen zur Alltagsbewältigung, Kontaktmöglichkeiten, Begleitung u.a.m. an. Andererseits unterstützen wir Frauenprojekte in Afghanistan bei der Durchsetzung der Rechte für Frauen und Kinder, insbesondere bei der schulischen Ausbildung, Alphabetisierung, Kursen für Frauen, um eigenständig Geld zu verdienen und ihre Frauenrechte zu verbessern.
28 Afghanischer Frauenverein e.V.	https://www.afghanischer-frauenverein.de	Afghanistan	Osnabrück	Entwicklungshilfe	1992	Der Afghanische Frauenverein (AFV) ist eine humanitäre Hilfsorganisation, die seit 1992 für den Wiederaufbau und Frieden in Afghanistan arbeitet. Mit unseren Projekten, die vorwiegend in ländlichen Gegenden liegen, fördern wir gezielt Frauen und Kinder. Wir unterstützen Projekte in Zentral, Nord-, und Ostafghanistan. Räumliche Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in ländlichen Gegenden der Provinzen Kabul, Ghazni und Kunduz. In Afghanistan arbeiten rund 190 Mitarbeiterinnen mit großem Engagement und Risiko u.a. als Projektleiterinnen, Lehrerinnen, Ärztinnen, Hebammen, Fahrer, Wächter und Verwalter. Zahlreiche ehrenamtlich arbeitende Menschen engagieren sich von Deutschland aus für die Arbeit des AFV.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
29 Afghanischer Kultur- und Dialogverein e.V.	https://www.kompetenzzentrum-vielfalt-hessen.de/migrantenorganisationen/vereine-und-projekte/wir-projekte/afghanischer-kultur-und-dialogverein-e-v/	Deutschland	Kassel	Religion, Integration	2006	In der Masjid Tauhid-Moschee ist die afghanische Sunniten-Gemeinde zu Hause. Inhalte und Aktivitäten des Projektes: Begegnungsräume schaffen; Den interkulturellen und religiösen Dialog fördern; Die Selbsthilfepotentiale der Vereinsmitglieder stärken
30 Afghanischer Kulturverein e. V.	https://www.haus-der-religionen.de/node/202	Deutschland	Hannover	Religion	2006	Umgangssprache ist Dari. Der Qur'an-Unterricht findet auf Deutsch statt, das Freitagsgebet auf Arabisch, Dari und Deutsch
31 Afghanischer Kulturverein Hessen e.V.	--	--	Frankfurt am Main	Religion	--	Nicht gefunden
32 Afghanischer Kulturverein Köln Meschenich e.V.	http://www.afghanischerkulturverein.com/2018/02/11/afghanischer-kulturverein-koeln-meschenich-e-v/	Deutschland	Köln	Integration, Bildung	2017	Unser Kulturverein arbeitet ausschließlich um die kulturellen Werte und Normen zu vermitteln. Da wir verschiedene Fachleute wie z.B. Ärzte, Ingenieure usw. hier haben, versuchen wir allen Afghanen ehrenamtlich weiterzuhelfen, damit sie sich hier in der Gesellschaft gut integrieren können.
33 Afghanischer Kulturverein Mittelfranken e. V.	https://www.afghan-akm.de/index.php/department/contact/	Deutschland	Nürnberg	Advocacy, Integration	2007	Wir, die Mitglieder, sind überwiegend Afghanen, die in Mittelfranken eine zweite Heimat gefunden haben, in der wir uns sehr wohlfühlen. Ein wesentliches Ziel des Vereins ist, die kulturellen und wirtschaftlichen Unterschiede zwischen Afghanistan und Deutschland anzusprechen und im Einzelfall eventuell auch Lösungswege anzubieten. Der Verein will dadurch verhindern, dass neu nach Deutschland gekommene Landleute durch Missverständnisse in Schwierigkeiten, oder gar in die „falschen Hände“ geraten.
34 Afghanischer Kulturverein Ostwestfalen/ Lippe e.V.	http://afghanischer-kulturverein-owl.com	Deutschland	Schloss Holte-Stukenbrock	Kultur	2010	Ziel des Vereins ist die Wahrung der auserwählten nationalen Folklore, Sitten und Gepflogenheiten in Form von Feiern der afghanischen nationalen und religiösen Tage, um den Zusammenhalt der Afghanen zu wahren und zu intensivieren.
35 Afghanisches Kommunikations- und Kulturzentrum	https://www.afghan-kultur.de	Deutschland	Berlin	Integration	1987	Das Zentrum ist ein Selbsthilfeverein, der auf Initiative von in Berlin engagierten und interessierten Afghanen im Jahre 1987 gegründet wurde. Die finanzielle Unterstützung des Beauftragten für Integration und Migration des Senats machte es möglich, dass die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsaktivisten seit über 30 Jahren fortgesetzt werden konnte. Im Laufe der Jahre ist das Zentrum auch ein Ort der Begegnung, nicht nur für Afghanen, sondern auch für viele Berlinerinnen und Berliner geworden.
36 Afghanisches Kulturhaus des Hazaravolkes e. V.	https://www.facebook.com/HazaratWenchen/	Deutschland	München	Advocacy	2013	--

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
37 Afghanisches Kulturzentrum Malhan e.V. Ansar Moschee	https://de.worldorgs.com/katalog/frankfurt-am-main/kulturzentrum/afghanisches-kulturzentrum-malhan-ev-ansar-moschee	Deutschland	Frankfurt am Main	Religion	—	—
38 Afghanistan - Hilfe die ankommt e.V.	http://afghanistan-hilfe.de	Afghanistan	Bad Kreuznach	Entwicklungs-hilfe	2009	Wir helfen bedürftigen Menschen in Afghanistan seit 2002 – allerfrühestens sollten noch weitere sieben Jahre ins Land gehen, bevor wir uns entschlossen, dieser Arbeit den offiziellen Rahmen eines eingetragenen Vereins zu geben. In den ersten Jahren konzentrierte sich die Arbeit des Projekts auf medizinische Grundversorgung: großzügige Spenden von hilfsbereiten Ärzten und des Pharmaunternehmens Phoenix in Form von Medikamenten, medizinischen Geräten und Bargeld machten dies möglich. Seit 2004 werden die gesammelten Hilfsgüter nach Afghanistan geflogen – jedes Jahr bis zu zwei Tonnen. Durch enge persönliche Kontakte und gute Landeskennnisse ist es möglich, die Hilfe direkt an die bedürftigen Menschen zu bringen.
39 Afghanistan Kulturhaus in Göttingen e.V.	https://www.hausderkulturen.org/ueber-uns/	Deutschland	Göttingen	Integration	1989	Teil von: Das Haus der Kulturen (HaK) wurde im Jahre 1996 als Migrationszentrum gegründet und setzt sich seitdem für Integration und Gleichberechtigung von Migrantinnen und Deutschen ein, fördert interkulturelle und transkulturelle Kommunikation, kämpft gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie für das Grundrecht auf Asyl.
40 Afghanistan-Schulen-Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan e.V.	http://afghanistaenschulen.de/index.html	Afghanistan	Oststeinbek	Entwicklungs-hilfe	1983	Unsere Unterstützung in Afghanistan umfasst - die Unterstützung der staatlichen Schulen (Schulprojekte), - die eigenen Ausbildungsprojekte, für die wir voll verantwortlich sind und - die Unterstützung von bedürftigen Personen.
41 Ärzteverein für Afghanische Flüchtlinge e.V.	http://www.atghandoc.org	Afghanistan	Marientaldorf	Entwicklungs-hilfe	1982	Der 1983 gegründete Ärzteverein für Afghanische Flüchtlinge e.V. (AFAF e.V.) ist eine gemeinnützige Organisation, die ausschließlich für die Verbesserung der medizinischen Versorgung der afghanischen Flüchtlinge in und außerhalb Afghanistans arbeitet.
42 Avicenna Verein- Hilfe für Afghanistan e.V	http://www.damit-ev.com/Angeschlossene-Vereine/Avicenna-Verein-e-V-Hilfe-fuer-Afghanistan/	Afghanistan	München	Entwicklungs-hilfe	2002	Avicenna e.V. wurde im Jahr 2002 gegründet. Der Schwerpunkt unserer Arbeit besteht in der ersten Linie aus medizinischen Hilfsaktionen sowie humanitäre Tätigkeit in Afghanistan.
43 Baham - Gemeinsam für die Menschen in Afghanistan e.V.	https://www.facebook.com/Baham-Gemeinsam-fuer-die-Menschen-in-Afghanistan-eV-678008855626150/	Afghanistan	Frankfurt am Main	Entwicklungs-hilfe	2014	Baham e.V. ist ein Hilfsverein, welcher mit seinen Projekten gezielt Menschen aus Afghanistan nach dem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe" unterstützt

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
44	BARFI Women's Association https://www.youtube.com/channel/UChpCD3LRMkcpALa5GUhE1g/about	Afghanistan	Angersdorf	Advocacy	2018	"BARFI" is a new established organization, works with an object to change the attitude of "Afghan" society towards disability and Women Empowerment. We Stand with New Believes: "Afghan Women Carl 1- We make accessible the opportunities to Afghan disabled women, and they will change the society's attitude with their actions in Afghanistan. (OAA) 2- We make accessible the opportunities to immigrant/ migrant Afghan women, they will take actions, start showing up in the labor market/ placing to job, business plan supports and cross boarder/ transitional business ideas for becoming self-independent, self-employment and business women to contribute back in Afghanistan in Women Development Sectors from Germany
45	BeedChange e.V. https://beedchange.eu	Deutschland	Hamburg	Integration	2015	beedchange wurde Anfang 2015 von jungen Erwachsenen mit afghanischem Hintergrund gegründet, um mit eigens konzipierten sozialen Projekten einen positiven Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesellschaft zu leisten. In diesem Rahmen konzentriert sich die gemeinnützige Organisation mit Sitz in Hamburg seit ihrer Gründung darauf, geflüchtete Menschen, insbesondere aus Afghanistan und Syrien, bei ihren Integrationsbestrebungen zu unterstützen.
46	Berliner Bündnis gegen Abschiebungen nach Afghanistan https://de-de.facebook.com/Berliner-Buendnis-gegen-Abschiebungen-nach-Afghanistan-1238755006209666/about/	Deutschland	Berlin	Advocacy	2017	Im Berliner Bündnis gegen Abschiebungen nach Afghanistan sind vertreten: YAAR e.V., Hazara Zentrum Berlin World Hazara Council - Germany e.V., Zaki – Bildung und Kultur e.V., Afghanisches Kommunikations- und Kulturzentrum e.V., Verein iranischer Flüchtlinge in Berlin e.V., We'll Come United Berlin Brandenburg Jugendliche ohne Grenzen BBZ - Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Geflüchtete und Migrant*innen Flüchtlingsrat Berlin e.V.
47	Bildung für Kinder in Afghanistan e.V. https://www.bfkia.de/de	Afghanistan	Wolfsburg	Entwicklungshilfe	2016	Bildung für Kinder in Afghanistan e.V. ist ein junger, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wolfsburg. Unser Ziel ist es, den Kindern Afghanistan den Schulbesuch zu ermöglichen, die vor allem aus geografischen Gründen keinen Zugang zu Bildung haben. Die Mehrheit der in Afghanistan agierenden Hilfsorganisationen konzentriert sich auf den Norden des Landes, da die Gebiete südlich von Kabul meist sehr gefährlich sind.
48	Brücke der Hoffnung - Hilfe für Afghanistan e.V. Nicht gefunden		Heidelberg	Entwicklungshilfe	2003	Nicht gefunden
49	Canon "Afghanischer Frauen- und Familienverein" e.V. https://www.facebook.com/Canon-Afghanischer-Frauen-und-Familienverein-Hamburg-478415048861050/	Afghanistan	Hamburg	Entwicklungshilfe	2011	Der Verein fördert die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Volksbildung, die Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, die öffentlichen Gesundheitspflege und die Entwicklungszusammenarbeit.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
50 Children's Hope Afghanistan e. V.	http://www.childrenshopeatfg.afghanistan.org/?fbclid=IwAR33Dw00vp12qv692INfm8NITRlbnmd_eRl0PqV2e9JnrzVexhVL6jqUQ https://www.facebook.com/childrenshopeatfg an/bzw. https://www.facebook.com/childrenshopeatfg an/	Afghanistan	Köln	Entwicklungs- hilfe	-	Children's Hope Afghanistan e. V. setzt sich für die direkte humanitäre Hilfe insbesondere für Kinder in Afghanistan ein. Dies wird durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege (Versorgung mit Lebensmitteln, angemessener Kleidung, Unterkünften), durch Patenschaften und durch die Förderung der Erziehung und Bildung erreicht. Letzteres umfasst den Neubau von Erziehungs- und Bildungseinrichtungen sowie deren weitere Unterstützung.
51 Christuskirche - Afghan Community	https://christuskirche.de/afghanische-gemeinde/	Deutschland	Hamburg	Religion	-	Die Afghanische Gemeinschaft bildet einen Treffpunkt für afghanische Christen, die in Deutschland leben. Die Afghanische Gemeinschaft liest die Bibel in einer persischen Sprache (Dari). Die Afghanische Gemeinschaft bietet einen eigenen Gottesdienst und eine Bibelstunde an.
52 Dachverband des Afghanischen Medizinischen Fachpersonals e. V.	http://damf-ev.com/Startseite/	Afghanistan	Heidelberg	Entwicklungs- hilfe	2002	Der „Dachverband des Afghanischen Medizinischen Fachpersonals“ wurde im Februar 2002 gegründet. Die hier aufgeführten Mitgliedsverbände führen ihre Projekte in Afghanistan selbstständig durch, und auch die Finanzierung der Vorhaben erfolgt durch die Mitgliedsvereine. Zur Koordination und zum Erfahrungsaustausch finden jährlich an wechselnden Orten Kongresse zu einem bestimmten Thema statt, bei denen übergreifende Projekte wie die Stipendien für afghanische Ärztinnen und Ärzte in Deutschland oder die Beratung der Bundesregierung und der GIZ beim Aufbau des Gesundheitswesens geplant und organisiert werden.
53 Das Afghanistan-Komitee für Frieden, Wiederaufbau und Kultur	https://eineweltstadt.berlin/mitglieder/afghanistan-komitee-fuer-frieden-wiederaufbau-und-kultur-ev/	Beide	Berlin	Entwicklungs- hilfe, Integration	1996	Das Afghanistan-Komitee für Frieden, Wiederaufbau und Kultur e. V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der Bildung und Kultur der Afghan*innen in Deutschland, der Unterstützung bei der Integration in das gesellschaftliche Leben in Deutschland sowie der Hilfe beim Wiederaufbau in Afghanistan.
54 Das Waisenhaus Afghanistan	http://www.waisenhaus-afghanistan.de	Afghanistan	Friedrichsdorf	Entwicklungs- hilfe	-	Unser Hauptziel ist es, mit dieser Aktion bei den betroffenen Kindern die Selbstversorgermentalität zu stärken. Wir versuchen daher in erster Linie ihnen eine schulischen Ausbildung zu ermöglichen, minimale medizinische Versorgung zu sichern und Fördermaßnahmen für ihre außerschulischen Beschäftigungen zu entwickeln.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
55 Deutsch - Afghanischer Kulturverein e. V.	http://deutsch-afghanischer-kulturverein.de	Deutschland	Karlsruhe	Integration	—	Unsere Ziele sind: die Zusammengehörigkeit der Afghanen in Deutschland stärken die afghanische Kultur für in Deutschland lebende Afghanen und interessierte Deutsche transparenter machen und fördern den kulturellen Austausch zwischen Deutschen und Afghanen fördern; Widerspiegelung der afghanischen Kultur und Tradition und diese an die junge Generation weitergeben Der Deutsch-Afghanische Kulturverein möchte mit seinem Programm und seinen Projekten den Austausch zwischen Deutschen und Afghanen mit Musik, Vorträgen, Lesungen unterstützen und den Gedanken der Völkerverständigung zum Ausdruck bringen.
56 Deutsch-Afghanische Studierende e. V.	https://de-de.facebook.com/groups/141639069219690/	Deutschland	Bochum	Entwicklungshilfe	2010	Der Zweck des Vereins ist die Förderung der deutsch-afghanischen Freundschaft, einen Beitrag zur Entwicklungshilfe für Afghanistan zu leisten und vor allem die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur. Und dies zum Nutzen der Völkerverständigung auf unmittelbar und ausschließlich gemeinnütziger Grundlage.
57 Deutsch-Afghanische Freundschaftsgesellschaft e.V. Baaham	https://baaham.de	Deutschland	Berlin	Integration	2006	Der Zweck unseres Vereins ist: die Förderung der deutsch-afghanischen Beziehungen auf sozialem, kulturellem, wissenschaftlichem und politischem Gebiet sowie die Förderung der Entwicklungshilfe, die Stärkung der Menschenrechte und der Gleichberechtigung, insbesondere für afghanische Frauen, die Förderung der afghanischen Flüchtlinge in Deutschland, insbesondere durch Integrations- und Sprachvermittlung, Bildung und Ausbildung, insbesondere für Frauen.
58 Deutsch-Afghanische Gesellschaft e. V.	http://www.dagev.org	Deutschland	Essen	Wirtschaft	2016	Die DAGeV habe sich zum Ziel gesetzt, als vermittelndes Bindeglied zwischen der deutschen und der afghanischen Wirtschaft zu fungieren
59 Deutsch-Afghanische Handelsgesellschaft mbH	—	Deutschland	Essen	Wirtschaft	2017	Der Handel mit Waren aller Art, die sonstige Unterstützung der Deutsch-Afghanischen Gesellschaft e. V. (DAGEV) in wirtschaftlichen Angelegenheiten sowie das Halten von Beteiligungen.
60 Deutsch-Afghanische Initiative e. V.	https://www.deutsch-afghanische-initiative.de	Afghanistan	Freiburg im Breisgau	Entwicklungshilfe	2002	Die Deutsch-Afghanische Initiative, ein eingeschriebener gemeinnütziger Verein mit einem kleinen Büro in Freiburg, ist aus einer Gruppe aktiver Menschen hervorgegangen, die sich im Oktober 2001 erstmals trafen, um gemeinsam humanitäre Hilfe für die Flüchtlinge in Afghanistan zu leisten. Aus Nothilfenaktionen, die von Deutschen und in Deutschland lebenden Afghanen aus Freiburg und Umgebung organisiert und durchgeführt wurden, entwickelten sich Projekte des Wiederaufbaus und der Selbsthilfe.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
61 Deutsch-Afghanische Universitäts- Gesellschaft e.V.	https://www.daug-online.org/index.php	Afghanistan	Bonn	Entwicklungshilfe	2002	Die Deutsch-Afghanische Universitäts-Gesellschaft ist eine gemeinnützige unparteiische Organisation. Sie unterstützt Projekte des akademischen Wiederaufbaus an Universitäten in Afghanistan, fördert den Kulturaustausch, gibt Informationen heraus und veranstaltet Seminare und Konferenzen. Damit pflegt und fördert sie die Beziehungen zwischen Deutschland und Afghanistan auf den verschiedensten Gebieten.
62 Deutsch-Afghanischer Bildungs- und Integrationsverein e.V.	http://www.dabiv.de https://de-de.facebook.com/dabiv2017/	Deutschland	Berlin	Integration	2017	Der Verein möchte Deutsche und Afghanen zusammenführen. Beide sollen die eigene und die jeweils andere Kultur kennenlernen und so Anregungen zum Nachdenken bekommen. Unsere Arbeitsschwerpunkte sollen Vorträge und Lesungen aus dem weiten Bereich der Kultur sein. Danach soll immer ein Gespräch/Diskussion angeboten werden. Wir bieten für die unten genannten Themen Beratungen und Hilfe an, vor allem mit Personen aus dem jeweiligen Fachbereich, um eine kompetente Beratung gewährleisten zu können. <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungshilfe und Beratung für afghanische Neubürger • Unterstützung bei der Bildungs- und Berufsorientierung • Vermittlung zur Beratung im Sozial- und Asylverfahren • Koch-, Musik-, Sport und Näh Gruppen • Beratungen bei Familien Angelegenheiten, familiären Problemen • Durchführung von Vorträgen und Seminaren um ein besseres Zusammenleben zu ermöglichen und fördern
63 Deutsch-Afghanischer Flüchtlingshilfe Verein e.V.	http://www.dafv-stuttgart.com/situation.html	Afghanistan	Stuttgart	Integration	1995	Der Deutsch-Afghanische Flüchtlingshilfe Verein wurde 1995 gegründet und hat sich zu Aufgabe gemacht, afghanischen Flüchtlingen von Deutschland aus in ihren Zufluchtsorten und beim Wiederaufbau Afghanistans zu helfen. Der Verein verfolgt ausschließlich karitative Zwecke, ist überparteilich und setzt sich sowohl aus Afghanen als auch aus Deutschen, unabhängig von deren religiöser oder politischer Zugehörigkeit, zusammen.
64 Deutsch-Afghanischer Kultur- und Sportverein Düsseldorf Ariana e.V.	https://www.facebook.com/dakvariana/	Deutschland	Düsseldorf	Sport	2019	Fußballverein
65 Deutsch-afghanischer Kulturverein Karlsruhe e.V.	http://deutsch-afghanischer-kulturverein.de	Deutschland	Karlsruhe	Kultur	–	Unsere Ziele sind: die Zusammengehörigkeit der Afghanen in Deutschland stärken, die afghanische Kultur für in Deutschland lebende Afghanen und interessierte Deutsche transparenter machen und fördern, den kulturellen Austausch zwischen Deutschen und Afghanen fördern; Wiederspiegelung der afghanischen Kultur und Tradition und diese an die junge Generation weitergeben
66 Deutsch-Afghanischer Verein „Kinder in Not“ e.V.	https://afghanische-kinder.de	Afghanistan	Leipzig	Entwicklungshilfe	2014	Zweck des Vereins ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, vor allem Kinder. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch: a) Beitrag für ein Verständnis unterschiedlicher Kulturen leisten b) Förderung und Vermittlung von Patenschaften c) Materielle bzw. finanzielle Spenden an hilfsbedürftige Personen, vor allem Kinder.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
67	Deutsch-Afghanisches Kulturzentrum Oldenburg noch im Aufbau	Deutschland	Oldenburg	Integration	2021	Dem neuen Verein Deutsch-Afghanisches Kulturzentrum Oldenburg geht es darum, die in Oldenburg lebenden Afghanen zusammenzubringen.
68	Die Vergessenen Afghanistans e. V. www.yateem.de (nicht mehr aktiv)	Afghanistan	Hamburg	Entwicklungshilfe	2014	Die Vergessenen Afghanistans e. V. im Jahre 2014 ein Handarbeit-Projekt gestartet. Dieses Projekt richtet sich gezielt an solche Frauen. Wir möchten ihnen die Chance bieten selbstständig Geld zu verdienen. Der Verein richtet Schulen ein und fördert und organisiert den Schulunterricht für Kinder und Jugendliche.
69	Direktiville für afghanische Witwen und Kinder e. V. https://ka.stadtwiki.net/Direktiville_für_afghanische_Witwen_und_Kinder	Afghanistan	Karlsruhe	Entwicklungshilfe	–	Die Direktiville für afghanische Witwen und Kinder e. V. betreut ein Seidenweberei-Projekt in Kabul.
70	Empor e. V. http://www.afghanempor.de	Afghanistan	München	Entwicklungshilfe	2005	Empor unterstützt den zivilen Wiederaufbau in Afghanistan. Schwerpunkt ist die Versorgung von Minenopfern und Behinderten mit orthopädischen Hilfsmitteln sowie die Einrichtung von orthopädischen Werkstätten.
71	FARHANG afghanischer Kultur- und Bildungsverein e. V. https://www.farhang-muenchen.de	Deutschland	München	Kultur, Integration	2019	Der Verein wurde am 13.01.2019 gegründet mit dem Ziel, die afghanische Sprache und Kultur z.B. wie Musik und Kalligraphie in Deutschland zu präsentieren und zu fördern und die kulturellen und musikalischen Möglichkeiten für einen Dialog im Sinne der Völkerverständigung zu nutzen. Insbesondere Kinder und Jugendliche insgesamt, darunter auch diejenigen afghanischer Herkunft, sollen für afghanische Musik und Kultur sowie auch Sprache gewonnen werden, um diese für die Zukunft zu sichern und als Bestandteil eines multikulturellen Gemeinwesen weiter zu entwickeln. Muttersprachliche Angebote von allem für Kinder und Jugendliche sollen zur Mobilisierung von afghanischen Communities und deren Beteiligung am Gemeinwesen dienen. Das weitere setzt der Verein darauf, mit der Förderung afghanischer Musikkultur Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, die als Bildungserben gelten und für eine Beschäftigung damit gewonnen werden.
72	Ffm Afghan Kickers e. V. https://de-de.facebook.com/pages/category/Stadion--Arena---Sports-Venue/Ffm-Afghan-Kickers-eV-1411023505819455/	Deutschland	Frankfurt am Main	Sport	2013	Fußballverein

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
73	First Contact e.V. https://firstcontact-ev.com	Deutschland	Hamburg	Integration	2007	First Contact e.V. ist seitdem aktiv in der Sozialarbeit für junge Menschen aus allen Nationen und leistet damit einen gesellschaftlichen Beitrag zu Toleranz und Respekt. Ein besonderer Schwerpunkt von First Contact e.V. ist die Sozialarbeit mit minderjährigen unbegleiteten geflüchteten Menschen. Ziel ist es, diese jungen Migranten und die geflüchteten Menschen in ihrer individuellen Entwicklung mit sportlichen, kulturellen, bildungsbezogenen oder kreativen Angeboten zu fördern, um ihre sozialen Kompetenzen und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu stärken und ihnen bei der Integration in Deutschland zu helfen.
74	Frauenhilfe Afghanistan - Schutz und Bildung e.V. http://www.frauenhilfe-afghanistan.de	–	München	Entwicklungs- hilfe	–	Nicht gefunden
75	Freiheitlich Demokratische Partei Afghanistans http://www.afghanistan-jamunurat.com/de-de/	Afghanistan	Kirchheim	Advocacy	2001	Die FDP/A ist gegründet worden, um ein freies und unabhängiges Afghanistan aufzubauen. · Unsere Partei schafft Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit und höchstes Sicherheitsniveau in Afghanistan · Wir wollen, daß alle Afghanen eins werden und mithelfen ein demokratisches Afghanistan aufzubauen · Wir wollen die Arbeitslosigkeit in Afghanistan drastisch reduzieren
76	Freunde Afghanistan Rhein-Main e.V. https://de-de.facebook.com/freundeafghanistanrhmain/	Deutschland	Mainz	Sport	2012	Freunde Afghanistan ist ein neu gegründeter Mainzer Verein, welcher im Mainzer Stadtteil Ebersheim beheimatet ist, seit 2012 aktiv am Spielgeschehen
77	Freundeskreis Afghanistan e.V. https://www.fk-afghanistan.de	Afghanistan	Berlin	Entwicklungs- hilfe	1980	Der Freundeskreis Afghanistan e.V. entstand 1980 aus einer Initiative ehemaliger Entwicklungshelfer, Lehrer und Afghanen. Fast alle Mitglieder haben in den 60er und 70er Jahren und auch danach in Afghanistan gelebt und gearbeitet. Inzwischen sind viele andere mit im Verein engagiert, der jetzt 110 meist aktive Mitglieder hat.
78	Friedensbäume Afghanistan e.V. https://friedensbaeume.de	Afghanistan	Weimar	Entwicklungs- hilfe	2014	Unser Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, nachhaltige Entwicklung und Frieden in Afghanistan zu fördern. Mit Baumpatenschaften wollen wir das soziale Verantwortungs- und Umweltbewusstsein insbesondere der jungen Generation des Landes stärken und durch eine gute Bildung für sie gleichzeitig bessere Zukunftsperspektiven und langfristig Wege aus der Armut schaffen.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
79	German Association for Central Asia e. V. https://www.gatca.org	Beide	Berlin	Entwicklungshilfe, Advocacy	2018	Unser Verein gatca – German Association for Central Asia e. V. – wurde 2018 gegründet und steht für kulturellen Austausch, Information, Zusammenarbeit und Solidarität zwischen Deutschland und Zentralasien durch Kultur- und Kunstprojekte mit Bezug auf Zentralasien in Deutschland, z.B. thematische Ausstellungen und Kunstkooperationen; durch Seminare und Vorträge zu Entwicklungspolitischen Fragestellungen; durch die Ermöglichung von Begegnungen zwischen Deutschen und Bürgern anderer Nationen und den Austausch von Informationen über Deutschland und das Ausland; durch Initiierung und Durchführung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, vor allem Projekten zur Verbesserung der Lebensqualität benachteiligter Bevölkerungsgruppen in Zentralasien, insbesondere in Afghanistan, um Flucht unnötig zu machen und Bildungsmaßnahmen; durch kostenlose Beratung und Unterstützung von zentralasiatischen Flüchtlingen, insbesondere aus Afghanistan;
80	Gurdwara Singh Sabha Sikh Center e. V. http://www.gurdwara.de/GW-bh-bill.htm	Deutschland	Hamburg	Religion	--	keine Beschreibung gefunden
81	Haus Hazara Saar e. V. https://de-de.facebook.com/pg/Haus-Hazara-Saar-e.V.-الجران-126326540706093-الجران-5/?ref=page_internal	Deutschland	Saarbücken	Advocacy	2017	keine Beschreibung gefunden
82	Hazara Volks- und Kultur Verein Hamburg e. V. https://hkvkulturrein.wordpress.com	Deutschland	Hamburg	Kultur	2012	کانون فرهنگي جنازه هادي طابيرک Hazara Kulturverein Hamburg
83	Hilfe für Diabetiker-Ambulanz in Afghanistan e. V. http://hndaa.de	Afghanistan	Bad Nauheim	Entwicklungshilfe	2011	Die Diabetes-Ambulanz in Kabul wird sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche mit Diabetes wenden; zu fast 100% wird es sich bei deren Diabetes um einen Diabetes mellitus Typ 1 handeln. Ein Typ 2 Diabetes gibt es eher in "Übererährungs-Ländern" wie den USA oder Deutschland schon bei - übergewichtigen- Jugendlichen .
84	Hindu Tempel und afghanischer Hindu gemeinde e. V. https://www.hindutempel.eu	Deutschland	Hamburg	Religion	1991	Neben dem täglichen religiösen Programm werden Sprach und kulturelle Veranstaltungen von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern durchgeführt. Hierzu zählen Hindi Sprachkurse, in denen nicht nur Hindi gesprochen wird, sondern auch lesen und schreiben beigebracht werden.
85	Hindukusch -Zukunft für Afghanistan e. V. https://hindukusch.org	Afghanistan	Weil am Rhein	Entwicklungshilfe	2004	Wir sind ein kleiner Verein aus Weil am Rhein und Umgebung, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, in Dschalalabad / Afghanistan humanitäre Hilfe für in Not geratene Menschen zu leisten. Dabei steht die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
86 Hope Foundation for women and children of Afghanistan e. V.	https://womenschildren.de/hofa-hope-foundation-for-women-and-children-of-afghanistan?lang=en	Afghanistan	München	Entwicklungshilfe	2007	Kindern – egal wo auf der Welt – durch die finanzielle Unterstützung von förderungswürdigen Kinderhilfsorganisationen oder -projekten zu helfen.
87 Imam Saqjad Kulturzentrum e. V.	https://de-de.facebook.com/imamsaqjad/	Deutschland	Frankfurt am Main	Religion	1998	Das Imam Saqjad Kulturzentrum wurde mit den Bemühungen afghanischer Gläubiger zur Erhaltung und Entwicklung kultureller und religiöser Identität im Jahr 1998 gegründet. Das unter der Einflugschneise erworbene sehr großräumige Gewerbegebäude wird nach und nach ausgebaut und bietet neben einem Gebetsaal mit künstlerisch gestalteter Gebetsnische [mihrab] auch Schulungsräume und eine Großküche.
88 Impuls-Afghanistan e. V.	http://www.impuls-afghanistan.de	Deutschland	Ravensburg	Entwicklungshilfe	?	Wir von Impuls Afghanistan e.V haben es uns zur Aufgabe gemacht, von Deutschland aus Impulse zu setzen und der afghanischen Bevölkerung zu helfen. Wir begleiten den Wiederaufbau als einen Prozess. Wir wollen diesen Prozess in seiner gesamten humanitären Dimension begleiten. Mit konkreten Aktionen wollen wir deshalb das Überleben der Schwachen in der afghanischen Bevölkerung zu sichern versuchen. Durch Vorträge, öffentliche Diskussionen und Veranstaltungen in Schulen, Vereinen und Gemeinden wollen wir über politische, religiöse und wirtschaftliche Hintergründe informieren.
89 Independent Afghan Women Association e. V.	https://awa-online.org	Afghanistan	Bremen	Entwicklungshilfe	2002	Wir haben den Verein Independent Afghan Women Association gegründet, um gemeinsam und mit der Hilfe vieler Menschen konkret und direkt den Aufbau unseres zerstörten Landes voranzubringen. In Afghanistan: Förderung von Erziehung und Bildung afghanischer Mädchen und Frauen; Aufklärungsarbeit Auf- und Ausbau von Schulen mit uneingeschränktem Zugang für Mädchen; Förderung der Bildung und Ausbildung für Witwen und behinderte Mädchen und Frauen In Europa: Informationsarbeit über die aktuelle Situation in Afghanistan; Vermittlung afghanischer Kultur in Deutschland
90 Informationskreis Afghanistan e. V.	–	–	Bremen	Advocacy	1994	Nicht mehr aktive webseite
91 Initiative Afghanisches Hilfswerk e. V.	https://ah-ev.de	Beide	Marburg	Entwicklungshilfe, Integration	1994	Die „Initiative Afghanisches Hilfswerk“ (AH) e. V. ist ein gemeinnütziger, Afghanisch-Deutscher Verein, der 1994 in Marburg gegründet wurde. Der Verein setzt sich seit bereits 26 Jahren sowohl in Afghanistan als auch in Deutschland für Bildung, Hilfe zur Selbsthilfe und Verbesserung der Lebensbedingungen ein. Zusätzlich unterstützt die Initiative die beidseitige Integration in Deutschland mit zahlreichen Projekten, Veranstaltungen und Maßnahmen.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
92 Innovativer deutsch-afghanischer Studentenverein e. V.	http://www.idast.de/haupt.html	Deutschland	Essen	Kultur, Integration, Entwicklungshilfe	2004	Unsere Aufgaben und Ziele in Deutschland : Interkultureller Austausch und Partnerschaften zwischen deutschen und in Afghanistan lebenden Schüler und Studenten; Behördenbetreuung hilfsbedürftiger Afghanen in Deutschland (z.B. Dolmetschen und Schulwesen); Benefit-Veranstaltungen, die dazu dienen, das Bildungswesen in Afghanistan finanziell zu fördern und die darüber hinaus einen Einblick in die Kultur Afghanistans ermöglichen sollen.
93 Institut für Afghanistik & Stärkung der digitalen Bürgergesellschaft in Afghanistan e. V.	https://at-ar.facebook.com/groups/afghanistik	Deutschland	Darmstadt	Advocacy	2013	Das Institut für Afghanistik und zur Stärkung der Digitalen Bürgergesellschaft in Afghanistan e. V. (INSAF) ist eine religiös- und politisch-neutrale Forschungs- und Aktionsplattform mit Schwerpunkte auf Informationsweitergabe, Bildung, Know-How Transfer, politische Aufklärung und Handlung in praktischer Politik. Die Arbeitsbereiche konzentrieren sich auf die Afghanistik-Forschung, Stärkung der Zivilgesellschaft und Förderung der Bürgergesellschaft in Afghanistan durch Einsatz von Kommunikationstechnologien und Informationsplattformen.
94 Islamisch-Afghanisches Zentrum Abu Hanifa e. V.	—	Deutschland	Hamburg	Religion	2015	Moschee
95 Islamischer Verein Muhajirin Afghanistan e. V./ Ibrahin-Khaili-Moschee	https://www.ibrahim-khaili-moschee-hamburg.de	Deutschland	Hamburg	Religion	—	In unserem Zentrum werden Unterrichte für Klein und Groß angeboten. Diese sind für erstere auf deutscher Sprache und für letztere auf Farsi: Farsi Lesen und Schreiben, Islam-Unterricht Aqidah; Sirah; Tazkiyah/Akhiq; Fiqh, Koran Lesen, Koran Tajweed
96 Kaussar e. V.	https://kaussar.de	Afghanistan	Hamburg	Entwicklungshilfe	2002	Kaussar e.V. Verein zur Unterstützung der bedürftigen afghanischen Frauen und Kinder. Seit Oktober 2002 betreut der Verein ein Heim mit 50 Kindern in der Provinz Herat in Afghanistan. Ziel des Vereins ist die Unterstützung von afghanischen Kindern, die ihre Eltern verloren haben, aus der Not heraus zu körperlicher Arbeit gezwungen oder zur finanziellen Entlastung der Familien zwangsverheiratet werden. Zusätzlich konzentriert sich der Verein darauf, Frauen sinnvolle Kurse wie z.B. Nähkurse anzubieten, damit diese ihre Familien finanziell unterstützen können und langsam wieder in die Gesellschaft integriert werden.
97 Katachel e. V.	https://www.katachel.de	Afghanistan	Bielefeld	Entwicklungshilfe	1994	Der Verein Katachel e. V. stellt seit 1994 die direkte Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort in Afghanistan in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Die Mitarbeiter hoffen auf diesem direkten Wege – mit nur sehr wenig Verwaltungsabzug - Hilfe zum Aufbau des vom Bürgerkrieg zerstörten Landes zu leisten.
98 Khorasan Kulturforum e. V. Deutsch- Afghanische Gesellschaft für kulturellen Dialog	—	Deutschland	Hamburg	Kultur	2013	Zweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung und des Völkerverständigungsgedankens, insbesondere die Förderung des interkulturellen Dialogs in Deutschland und Afghanistan vor allem jünger Generation.

	Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
99	Komitee zur Unterstützung der Flüchtlinge in Afghanistan und zum Wiederaufbau des zerstörten Landes (KUFA) e.V.	http://www.kufarev.de/de/verein/leber-kufa-ev	Afghanistan	Hamburg	Entwicklungshilfe	1980	KUFA e.V. ist ein gemeinnütziger und humanitär orientierter Verein und unterstützt seit 1980 notleidende Menschen in Afghanistan. Neben der Bereitstellung von Hilfsmitteln in Form von Nahrung, medizinischer Versorgung und Kleidung liegt uns die Entwicklung der zerstörten afghanischen Infrastruktur am Herzen.
100	Kultureller Verein afghanischer Hindus in Deutschland e. V.	https://www.hindu-tempel-essen.de	Deutschland	Essen	Religion	—	Wir sind eine religiöse Minderheit aus Afghanistan mit der Glaubenszugehörigkeit der Hindus und Sikhs. In den späten 1980er und 90er lebten schätzungsweise 220.000 Hindus und Sikhs in der islamisch geprägten Republik Afghanistan.
101	L'Afghan e.V. - Hilfe für Frauen und Kinder in Afghanistan e. V.			Leer	Entwicklungshilfe, Advocacy		
102	Leipziger Afghanisches Forum e.V.	https://www.facebook.com/Leipziger-Afghanisches-Forum-ev/	Deutschland	Leipzig	Integration	2017	Der Verein setzt sich für das friedliche Zusammenleben der Kulturen ein. Dabei steht die Förderung von Personen mit afghanischem Migrationshintergrund im Mittelpunkt. Der Zweck des Vereins wird verwirklicht insbesondere durch die Orientierungshilfe und Unterstützung von Personen mit afghanischem Migrationshintergrund in Leipzig und in der Region Leipzig, um die Eingliederung und Integration in den Alltag zu erleichtern. Das langfristige Ziel des Vereins ist es, eine dauerhafte Orientierungshilfe für Menschen mit afghanischem Hintergrund in Leipzig und Sachsen zu schaffen.
103	Lichtblick für Afghanistan e.V.	http://www.ayastiftung.de/2012/04/vereinsgruendung-lichtblick-fuer-afghanistan-e-v/	Afghanistan	Altenkirchen	Entwicklungshilfe	2012	Lichtblick für Afghanistan e.V. (LFA) ist eine deutsche Nichtregierungsorganisation, die am 10. April 2012 in Bad Honnef gegründet wurde. Der Verein wurde auf Initiative der Stifungsgründer Dr. Akbar Ayas und Sima Ayas gegründet, um mehr Möglichkeiten zu nutzen und um Hilfsprojekte in Afghanistan durchzuführen. "Lichtblick für Afghanistan e.V." strebt nach einer langfristigen Unterstützung hilfsbedürftiger afghanischer Frauen und Kinder in Afghanistan. Mit unserer Arbeit möchten wir mehr hilfsbedürftige Frauen und Kinder in Afghanistan erreichen.
104	Islamischer Verein der in Essen lebenden afghanischer Mitbürger e.V.	https://afghanische-moschee.de	Deutschland	Essen	Religion	1998	Wir sind ein islamischer Verein, der seit über 25 Jahren besteht. Als islamischer Verein und Moschee stehen wir allen Muslimen mit allen Anforderungen an eine Moschee, soweit es uns möglich ist, zur Verfügung. Wir wollen den Islam in der deutschen Gesellschaft auf die beste Weise repräsentieren und verstehen uns als Teil der Gesellschaft.
105	Mediothek Afghanistan e.V.	https://mediothek-afghanistan.org	Afghanistan	Berlin	Entwicklungshilfe, Advocacy	1993	Mediothek Afghanistan was established in 2001 as a non-profit organization in Afghanistan. It has a highly decentralized structure in Afghanistan, with community centers and media houses in various provinces. Mediothek Afghanistan e. V. was founded in Germany in the year 1993 with the aim of strengthening education in Afghanistan and keeping the Afghan cultural and intellectual heritage alive. Since 1995 the organization has worked within the country, running various school and research projects. With the Petersberg Peace Process starting in 2001 our focus shifted to peace building and the promotion of a democratic culture.

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
106 Mrastah - Hilferuf für Afghanistan e. V.	https://www.mrastah.de	Afghanistan	Berlin	Entwicklungshilfe	2015	Aufgabe und Ziel des Vereins ist die Förderung in den Gebieten der Bildung, sowie die Unterstützung hilfebedürftiger Familien im Sinne des §53 AO in Afghanistan. Unterstützung von Kindern in Not; Der Zweck des Vereins wird insbesondere erreicht durch: die Ausbildung von jungen Menschen in Afghanistan im handwerklichen Bereich (Schneider, Tischler, etc.) die Ausbildung von Witwen als Näherinnen; die Übergabe von Vereinsmitteln durch ein Vorstandsmitglied oder durch eine Vertrauensperson des Vorstandes an die Ausbildungsstätten in Afghanistan; die Ausbildung von Frauen in Afghanistan als Hebammen
107 NAZO Deutschland - Hilfe für Afghanische Frauen e. V.	https://nazo-support.org/aktiv-in-deutschland/nazo-ev/	Afghanistan	Lohmar	Entwicklungshilfe	2003	ANAZO Deutschland - Hilfe für Afghanische Frauen e. V. unterstützt die Arbeit des Vereins in Afghanistan und veranstaltet zum Thema "Frauen in Afghanistan" Filmabende, Ausstellungen, Diskussionen, Vorträge, Seminare, Vernetzungen, afghanische Festessen usw. Die Veranstaltungen dienen dazu, die Arbeit des afghanischen Vereins in Deutschland vorzustellen und Spendengelder zu akquirieren, damit die NAZO Frauen in Afghanistan ihre Aufbauarbeit erfolgreich durchführen können.
108 Netzwerk Afghanistan Info	Nicht gefunden	Deutschland	Hamburg	Integration, Advocacy	2002	Das Netzwerk versteht sich als Integrationshilfe für Flüchtlinge mit afghanischem Migrationshintergrund hier in der Hansestadt. Genauso wird aber auch Hilfestellung vor Ort in Afghanistan geleistet. Darüber hinaus liefert das Netzwerk einen immensen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit, es dient als Kommunikationsbrücke zwischen verschiedenen Institutionen und beantwortet sämtliche, Afghanistan betreffende Fragen.
109 Newsgroup Afghanistan	https://www.facebook.com/newsgroupafghanistan/	Deutschland	Berlin	Kultur	2014	Das junge Berliner Medienkollektiv erzählt mit Film, Fotografie & Theater Geschichten aus der afghanischen Diaspora und organisiert zum Thema Menschenrecht und Bleibeperspektiven.
110 OMED e. V.	https://www.vaoid.de/omed_ev/	Afghanistan	Stuttgart	Entwicklungshilfe	2000	Der Verein wurde im Jahre 2000 – als die Taliban in Afghanistan herrschten – gegründet, um bedürftigen afghanischen Kindern, die in den Flüchtlingscamps in Pakistan lebten, eine Bildungsmöglichkeit anzubieten und es wurde eine Grundschule in Islamabad gegründet.
111 Organization zur Förderung Afghanischer Regionaler Initiativen und Nachbarschaftshilfen (OFARIN) e. V.	https://www.ofarin.org	Afghanistan	Randersacker	Entwicklungshilfe	1996	Der Verein OFARIN e. V. wurde 1996 in Deutschland gegründet, um die Lebensbedingungen der Menschen in Afghanistan zu verbessern. Schwerpunkte der Projektarbeit sind die Grund- und Vorschulbildung von Kindern und der Unterricht für Frauen. OFARIN ist eine Abkürzung von „Organisation zur Förderung afghanischer regionaler Initiativen und Nachbarschaftshilfen“. In den afghanischen Landessprachen Dari und Paschtu bedeutet „Ofarin“ oder „Atarini“ soviel wie „Primar“ oder „Genau richtig!“

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
112	Patenschaftsnetzwerk Afghanische Ortskräfte e. V. https://www.patenschaftsnetzwerk.de	Deutschland	Potsdam	Integration	2015	Zweck des Vereins ist die Förderung der Hilfe für politisch Verfolgte. Weiterhin die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die partnerschaftliche Unterstützung der Afghanen, die als Ortskräfte den deutschen Einsatzkontingenten von Polizei, Bundeswehr und Auswärtigen Amt in Afghanistan geholfen haben, sowie ihrer direkten Angehörigen, bei der individuellen Selbstverwirklichung in der deutschen Gesellschaft. Dies umfasst zum Beispiel Hilfe bei der Wohnungssuche, der Arbeitssuche, der schulischen und beruflichen Weiterbildung, - dem Erlernen der deutschen Sprache und Einfinden in die deutsche Kultur.
113	Roshani - Afghan Helping Organization e. V. https://www.facebook.com/Roshani-e-V-Afghan-Helping-Organization-101514450044511/about?ref=page_internal	Deutschland	Wiesbaden	Integration	2013	Der Verein hat den Zweck, Afghanen über Bildung, Integration und Vernetzung zu informieren und weiterzubilden und sie dadurch bei ihren Aufgaben im Beruf und Gesellschaft zu unterstützen. Er ist vorwiegend tätig im Raum Wiesbaden und Umgebung.
114	Safi-Stiftung für Solidarität und Ausbildung, Finanzierung und Integration in Afghanistan http://www.safi-stiftung.de/Home.html	Afghanistan	Bonn	Entwicklungs-hilfe	2010	Zweck der Stiftung ist die umfassende Hilfe für Not leidende Kinder und Bedürftige in erster Linie in und aus Afghanistan, bei Bedarf auch aus andern Ländern. Ziel ist es, Not leidenden Kindern und Bedürftigen durch medizinische Hilfe, schulische und pädagogische Versorgung sowie durch finanzielle Unterstützung eine Lebensgrundlage zu verschaffen, die langfristig deren selbständiges Leben und Überleben sichert.
115	Solidarni e. V. http://www.solidarni.de/?page_id=18	Deutschland	München	Integration	2012	Solidarni ist ein deutsch-polnischer Verein, dessen Mitglieder in München wohnen, aber aus verschiedenen Ländern, zum Beispiel Polen, Kuba und Afghanistan, stammen. Namensgeber ist die Gewerkschaft Solidarnosc, die 1980 aus einer Streikbewegung entstand und an der politischen Wende 1989 entscheidend mitwirkte. Justyna Weber, langjährige Mitarbeiterin der Migrationsberatung der Landeshauptstadt München, gründete die Initiative 2012. Solidarni ist offen für Migranten aus allen Ländern. Als Treffpunkt verschiedener Kulturen bietet die Initiative Hilfe und Orientierung für alle Neuankömmlinge. Sie setzt auf den gegenseitigen Erfahrungsaustausch ihrer Mitglieder, um ihnen bei der Überwindung von sozialen Problemen zu helfen. Zahlreiche Kultur- und Informationsveranstaltungen bereichern das Vereinslebens. Seit der Vereinsgründung hat es bereits viele Kurse und Beratungen für Hilfesuchende gegeben.
116	Sport- und Kulturgemeinschaft Afghanistan e. V. https://www.citysports.de/suche/anbieter/30794?tx_citysports_displaylocation%5Bsport%5D=1400&hash=3a4cda99883520fc0e6805122ae5e2e	Deutschland	Hannover	Sport	1999	Rhythmische Sportgymnastik, Dance-Fitness, Basketball, Eltern-Kind-Turnen, Fußball, Schwimmen, Volleyball

Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
117 Stiftung Akbar und Sima Ayas/Ayas Stiftung	http://www.ayas-stiftung.de	Afghanistan	Altenkirchen	Entwicklungshilfe	2012	Die Stiftung Ayas hat es sich zum Ziel gesetzt, hilfsbedürftige afghanische Frauen und Kinder langfristig zu unterstützen. Dabei fokussieren wir uns in unserer Projektarbeit auf Bildung, medizinische Grundversorgung, Waisenspatenschaften und saisonale Soforthilfe. Treten Sie der Stiftung bei und helfen Sie, langfristig die Lebensbedingungen afghanischer Frauen und Kinder zu verbessern!
118 Turkistan Berlegi Afghan e. V.	nicht gefunden	–	Hamburg	–	2017	keine Beschreibung gefunden
119 Verein afghanischer Muslime "Belal" e. V.	https://belal-moschee.de	Deutschland	Hamburg	Religion		Da unsere Moschee für seine religiösen Pflichtsaustübungen bekannt ist, erstrecken sich seine Aktivitäten ebenfalls dahingehend wie folgt: Trauer-Veranstaltungen, religiöse und kulturelle Vorträge in den Monaten Muharram, Ramadan und bei bbrigen Anlässen; Kollektives Gebet; Veranstaltung von Koranrezitationen im Monat Ramadan; Beantwortung von direkt gestellten und in Abwesenheit abgegebenen Grundsatzzfragen; Familiäre Diskussionen und Lösungsvorschläge zur Beseitigung von familiären Problemen; Sprach-Unterrichtseinheiten in Persisch für Kinder und Heranwachsende; Unterricht in Vorlesen, Auswendiglernen und Lese-Regeln des Korans; Trauer-Veranstaltungen und Koranlesungen zum Gedenken der Verstorbenen
120 Verein der demokratischen Frauen Afghanistans	nicht gefunden	–	Essen	Integration, Entwicklungshilfe, Advocacy	–	keine Beschreibung gefunden
121 Verein für Afghan Hindu Kultur in Deutschland e. V.	http://www.zahs.eu/projekte/akt2/3-afghan-hindu-kultur-verein-ahkv-.html	Deutschland	Köln	Religion	1993	Als Dachverband der ca. 6.000 in Deutschland lebenden afghanischen Hindus und Sikhs heissen wir Sie auf unserer offiziellen Webseite herzlich willkommen. Tempelgemeinden und Tempel der aus Afghanistan stammenden Hindus und Sikhs sind in Hamburg, Essen, Köln, Kassel, Frankfurt, Stuttgart und München aktiv. Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere die Förderung kultureller Projekte und Vorhaben kultureller Meinungsaustausch zwischen dem Afghan Hindu Kulturverein und deutschen Institutionen Erstellen und Einrichten von Gebetsräumen zum Gebet, für Hochzeiten, und Trauerfeierlichkeiten.
122 Verein für Afghanistan-Förderung e. V.	https://www.betterplace.org/details/organizations/16452-verein-fuer-afghanistan-foerderung-e-v-val	Afghanistan	Bonn	Entwicklungshilfe	1979	Der Verein für Afghanistan-Förderung e. V. wurde 1979 von Exilafghanen in Bonn gegründet (früher unter dem Namen Verein für Afghanische Flüchtlingshilfe bekannt). Vereinszweck sind Hilfeleistungen für die Opfer des Bürgerkrieges in Afghanistan und die afghanischen Flüchtlinge in Pakistan und Iran. Der Tätigkeitsbereich des VAF erstreckt sich auf Nothilfe, die Unterstützung der Bedürftigen im medizinischen, schulischen und handwerklichen Bereich sowie auf den Wiederaufbau. Der VAF unterhielt medizinische Basisstationen in Flüchtlingslagern in Iran und Pakistan und führte dort Alphabetisierungs- und Ausbildungsprojekte durch. Seit 1992 arbeitet der VAF wieder vorrangig in Afghanistan.
123 Verein zur Förderung der afghanischen Kultur e. V.	keine Webseite gefunden	–	Köln-Hürth		1999	keine Beschreibung gefunden

	Name	Internetseite	Länderfokus	Location	Thematischer Schwerpunkt	Gründung	Selbstbeschreibung auf Webseite
124	Vereinigung zur Förderung des Gesundheitswesens Afghanistans e. V.	keine Webseite gefunden	Afghanistan	Hamburg	Entwicklungshilfe	2014	keine Beschreibung gefunden
125	Visions for Children e.V.	https://www.visions4children.org	Afghanistan	Hamburg	Entwicklungshilfe	2006	Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Verbesserung der Lernbedingungen und Bildungsqualität an Schulen in Krisen- und Kriegsgebieten. Dazu werden Schulgebäude ausgebaut, Sanitärbedingungen verbessert, Klassenräume mit grundlegendem Inventar und Schüler*innen bzw. Lehrer*innen mit notwendigen Materialien ausgestattet. Ergänzend stärken wir die Kapazitäten der Zielgruppen durch Schulungen und Workshops. Wir schaffen damit die Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertiges Lernen gemäß dem vierten Nachhaltigkeitsziel der Agenda 2030 der Vereinten Nationen.
126	World Hazara Council Germany e.V.	—	Afghanistan	Berlin	Advocacy	2018	Nur englische Beschreibung: The World Hazara Council (WHC) is the international organisation that represents Hazara communities around the world. The WHC is non-partisan
127	Yaar e. V.	http://yaarberlin.de	Deutschland	Berlin	Bildung, Integration, Advocacy	2012	Unser Ziel ist, ein/e Yaar für andere Menschen zu sein! Wir möchten Räume schaffen, wo Bildung stets gefördert wird und Kultur erlebt werden kann. Es sollen Begegnungen zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen und Biographien stattfinden.
128	Zan e. V.	https://zanev.de/verein/	Deutschland	Frankfurt am Main	Integration	2001	Wir bei Zan e. V. möchten die Frauen der afghanischen Community in Frankfurt und Rhein-Main dabei unterstützen, sich einen selbstbestimmten Alltag aufzubauen. Unser Fokus liegt dabei auf Bildungsarbeit. In unserem DADA Bildungsprogramm vermitteln wir Sprachkompetenzen, Textilkompetenzen, EDV-Unterricht und auch politische Grundbildung. Unser Verein ist unabhängig von Parteipolitik und Religion und will durch gezielte Aktivitäten dabei helfen, die Situation der afghanischen Frauen hier und in Afghanistan zu verbessern.